Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 3. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 4. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Im Zeichen einer für die Fortdauer des europäischen Friedens verheißungsvollen diplomatischen Mission ist unser Welttheil aus dem alten Jahr hinübergegangen in das neue Jahr 1903. Denn die Aufgabe, welche der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambsdorff bei seinen soeben am serbischen und am bulgarischen Hofe und schließlich noch in Wien abgestatteten Besuchen zu erfüllen hatte, galt der Wahrung der Ruhe und Ordnung auf der Balkanhalbinsel, wo die kaum erst unterdrückten oder vielmehr nur auf das kommende Frühjahr vertagten macedonischen Unruhen immerhin zu einer Gefahr für den Frieden Europas werden konnten. Es steht indessen zu hoffen, daß die ernsten Warnungen, welche Graf Lambsdorff an die Adresse der leitenden serbischen und bulgarischen Politiker wegen des Spielens mit dem macedonischen Feuer gerichtet hat, sowie seine Besprechungen mit den maßgebenden Wiener Persönlichkeiten über die Balkanangelegenheiten ihren offensichtlichen Zweck nicht verfehlen und demnach zur rechtzeitigen Eindämmung weiterer Wirren im „europäischen Wetterwinkel" führen werden.

Während noch die russische und die österreichische Diplomatie vorwiegend mit der Festigung der Verhältnisse im Südosten des Welttheiles beschäftigt sind, macht plötzlich das marokkanische Problem ziemlich ernst auf's Neue von sich reden. Die Waffenerfolge des Thronprätendenten Buchamara in Marokko sind derartige, daß der Sturz der Herrschaft des jetzt sogar in seiner Hauptstadt Fez von den Rebellen bedrängten jungen europafreundlichen Sultans Abdul Asis als eine naheliegende Möglichkeit erscheint. Bereits haben sich denn auch die in Marokko zunächst interessirten Mächte Spanien, England, Frankreich und Italien gerüstet, nöthigenfalls mit bewaffneter Hand in die gegenwärtigen marokkanischen Wirren einzugreifen, ob jedoch eine solche europäische Intervention in Marokko nicht schließlich Reibungen unter den betheiligten Mächten selber zur Folge haben wird, das muß noch dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die nun wieder auf die politische Tagesordnung für Europa gesetzte marokkanische Angelegenheit wegen der von so verschiedenen Seiten her erhobenen Ansprüche auf Marokko recht heikler Natur, und es wird eine keineswegs leichte Aufgabe der diplomatischen Kunst sein, diese Ansprüche unter einander auszugleichen, vorausgesetzt eben, daß Sultan Abdul Asis nicht aus eigner Kraft wieder Ordnung in seinem Lande zu schaffen vermöchte.

Mehr und mehr beruhigend haben sich in letzter Zeit die Dinge im fernen Osten angelassen. Die Eifersüchteleien der fremden Mächte in China sind allmählich zurückgetreten, wie z. B. die Beilegung der englisch-russischen Eisenbahnstreitigkeiten in Tientsin und die Räumung Shanghais seitens der internationalen Besatzungstruppen bekunden, und was die Gefahr neuer Unruhen und Umwälzungen in dem chinesischen Riesenreiche anbelangt, so erscheint sie einstweilen nicht so aktuell, als dies hie und da befürchtet wird. Thatsächlich herrscht auch in diplomatischen Kreisen der Eindruck vor, daß die auch während der jüngsten Monate wiederum aus China gemeldeten provinziellen Aufstände und fremdenfeindlichen Bewegungen keine derartige Bedeutung besitzen, um eine abermalige gemeinsame militärische Aktion der Mächte als eine Möglichkeit der nächsten Zeit hinzustellen. Von der mandschurischen Frage wird seit dem Rückzuge der Russen aus der Mandschurei nicht mehr gesprochen, in Korea hat der russisch-japanische Gegensatz mindestens keine weitere Verschärfung erfahren. Auch der Stand der Dinge in Centralasien ist zur Jahreswende keineswegs ein beunruhigender, mögen auch dort die Gegensätze zwischen England und Rußland im Stillen fortleben. In Ostafrika ist der Feldzug der Engländer gegen den „tollen Mullah" im Somalilande eine Angelegenheit, die schwerlich eine internationale Bedeutung erlangen dürfte. Südafrika steht zur Zeit unter dem Eindrucke des Besuches Mr. Chamberlains, der dort von dem englischen Bevölkerungselement natürlich tüchtig gefeiert wird.

Noch ungelöst hat sich der Conflikt Venezuelas mit Deutschland und England, zu welchen beiden Mächten inzwischen auch Italien hinzugetreten ist, in das neue Jahr hineingezogen. Nachdem das Projekt einer schiedsgerichtlichen Schlichtung des ganzen Streites durch den Präsidenten Roosevelt an der ablehnenden Haltung des Staatsoberhauptes der nordamerikanischen Union gescheitert ist, heißt es nunmehr, daß der Conflikt dem internationalen Schiedsgerichtshof im Haag unterbreitet werden soll. Im Uebrigen halten die genannten europäischen Mächte die begonnene strenge Blockade der venezolanischen Küsten bis auf Weiteres noch entschieden aufrecht, trotz des hierüber in einem Theile der öffentlichen Meinung Nordamerikas bekundeten Mißvergnügens. In der That scheint die Blockade noch das einzige geeignete Mittel zu sein, die überspannten Machthaber in Caracas wieder zur Vernunft zu bringen.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 3. Januar.

Die Krankheit des Königs von Sachsen.

Ueber den Gesundheitszustand des Königs Georg waren in den letzten Tagen besonders in der auswärtigen Presse beunruhigende Mittheilungen enthalten. Wie die „Dr. N. N." jedoch von maßgebender Stelle erfahren, giebt das gegenwärtige Befinden des Königs zu Befürchtungen keinen Anlaß. Der König hat sich infolge einer Erkältung eine starke Influenza zugezogen, die allerdings infolge der starken seelischen Erregung der letzten Wochen und auch infolge des hohen Alters des Patienten immerhin ernst genommen werden muß. Da auch der Magen nicht recht funktionirt, so ist ein Schwächezustand hervorgerufen. Die Funktionen der Lunge sind aber in keiner Weise beeinträchtigt, sodaß ernste Besorgnisse durchaus nicht gerechtfertigt sind. Die in mehreren Zeitungen erwähnte Herz-Affektion ist auf ein altes Leiden zurückzuführen, welches jedoch bisher in ernster Weise nicht hervorgetreten ist. Am gestrigen Vormittag wurde über das Befinden des Königs folgender Krankheitsbericht ausgegeben: In der vergangenen Nacht hat der König verhältnißmäßig gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, eine Abnahme des Katarrhs aber noch nicht zu konstatiren. Ueber das gestrige Befinden wurde Mittags 12 Uhr mitgetheilt, daß der Zustand des Monarchen unverändert ist.

Telegraphisch wird uns berichtet:

* **Dresden**, 3. Januar. Bei eintretender Nacht schien sich der Zustand des Kranken zu verschlimmern. Er wurde von Fieber befallen, sodaß Geheimrath Fiedler noch gegen 10 Uhr Abends zugezogen wurde und fast zwei Stunden am Krankenlager verbrachte. Durch das neu hinzugetretene Fieber ist eine weitere Kräfteabnahme unverkennbar geworden. Die Aufnahmefähigkeit von Nahrung hat sich nicht weiter gehoben, die Husten-Anfälle zeigen keine Abnahme. Von anderer Seite wird dem „Berl. Lok.-Anz." noch berichtet: Die Herzthätigkeit vom König ist geschwächt. Die Arterien sind etwas verkalkt und ein geringes Emphysem macht sich bemerkbar. Der Puls setzt zuweilen aus.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Der Chefredakteur des „Chemn. Allg. Ztg." besuchte den in Freiburg in der Schweiz als Priester und Universitäts-Professor amtirenden Prinzen Max von Sachsen, der infolge der Aufregung über die Vorgänge am sächsischen Königshofe krank darniederliegt. Trotzdem bat der Prinz seinen Besucher um Mittheilung seiner Erfahrungen in Genf, die er mit Ausrufen bittersten Schmerzes und tiefsten Abscheues entgegennahm. Prinz Max schiebt die Hauptschuld an dem ehelichen Zerwürfniß des Kronprinzenpaares dem Erzherzog Leopold Ferdinand zu, der, den freiesten Anschauungen huldigend, es verstanden habe, sich dem sächsischen Königshofe beliebt zu machen, sodaß ihm der Kronprinz vertrauensvollste Freundschaft entgegengebracht habe. Wahrhaft rührende Sorgen äußerte der Prinz um seinen Vater König Georg und die Königin Carola. Von seinem Bruder, dem Kronprinzen, sagte er: „Kann er wohl nun noch König werden? Sachsen verlangt doch eine Königin. Die Kronprinzessin schien dazu angethan, das Band zwischen dem Volke und dem Königshause noch inniger zu knüpfen, als es schon ist."

Wiesbadener Streifzüge.

Im alten Gleis. — Bruder Leichtfuß. — Der Circus ohne Dach. — Intendant v. Hülsen. — Wie es kommen wird. — Die Zukunft der Festspiele. — Die Welt des Scheins und die Welt des Seins. — Die Hochfluth der Freuden. — Die lebendige Registrirmaschine.

Gott sei Dank, die Welt ist wieder normal geworden, seit gestern rollt wieder alles im alten Gleis! Es war aber auch Zeit, denn „nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen". Daß dieses Wort viel Wahrheit enthält, konnte man in diesen Tagen der ununterbrochenen Festwochen genau beobachten. Am schlechtesten ist die in Permanenz erklärte Festtagszeit dem Geldbeutel bekommen, und mancher biedere Mitteleuropäer, der am Neujahrstag seine Miethe zahlen sollte, drehte verzweifelt alle Taschen um, ohne daß der Zins herausfallen wollte. Und nun steht für Bruder Leichtfuß noch der Carneval vor der Thür! Da wird das Pfandhaus wieder im Sturm genommen werden. Es wäre recht gut, wenn rheinische Lebenslust und ausgelassene Tollheit zuweilen vom Pflichtgefühl einen kleinen Dämpfer erhielten, dann blieb Manchem die unangenehme Neujahrsüberraschung, daß die Börse vorzeitig schlaff und leer ist, erspart.

Eine Neujahrsüberraschung eigener Art, die wohl niemand erwartet hatte, war die Nachricht, daß der historische „Circus ohne Dach" nun wirklich und wahrhaftig ausgebaut wird. Zwar wirds keine Kultstätte der hippischen Spiele werden, wie es die kühnen Väter des Projektes geplant, sondern eine sehr prosaische Möbellagerhalle mit großen Stallungen für Zugpferde. Aber das Riesengerippe wird endlich unter Dach kommen und der Pleitegeier, der so lange darüber kreiste, wird endgiltig vertrieben. Das wird überhaupt ein lustiges Bauen werden, wenn erst des Lenzes linde Lüfte wieder säuseln. Schon sind alle Anzeichen dafür vorhanden, und selbst jetzt, während noch die Winterstürme blasen, ruht die Bauthätigkeit nicht ganz. Bemerkenswerth ist es, wie viel neue Läden gebrochen werden, als ob alles Heil der Grundstücksbesitzer nur von dem Vermiethen der Ladenlokale komme. Dabei haben freilich andere Hauseigenthümer, die vor ein paar Jahren eigens in den Parterreräumlichkeiten hergestellten Läden wieder zumauern lassen, weil sie einsahen, daß sie falsch spekulirt hatten. Auch einige Neubauten mit großartigen Geschäftslokalen, die schon seit langer Zeit fertig gestellt sind, harren schon lange der Miether. Allein der Wagemuth freut uns doch, denn er ist in jedem Falle ein Zeichen kräftigen Vorwärtsstrebens.

Einen schönen Schritt nach Vorwärts hat unser verdienter Intendant, Herr v. Hülsen, gethan, der nunmehr zum Chef der Berliner Königlichen Hoftheater avancirt ist. Jedermann in Wiesbaden wird dem Schöpfer unserer Maifestspiele dieses Aufrücken von Herzen gönnen und man ist nur einigermaßen besorgt, ob nicht der Nachfolger des Grafen Hochberg durch die Macht der Verhältnisse gezwungen wird, in absehbarer Zeit doch auf seine hiesige Stellung zu verzichten. Man nimmt an vielen Stellen an, daß die jetzige Constellation nur ein Uebergangsverhältniß darstelle, das eigens dazu geschaffen sei, um die Wiesbadener, die sicher mit dem Bleiben des Herrn von Hülsen rechneten, nicht zu schroff in den Wechsel einzuführen. Nach Ablauf seines sechsmonatlichen Urlaubs, so glaubt man, werde Herr v. Hülsen definitiv die Berliner Generalintendantur erhalten und dann werde er auch bleibenden Wohnsitz in Berlin nehmen müssen, ganz abgesehen davon, daß auf die Dauer die Vereinigung der beiden hochwichtigen Aemter in einer Hand, deren jedes einen ganzen Mann erfordere, eine Unmöglichkeit sei. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, hat die — vom Standpunkt der Wiesbadener — pessimistische Auffassung der Sachlage allerdings recht viel Wahrscheinlichkeit und es ist vielleicht nicht grundlos, wenn sich unterrichtete Kreise noch immer mit einer eventuellen Nachfolgeschaft des Herrn von Hülsen für seine Wiesbadener Intendantur beschäftigen. Da taucht denn immer wieder der Name des Herrn v. Kotze auf, der für uns als kommender Mann bezeichnet wird. Auch Herr v. Chelius wird unter den ernsthaft in Betracht kommenden Persönlichkeiten genannt. Die nächste Zukunft wird lehren, was an diesen Combinationen richtig ist. Auf jeden Fall haben wir die Gewißheit, daß uns die Maifestspiele erhalten bleiben und daß auch der Kaiser denselben seine Gunst bewahrt wie bisher. Ob freilich schon in diesem Frühjahr Festspiele stattfinden, ist sehr zweifelhaft, wie wir schon einmal betonten; aber sicher werden solche im Jahre 1904 abgehalten. Bis dahin wird auf alle Fälle Lauffs neues Hohenzollerndrama soweit beendet sein, um das Licht der Rampen erblicken zu können.

Doch genug von theatralibus und zurück aus der Welt des Scheins zur Welt des Seins. Da mag man nun ein Thema berühren, welches man will, man kommt immer wieder zurück zu seiner ersten — Liebe, denken Sie? Nee, fehlgeschossen, zu seiner ersten Unausstehlichkeit zu dem miserabelen Influenzawetter. Trübe ists, nebelig und der Regen regnet jeglichen Tag. Und doch sinds nur noch neun Wochen, dann kommen die Störche zurück und bringen die erste Frühjahrsahnung in's Land. Doch vorerst müssen wir durch den Nachwinter mit seiner Hochfluth von Regenwasser, Konzerten, Bällen und Mummenschanz. So 'nem armen geplagten Zeitungsmenschen kann's ganz angst und bange werden bei dem langen „Vergnügungs"-Programm, das ihn erwartet. Das was Anderen Erholung und Ausspannung ist, bedeutet für ihn Arbeit und abermals Arbeit, und wenn für Andere der Feierabend anbricht, schlägt für ihn nur eine neue Stunde zum „Schuften". Tag und Nacht jagt er berufsmäßig allen Vergnügungen nach, nicht um sie mitzugenießen, sondern um für die Anderen zu registriren, wie schön es gewesen ist. Dabei hat der Aermste vielleicht Zahnweh oder er ist von der Arbeit „am sausenden Webstuhl der Zeit" so müde wie ein Pferd, das täglich seinen Karren zieht. Aber wenn ein Comiteemitglied freudestrahlend aus den Reihen der Tanzenden auf ihn zutritt und ihm sagt: „Nicht wahr, unser heutiges Fest ist wieder mal herrlich, schreiben Sie mir einen recht schönen ‚langen Bericht darüber", dann nickt er freundlich, nimmt seinen Stift und bannt all die lärmende Festfreude auf ein Blatt seines Notizbuchs. Armer Reporter! Die Pforten der Freude sind weit vor Dir aufgethan, aber Du darfst nicht hinein! Nur zuschauen darfst Du, wie sich Andere Vergnügen machen und dann darfst Du der Welt erzählen, wie sehr sich Jene amüsirt haben. Aber auch ihr Leid läßt Dich stumm, ihre Trauer weckt keinen Widerhall in Deiner Brust, wenn sie von Tanz und Scherz hinausgehen, einem, der still ihre Reihen geflohen, das letzte Geleite zu geben. Du stehst von fern, stumm und still und Deine eifrigen Finger zeichnen Runen in Dein Notizbuch. Und morgen liest die Stadt, daß sie einen guten Mann begraben haben voller Kummer und Schmerzen. Du aber eilst weiter vom Leid zur Freude, von der Freude zum Leid. Du lachst nicht mit ihnen und Du weinst nicht mit ihnen. Du stehst über dem Getriebe des Alltags und über der Feier des Festtags — ein Fels im brandenden Meere des Lebens. Soll man Dich nun beneiden oder bedauern? Ich weiß es nicht . . M. S.

Das „Neue Wiener Tagebl." erfährt von besonderer Seite: Am Dresdener Hofe bilde das Schicksal des erst zu erwartenden Kindes der Kronprinzessin von Sachsen den Gegenstand sorgfältiger Erwägungen. Es besteht die feste Absicht, das Kind sofort nach seiner Geburt an den sächsischen Hof zu bringen und es gleich den übrigen Kindern des Kronprinzen erziehen zu lassen. Man befürchtet den Widerspruch der Kronprinzessin, die vielleicht zu einer List Zuflucht nehmen, ja sogar vor Unterschiebung eines Kindes nicht zurückschrecken würde, um ihr Kind zu behalten. Die sächsische Geheimpolizei erhielt die strengste Weisung, in Genf in dieser Beziehung die größte Wachsamkeit zu üben.

Die Reise des Grafen Lambsdorff.

Von unterrichteter Seite wird über Graf Lambsdorff's Besuch gesagt: Wer eine concrete Vereinbarung von entscheidender Natur für die Austragung der macedonischen Frage von dem Zusammenhang der beiden Minister erwartete, wird sich in seinen Erwartungen getäuscht sehen. Graf Lambsdorff's Reise wird man am Besten als eine Informationsfahrt bezeichnen. Der Gedankenaustausch der Minister hat gewiß nur die Einleitung zu weiteren Schritten gebildet. Daß es sich dabei um eine Erweiterung der vor 5 Jahren mündlich beschlossenen Petersburger Entente handelt, scheint fest zu stehen.

Der «Ausgleich».

„Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Bei dem unter dem Druck der Krone zwischen den beiden Ministerpräsidenten abgeschlossenen Ausgleich hat Oesterreich rücksichtlich des Zolltarifes erreicht, daß er nach Aufbau und Unterlage für Handelsvertragsverhandlungen wird. Die Agrarzölle bewegen sich in paritätischer Steigerung zur Steigerung der Agrarzölle. Für mehrere wichtige Industriezweige ist eine erhebliche Erhöhung der Zölle beschlossen, bei denen die österreichische Industrie leben kann. Der Tiroler Getreidezoll wird 1906 aufgehoben. Der Ausgleich wird auf 10 Jahre beschlossen.

Venezuela.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Caracas: Die Antwort des Präsidenten Castro auf die Vorschläge der Mächte wurde dem amerikanischen Gesandten Bowen übergeben. dieser hält sie für im Großen und Ganzen befriedigend. — Die Antwort Castro's ist inzwischen nach Berlin übermittelt worden. Der schwierigste Punkt, welchem eine Verständigung bisher entgegenstand, kann bereits als beseitigt gelten.

Der Aufstand in Marokko.

Das „B. T." meldet aus Madrid: Der „Liberal" empfing Telegramme aus Tanger, wonach der Sultan von Marokko seine bisherige fremdenfreundliche Politik aufgeben und sich den reaktionären Elementen in der Armee unterwerfen wolle. — Trotzdem sei seine Lage nicht besser. Die unzufriedenen Elemente in Fez warten nur auf das Herankommen des Mahdi, um eine Empörung zu versuchen. Vielenorts werde der heilige Krieg gepredigt. — Aus Oran wird telegraphirt, daß sich unter den Gefallenen auch ein europäischer Instruktions-Offizier befindet.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Kronprinz wird sich, einer vor mehreren Wochen ergangenen Einladung des Kaisers Nikolaus folgend, Mitte dieses Monats zu einem Besuch an den russischen Hof nach St. Petersburg begeben.

— Wie die „Morgenpost" aus Wien meldet, wird die angekündigte Reise des deutschen Kronprinzen nach Petersburg an offizieller Stelle in Wien mit dem Empfange des Grafen Lambsdorff in engen Zusammenhang gebracht. Es wird erklärt, durch die Reise ist der Beweis erbracht, daß Lambsdorff Mission keinerlei Verstimmung zwischen Berlin und Petersburg hervorgerufen habe. — Der Kronprinz wird auf seiner Petersburger Reise vom Kommandeur des märkischen Kürassierregiments Nr. 6 begleitet sein.

* **München**, 3. Jan. Der Karlsruher Korrespondent der „Münch. Neuest. Nachr." erfährt von zuverlässiger Seite, daß in Beamtenkreisen in bestimmter Weise das Gerücht auftritt, ein von allen Ministern unterzeichneter Antrag auf Zulassung von Klöstern liege zur Zeit dem Großherzog vor.

Ausland.

* **Belgrad**, 2. Januar. Die über den Sommer beurlaubten Reservisten sind plötzlich zu den Fahnen einberufen worden.

Aus aller Welt.

Selbstmord. Nach einem Telegramm des Lok.-Anzeigers aus Dresden erschoß sich in Monte Carlo der Leutnant Axel Oßmann vom 2. sächsischen Grenadier-Regiment. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Racheakt. Gestern wurde der Restaurateur Alich in Berlin auf der Waisenbrücke von einem Manne namens Otto von Mansky aus Rache überfallen und durch zwei Revolverschüsse so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. — Der Thäter wurde verhaftet.

In einem Anfalle von Geistesstörung erschlug am Neujahrstage zu Freising seine 43jährige Wittwe ihre fünf Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren mit einem Beile. Die Frau wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

Der Mörder seines Sohnes. Wie der B. G.-A. meldet, ist in Breslau unter dem Verdachte gestern Nachmittag seinen 1¾ Jahre alten Sohn erschlagen zu haben, der Schiffer Zote verhaftet worden. Zote und seine Frau sollen dem Trunke ergeben sein. Das Kind ist durch Schläge auf den Kopf getödtet worden.

Im Gedränge verletzt. Man meldet uns aus Budapest, 2. Januar: Aus Anlaß einer Vertheilung von Geldgaben kam es gestern im Palais der Gräfin Carolyi zu einem großen Gedränge, wobei viele Personen schwer verletzt wurden. Einer Frau wurde der Brustkorb eingedrückt. Sie starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Revolte im Gefängniß. Dieser Tage brach im Lemberger städtischen Gefangenenhause eine Revolte aus, zu deren Niederdrückung man eine starke Wachabtheilung heranziehen mußte. Interessant war die Ursache dieser Bewegung. Man hat nämlich über 300 lichtscheue Individuen vorwiegend Taschendiebe, ins Gefangenenhaus eingepfercht und sollte sie in ihre Zuständigkeitsgemeinden abschieben. So ein Schübling entweicht aber der Escorte in der Regel gleich noch am selben Tage und kehrt alsbald nach Lemberg zurück. Der Direktor des Gefangenenhauses beschloß demnach heuer die Schützlinge bis zum zweiten Weihnachtstage im Gefängniß zu behalten, damit das Publikum während des jetzigen starken Verkehrs auf den Märkten und in den Verkaufslokalen vor den Taschendieben Ruhe habe. Das war eben den Strolchen nicht recht, denn die Woche der Einkäufe vor Weihnachten und vor Ostern ist die „beste Saison" für die Diebe. Um nun ihre Abschiebung zu erzwingen, damit sie noch während der Saison „arbeiten" könnten, veranstalteten die Diebe die Revolte, doch erreichten sie glücklicher Weise ihr Ziel nicht.

Oesterreichische Millionäre. Die letzte Vermögensschätzung in dem schönen Donaureiche hat gezeigt, welche erstaunlich geringe Anzahl von Millionären dort zu finden sind. Unter den 26 Millionen Bewohner der österreichischen Monarchie bekennen sich nur 24 Personen zu einem jährlichen Einkommen von mehr als einer Million Kronen (800,000 ℳ) Ein einziger Mann gab an genau diese gleiche Summe im Jahre verzehren zu können. Zwei Leute führten 1,340,000 und zwei weitere 1,350,000 Kronen als ihr Einkommen an. Am Höchsten schätzt sich außer Baron Rothschild, Baron Leitenberger ein, der es als Baumwollenfabrikant zu einem Einkommen von 5,380,000 Kronen bringt und eine Einkommensteuer von 259,366 Kronen zahlen muß. Der nächsthohe Steuerzahler ist Graf Wilczek Gutmann ein Kohlengrubenbesitzer der über ein Einkommen von 5,130,000 Kronen verfügt. Erst nach ihm rangirt Baron Liebig. Der reichste Mann in seinem Lande ist Kaiser Franz Josef selbst. Sehr vermögend sind auch ferner Erbherzog Friedrich, Fürst von Schwarzenberg und Prinz Alois von Liechtenstein.

Eigenthümlicher Selbstmord. Auf eigenthümliche Art hat am Mittwoch in Abbazia der ungarische Abgeordnete Graf Stephan Bethlen einen Selbstmord inscenirt. Er fuhr bei Tagesgrauen allein auf seinem Kutter aus dem Hafen hundert Schritte weit ins Meer; dann hörten die im Hafen befindlichen Schiffer einen Schuß, sie fuhren hinaus und fanden den Grafen Bethlen durch einen Revolverschuß in die Schläfe getödtet in seinem Schiffe vor. Er hatte sich mit einem langen Seil an den Mast gebunden, um, wenn er ins Meer fallen würde, nachgeschleift zu werden. Bethlen hatte wegen eines schweren Leidens mit seiner Gemahlin das ganze Jahr in Abbazia zugebracht.

Aus der Umgegend.

t **Sonnenberg**, den 3. Januar. In der Nähe des Cafes Altdeutschlands hat sich das Geleise der elektrischen Straßenbahn so bedenklich gesenkt, daß eine Ausbesserung im größeren Stile vorgenommen werden muß, die heute in Angriff genommen wurde. Eine Hinderung oder Gefährdung des Verkehrs ist jedoch ausgeschlossen. Nachdem in dankenswerther Weise die Gemeinde Sonnenberg nach Inbetriebsetzung der Elektrischen alsbald die Wiesbadenerstraße erbreiterte, bleibt die Stadt Wiesbaden mit der Erbreiterung der Strecke von der Kronenbrauerei bis Cafe Altdeutschland andauernd zurück. Vorige Woche hätte es beinahe ein Menschenleben gekostet an der Kreuzung Tennelbachstraße—Wiesbadenerstraße. Zwei Wagen, welche sich entgegenfuhren, karambolirten mit einem Wagen, der aus der Tennelbachstraße kam. Nur durch ein Wunder kam der Fuhrmann, der unter den Wagen zu liegen kam, mit heiler Haut davon. Das Trottoir ist so furchtbar eng, daß nicht einmal zwei Personen neben einander hergehen können. Außerdem ist das Bankett nach dem Bette des Baches hin so ausgetreten, das nur der glückliche Zufall ein Unglück verhütete. Hoffentlich nimmt die Stadt die längst projektirte Erbreiterung baldigst vor.

t **Sonnenberg**, den 3. Januar. In der oberen Tennelbachstraße gegenüber dem Besitzthum der Frau Begere hat Herr General Henke ein Gelände zum Preise von 18000 M. erworben. Er will darauf eine Villa erbauen. So wird wohl allmählich die ganze Tennelbachstraße ausgebaut. Die Baugenossenschaft „Eigenheim" läßt schon rüstig arbeiten und wird die Tennelbachstraße viel durch den Fuhrwerksverkehr abgenutzt. Es war ja vorauszusehen, daß die Tennelbachstraße die eigentlich nicht chaussirt ist, den Verkehr nicht aushalten konnte. So bildet denn jetzt die Straße ein riesiger Morast, ein Durchkommen ist kaum möglich. Infolge dessen haben die Anwohner eine Petition an das Landrathsamt beschlossen, die heute Nachmittag bei den Interessenten cirkulieren soll. Dieselbe richtet sich nicht gegen die Gemeinde Sonnenberg, sondern soll veranlassen, daß die Straße von den Bauinteressenten in würdigem Zustande erhalten werden soll.

e **Schierstein**, den 3. Jan. Die hiesige Feuerwehr hielt am Neujahrstage in der Turnhalle Ball mit Abendunterhaltung ab, die sehr gut besucht waren. Die Theaterstücke wurden flott gespielt und fanden reichen Beifall. — Auch der Neujahrsball in den „drei Kronen" erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Sylvesternacht wurde wie üblich mit großem Radau gefeiert, jedoch sind keinerlei Störungen oder Ausschreitungen vorgekommen.

Dotzheim, 2. Januar. Der Gesangverein „Sängerlust" feierte am Neujahrstage im Saale des Turnerheims ein Concert mit Verlosung und Ball. Die unter Leitung des Herrn Wilhelm Köppen stehende Sängerschaar brachte verschiedene Chöre, darunter „Schön Clärchen" verfaßt von Emil Schott-Wiesbaden in präciser ausgeglichener Form zum Vortrag. Ein treuer Freund des Vereins, Herr Charles Eichhorn, ein geborener Dotzheimer, der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika lebt, hatte eine Quartett-Piece: „Mein Alt-Kontukyheim" von Oskar Stucken, gestiftet, dessen fremdländische Heimathsklänge besonderen Effekt erzielten. Neben den Gesangssolisten bewegten sich namentlich in den humoristischen Vorträgen und Terzetten die Herren Schleidt, Sommer, Schnell und Fräulein Elise Schäfer mit einer Sicherheit und Routine die in den Cabinetstückchen: „Ein fideles Gefängniß" und „Die neue Kellnerin" geradezu verblüffend auf die Lachmuskeln des großen Publikums wirkte. Der Verein kann auf einen genußreichen Abend zurückblicken.

§ **Eltville**, 31. Dezember. Heute Nacht um 4 Uhr entstand in der Hofraithe des Fuhrmanns Karl Appel ein kleines Schadenfeuer. Die Remise ist zum Theil ab- und der Futtervorrath verbrannt. Durch das energische Eingreifen der Anwohner konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt. — Hier wurde der Diener Otto Rauscher aus Godesberg verhaftet, der im Verdacht steht, in Poppelsdorf zwei Einbrüche verübt zu haben.

* **Vom Rhein**, 1. Januar. Die von dem Verbande rheinhessischer Weinhändler an die Eisenbahndirektion Mainz gerichtete und von der Mainzer Handelskammer unterstützte Eingabe um Einstellung geheizter Güterwagen zur Beförderung frostempfindlicher Güter, besonders von Wein, im Winter ist abschlägig beschieden worden, da die Sache nicht durchführbar sei. Dagegen hat sich die Bahnverwaltung geneigt erklärt, durch möglichst schnelle Beförderung solcher Gegenstände bei Frost, durch Auflegen von Decken, Einladen in warme Packwagen usw. den berechtigten Ansprüchen des Güterverkehrs zu genügen.

⊙ **Hochheim**, 2. Januar. Die Sylvesternacht war sehr lebhaft und ging nicht ohne einige Unfälle ab. Außer einigen Verletzungen, die sich Schießlustige zufügten, wurden an einer Behausung der Delkenheimerstraße der Fensterladen und das Fenster durchschossen. Leider konnte der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Ein besonders grober Unfug bürgert sich jedes Jahr mehr ein, nämlich das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in den Wirthschaften, wobei schon viele unbetheiligte Leute ganz empfindlich durch Versengen der Kleidungsstücke geschädigt wurden. Die Wirthe selbst stehen diesem Unfug machtlos gegenüber. — Als Neujahrsgeschenk erhalten wir nächstens eine Biersteuer von 65 Pfg. pro Hektoliter. Die Folge davon wird sein, daß wir für gutes Geld kleineres Maß erhalten werden.

o **Eltville**, 2. Januar. Unser idyllisch gelegenes Taunusdörfchen gehört mit zu den wenigen Orten, in welchen kein Verein (!) besteht. Die Einwohner müssen deshalb gewöhnlich auf die Freuden eines Konzertes, welche jetzt in der Winterszeit allgemein sind verzichten. Doch gestern war das hier anders. Da einige Militärpersonen Mitglieder des Kriegervereins zu Laufenselden sind, so gab dieser auf mehrfaches Verlangen gestern Abend in dem renommirten Lokal des Herrn Keil ein Konzert, zu dem die Räume bis auf den letzten Platz besetzt waren. Das ganze Arrangement lag in guten Händen. Besonders gefielen die schönen Theaterstückchen. Auch Otto Reuter kam zur Geltung. Die Herren Jac. Michel und Jac. Leopold trugen einige seiner neuesten Couplets vor, welche stürmischen Bifall fanden. Ein Ball hielt die Gäste bis zum frühen Morgen zusammen. Hoffentlich finden noch öfters solche Unterhaltungen hier statt.

* **Niederlahnstein**, 2. Januar. Der Hülfsgerichtsdiener in Ehrenbreitstein ging am 31. Dezember zur Post, das Gehalt der Beamten zu holen, kam aber dem „Lahnst. Tgbl." zufolge, nicht zurück, sondern zog vor, mit den 5000 ℳ auszuwandern.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 2. Januar.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Bügermeister Heß, Beigeordnete Körner und Dr. Scholz, Baurath Frobenius, Stadträthe v. Oidtmann und Rühl, von der Stadtverordneten-Versammlung 36 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein

Dankschreiben von Hüllens

des neuen General-Intendanten der Berliner Schauspiele, zur Verlesung gebracht. Nach demselben hat von allen den Kundgebungen, welche anläßlich seiner Beförderung bei ihm eingegangen sind, keine ihm so wohl gethan, wie die gelegentlich des Stadtverordneten-Versöhnungsessens im Kurhaus an ihn abgerichtete. Sein Herz — so versichert unser Ehrenbürger — werde nie aufhören treu und warm für Wiesbaden, seine zweite Heimath, zu schlagen.

In der Tagesordnung werden die folgenden

Gelände-Ankäufe resp. -Verkäufe

gut geheißen: 1. (Ausschuß-Berichterstatter Herr Kimmel) der Verkauf einiger kleiner städtischer Bauplatzflächen an der Erbacherstraße für Mk. 1015 pro Ruthe an die Herren Weder, Baum und Frey. — 2. (derselbe Ausschuß-Berichterstatter) der Verkauf einer 8,25 Quadratmeter haltenden städtischen Fluthgrabenfläche an der Wilhelminenstraße für Mk. 900 pro Ruthe zum Zwecke der Arrondirung von Bauplätzen an Herrn Rentner Carl Grebe. — 3. (Berichterstatter Herr Poths) der Verkauf einer bei der Kurfürstenmühle belegenen Fluthgrabenfläche für Mk. 500 pro Ar unter Zubilligung des Rechtes der ungestörten kostenlosen Benutzung des Fluthgrabens durch Wiesbaden an die Firmen Kalle & Co. und Dyckerhoff & Widmann in Biebrich. — 4. (Berichterstatter Herr Poths) der Ankauf einer Grundfläche zur Erbreiterung der Elisabethenstraße für Mk. 7000 von den Herren Emil Meyer und Consorten.

Der Magistrat hat vorgeschlagen, das dem Frl. Flocke gehörige Anwesen, welches nahezu vollständig in die von der Rosenstraße durch das v. Knoop'sche Gelände nach der Bierstadterstraße führende neu projektirte Straße entfallen soll, zum Preise von Mk. 200 000 anzukaufen, nachdem sich ein mit einem Privaten abgeschlossener bezüglicher Kaufvertrag, in dem Mk. 210 000 Kaufpreis vereinbart waren, nur wegen des Einfallens des Geländes in die neue Straßenflucht zerschlagen hat. — Herr Hees Namens des Finanzausschusses dagegen ersucht, weil der Fluchtplan einmal noch nicht endgültig feststehe, und weil zum anderen der geforderte Preis ihm etwas hoch erscheint, das Kaufanerbieten abzulehnen. Nach kurzen Auseinandersetzungen zwischen den Herren Oberbürgermeister, Dr. Dreyer, v. Eck und dem Berichterstatter wird, einem Antrage des Herrn von Eck gemäß, die Materie an den Ausschuß zurückverwiesen, damit der Magistrat in die Lage versetzt werde, dort für nöthig erachtete weitere Aufklärung zu geben.

Die pachtweise Abgabe von Thermalwasser

an Herrn Hotelbesitzer Horz ist im Finanzausschuß vorberathen. Herr Hees referirt für denselben. Grundsätzlich ist sich das Collegium bekanntlich schon früher einig geworden, bis zur Hälfte des der Stadt aus dem Kochbrunnen zustehen-

den Wasserquantums pachtweise an Interessenten abzulassen. An Herrn Horz sollen auf 20 Jahre, vorbehaltlich des jederzeitigen Kündigungsrechtes der Stadt, 15 Minuten-Liter gegen Mk. 1500 Jahrespacht abgegeben werden. Die Versammlung genehmigt die bezüglichen Vorschläge ohne Widerspruch.

Zur Herstellung der Umgebung des Paulinenschlößchens als

Kurhaus-Provisorium

wird ein Kredit von Mk. 84 510 beansprucht. Der Finanzausschuß hat nach seinem Berichterstatter Herrn Reichwein zwar die Materie bereits vorberathen, doch vermißt derselbe u. A. Angaben darüber, weshalb der Concertplatz in dem Provisorium größer geplant sei, als der derzeitige ist, weshalb ferner die Anlage einer kostspieligen Veranda vorgeschlagen werde, und da auch im Uebrigen nach seiner Meinung der Bau-Ausschuß für die Vorprüfung am geeignetsten ist, so beantragt er die Verweisung der Angelegenheit vor der endgültigen Beschlußfassung an diesen. — Herr Groll zieht aus diesem Antrage den Schluß, der Finanzausschuß wolle nicht allein die Verantwortlichkeit für die Bewilligung auf sich nehmen und protestirt Namens der Arbeiterschaft gegen die Genehmigung der Forderung, um so mehr, als auch von Leuten, die Interesse für unsere Kur besäßen, die Ansicht getheilt werde, daß in der Wahl des Paulinenschlößchens als Kurhaus-Provisorium ein Mißgriff liege; als die Ausgabe nur einem Theile der Bürgerschaft zu Gute komme; als es sich doch nur um ein Provisorium handle; als man ferner nachdem jüngst erst in der Frage der Beitreibung der Feldwegegebühr so eigenes verfahren worden sei, leicht zu der Ansicht kommen könne, daß hier die Kleinen gedrückt werden sollten im Interesse einer kleinen Minderheit von Großen. Eventl. bittet er um eine angemessene Herabsetzung des Betrages. — Herr Baurath Frobenius konstatirt, daß das ganze Projekt der Versammlung bereits vorgelegen habe. — Herr von Eck polemisirt gegen Herrn Groll, der in letzter Sitzung an Nothstandsarbeiten nicht genug habe bewilligen können und heute gegen die Bewilligung von u. A. 40 000 Mark für Erdarbeiten plaidire. Die Angelegenheit wird nach dem Antrage des Referenten an den Bauausschuß zur wiederholten Berathung verwiesen.

Bei den Arbeiten zur

Erbreiterung der Elisabethenstraße

vor dem Pagenstecherschen Besitz Nr. 1—7 hat sich nach dem Referenten Herrn v. Eck ergeben, daß die Arbeiten einmal nicht zu den in dem Kostenanschlag vorgesehenen Einheitssätzen unterzubringen und daß zum anderen auch nöthige Kanalkosten gar nicht vorgesehen waren. Die erforderliche Nachbewilligung beziffert sich auf zusammen Mk. 3800. Der Ausschuß knüpft an die nachträgliche Bewilligung des Betrages den Wunsch, das Stadtbauamt möge ersucht werden, in Zukunft mit etwas größerer Sorgfalt bei der Aufstellung seiner Kostenanschläge zu verfahren, und das Erwarten, daß gegenüber dem schuldigen Beamten Remedur eintrete. — Die Versammlung tritt dem Antrage ohne Debatte bei.

Auf Antrag des Herrn Franke als Ausschuß-Berichterstatter wird der Fluchtlinienplan für eine neue Verbindungsstraße zwischen Mainzerstraße und Salzbachthal gutgeheißen, ebenso ein gleicher für einen freien Platz (Neumarkt) nebst um denselben belegenen Straßen im Distrikt „Dreiweiden". Bei den Abänderungen gegenüber den früheren Fluchtlinienplänen handelt es sich in der Hauptsache um die Erbreiterung der Straßen auf 17—20 Meter.

Herr Ingenieur Schwegler ist, einem Referate des Herrn Bergmann zufolge, um seine Versetzung in die Gehaltsklasse der Oberbeamten und um eine entsprechende Aufbesserung seiner Bezüge eingekommen. Da Herr Schwegler sich während seiner 20jährigen Thätigkeit im Dienste der Stadt durchaus bewährt hat, wird seinem Ersuchen einstimmig willfahrt. Unter seiner gleichzeitigen Ernennung zum Oberingenieur erhält er in der Gehaltsklasse C 1 vom 1. April ab zunächst Mk. 7000 Gehalt.

Derselbe Referent berichtet zu einem Antrage des Magistrats, die Sätze der Gehaltsklasse B V des Normal-Besoldungsplanes (Stadtdiener etc.) pro 1. April von 12—1700 auf 13—1800 Mk. zu erhöhen und zu demselben Termin alle Beamten der betr. Klasse in ihren Bezügen um Mk. 100 aufzubessern. Dem betr. Beschlusse wird in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Ausschusses beigetreten.

Eine etatsmäßige fünfte Vollziehungsbeamtenstelle in der Gehaltsklasse von Mk. 1600—2100 wird auf Antrag des Ausschuß-Referenten Herrn Mollath von der Versammlung creirt.

Den Erwerb der

Flichbach'schen Textilsammlung

unter den früher von uns bereits bekannt gegebenen Bedingungen beantragt auch auf Grund einer wiederholten Vorprüfung Herr Hees abzulehnen mit Rücksicht darauf, daß eventl. damit der erste Schritt gethan werde zur Errichtung eines kunstgewerblichen Museums; als die Kosten, welche sich daraus ergäben, noch nicht zu übersehen seien, und als in diesem Museum eventl. vor allen anderen die Hauptprodukte unseres Bezirks Berücksichtigung finden müßten. — Herr Flindt spricht für, Herr Heß gegen den Erwerb. Herr Prof. Dr. Fresenius bedauert auch seinerseits, den Ankauf nicht befürworten zu können, weil jetzt Mittel zur Begründung eines kunstgewerblichen Museums nicht zur Verfügung ständen. — Der Antrag des Ausschusses findet die Zustimmung aller Stadtverordneten mit Ausnahme des Herrn Flindt.

In die gemischte Kommission zur Prüfung der Frage betr. die

Verabreichung von Kochbrunnenwasser

an Trinkgäste, die keine Brunnenkarte gelöst haben, werden die Herren Schröder, Dr. Hehner und Kurdirektor von Ebmeyer delegirt.

Ein Antrag des Magistrats auf Gewährung einer persönlichen, nicht pensionsfähigen Gehaltszulage an den Accise-Inspektor giebt Herrn Hartmann Anlaß zum Ausdruck seiner Verwunderung darüber, daß man mit einem derartigen Antrage komme, nachdem der Magistrat kaum einen ähnlichen Antrag abgelehnt habe, zumal der jetzige Inhaber der Stelle kaum im Amte, die betr. Besoldungsklasse ausschließlich für ihn gebildet sei und die Bewilligung möglicher Weise als eine Anerkennung in der Bürgerschaft aufgefaßt werde, für das schneidige Auftreten des Beamten gegen die Geschäftswelt. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Die Accise-Deputation habe den Antrag befürwortet und auch vom Magistrat sei derselbe als begründet angesehen worden. — Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Heß hat der Finanz-Ausschuß das Gesuch vorzuprüfen.

Bezüglich der

Einführung einer revidirten Armen-Ordnung

giebt Herr Beigeordneter Dr. Scholz bekannt: Es handle sich dabei um eine Verwaltungsmaßnahme, die lediglich zur Kenntniß der Versammlung zu bringen sei. Im Uebrigen werde der durch den Druck vervielfältigte Entwurf jedem einzelnen Stadtverordneten zur Prüfung zugehen.

Herr Mollath richtet anläßlich einer Mittheilung über die feste Anstellung eines Beamten an den Magistrat das Ersuchen, zur Wahrung des Rechtes der Stadtverordneten, gehört zu werden, in Zukunft die Namen der Anzustellenden in der Einladung zur Sitzung bekannt zu geben. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell sichert ihm die Erfüllung seines nur berechtigten Wunsches zu.

Die Deputation für die Ausschmückung des Rathhauses hat Vorschläge gemacht betr. die

Ausmalung des Stadtverordneten-Sitzungssaales.

Bevor weitere Beschlüsse in der Angelegenheit gefaßt werden, möchte der Magistrat mit den Stadtverordneten eine Einigung erzielen bezüglich der für die Darstellung geeigneten Gegenstände. — Die Versammlung beschloß zunächst einen 5gliederigen Ausschuß mit der Angelegenheit zu befassen und beauftragt den Wahl-Ausschuß Vorschläge für die Besetzung zu machen.

Es folgen die

Vorstands-Wahlen.

Gewählt werden einstimmig oder gegen nur 1—2 Dissidenten zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, zu seinem Stellvertreter Herr Justizrath Dr. Alberti, zum Protokollführer Herr Obersekretär Rosalewski, zum Stellvertreter Herr Assistent Jekel.

Der Wahl-Ausschuß

wird wie folgt gebildet: Herren Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Prof. Dr. Fresenius, Justizrath Dr. Alberti, Dr. Hehner, Reichwein, Mollath und Klett. — Neu eingetreten sind die beiden letzten Herren für die Herren Knefeli resp. Kaufmann, von denen der Erste bekanntlich gestorben ist, während der Zweite mit Rücksicht auf sein körperliches Befinden gebeten hat, von seiner Wiederwahl abzusehen.

* **Wiesbaden** den 3. Januar 1903.

Aus dem Stadtparlament.

Friedliches Bild. — Gratulationscour. — Nachträgliche Bescheerung. — „Wenn die Schwalben wieder kommen". — Kurhaus-Provisorium. — Cyklopenarbeit. — Bergsexen. — Idyll. — Gute Pläne. — Rücksicht auf die Kurfremden. — Vorsicht! — Textilsammlung. — Lob und Tadel.

Unser Stadtparlament bot heute zu Beginn ein friedliches Bild. Lachen und Plaudern Händeschütteln und gegenseitiges „Prosit Neujahr!" Uns brachte der gestrige Tag noch eine nachträgliche Weihnachtsfreude. Sie erinnern sich noch unseres Wunschzettels? Na da ist uns nachträglich noch ein Wunsch gewährt worden, nämlich die Elisabethenstraße wird erbreitert. Endlich wird auch diese Klage der Anwohner dort verstummen müssen. Der Ankauf des Geländes zu 7000 M. ist genehmigt worden. Die Arbeiten eignen sich nach unserem Dafürhalten außerordentlich gut zu Nothstandsarbeiten, so daß Aussicht vorhanden ist, daß bis zum Frühjahr der Wunsch zur Wirklichkeit gediehen ist. „Wenn die Schwalben wieder kommen, die werden schau'n!" Und die Kurgäste, welche mitkommen, werden große Augen machen ob der mannigfachen Umwälzungen. Soll doch mit Hochdruck an der Fertigstellung des Kurhaus-Provisoriums gearbeitet werden. Das Paulinenschlößchen ist ja im Innern soweit fertig. Nur in der Umgebung des Paulinenschlößchens, da sieht es noch wüst aus. Gestern verlangte man 84 510 M. für die Herstellung der Umgebung des Kurhaus-Provisoriums, Ein bischen viel auf einmal. Das meinte auch der Stadtverordnete Groll. Aber da muß auch Cyklopenarbeit bewältigt werden. Wir haben leider wie am Bahnhofs-Neubau auch hier mit ungünstigem Terrain zu kämpfen. Man betrachte nur die angelegte Serpentine! Das wird der Tummelplatz der Asthmakranken werden. Schweizerreisen brauchen wir keine mehr zu machen, wir können das Bergsteigen zum Ausdehnen der Lungen hier billiger haben; sogar in allen Nüancen. Sanft ansteigend der Serpentinenweg, steil hinaufstrebend die Verbindungstreppen und -Wege. „Jetzo auf den schroffen Zinken steigst Du auf den höchsten Grat" uff, daß wir oben sind. Aber auch die Fortsetzung hat ihre Berechtigung: „Wo die Blicke jäh versinken" nämlich in den Aesten und Zweigen der gegenüberliegenden Allee, während Du als Lohn Deiner Bergkraxelei eine herrliche Aussicht erwartet hattest. Aber man soll auch das Gute nehmen, wo man es findet, und diese Abgeschlossenheit da oben auf der Höhe bringt ein eigenthümliches Idyll zu Stande. Ueberhaupt: abwarten.

Die Pläne, die da oben noch ausgeführt werden sollen, scheinen thatsächlich gar nicht so uneben trotz des bergigen Terrains. Schade nur, daß dieselben soviel des schönen Geldes verschlingen. Der Name „Provisorium" enthält ja schon eine Mahnung zur Sparsamkeit. Die wird ja auch geübt werden, dennoch wird uns die Sache theuer werden. Die Beleuchtungsanlagen, die außerordentlich schwer anzulegen sind — Ungunst des Terrains und Baues — verschlingen einen großen Posten. Dennoch können wir uns nicht der Ansicht anschließen, als ob da nur ein nothdürftiges Provisorium hingestellt werden solle. Es muß den Kurfremden der Eindruck einer provisorischen Anlage absolut erspart bleiben. Der Fremde, der hierherkommt zur Heilung, zur Unterhaltung, zum Vergnügen verlangt alle Annehmlichkeiten, die eine Kurstadt vom Rufe Wiesbadens bieten muß; er fragt nicht ob Definitivum oder Provisorium. Er fragt nur, ob ihm nichts entgeht, ob unsere Kuranlagen auf der Höhe stehen, ob seine Wünsche und oftmals Launen Befriedigung finden. Darin lag seither unsere Stärke und deshalb dürfen wir in der Zeit des Interregnums uns keine Blöße geben, keine Schwäche zeigen und aus diesen Erwägungen heraus müssen wir wohl oder übel dem Finanzausschuß einen tiefen Griff in den Stadtsäckel gestatten. „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit" und an dieser Vorsicht wollen es unsere Stadtverordneten nicht fehlen lassen. Die Vorlage wurde nochmals zur Prüfung zurückgewiesen. Nichtsdestoweniger wird die Forderung wohl nicht viel geringer werden können. Wir haben große Ziele vor Augen, unsere Stadt steht in Kaisers Gunst, unsere Zukunft wird sich in großen Zügen anlegen. Da heißt es mit weitschauendem Blick prüfen und abwägen, ehe ein Entschluß gefaßt wird. Nach Einblick der Sachlage und der noch auszuführenden Projekte können wir wohl behaupten, daß nach Fertigstellung des Provisoriums wohl auch die Tadler schweigen müssen. Wir loben überhaupt viel lieber als daß wir tadeln und freuen uns über ein verdientes Lob. Ein solches wurde gestern Herrn Ingenieur Schwegler zu theil. Der Beamte hat sich seit zwanzig Jahren vortrefflich bewährt. Das freut uns und stärkt unser Vertrauen. Herr Ingenieur Schwegler bekam eine Gehaltserhöhung zugebilligt. Dem Verdienst die Krone! Das dachten wohl auch die Stadtverordneten bei der am Schluß der Sitzung stattgehabten Wahl. Der allseitig verehrte Vorsitzende Geheimer Sanitätsrath Pagenstecher wurde ebenso einstimmig wiedergewählt wie der verdiente Obersekretär Rosalewski, welch letzterer mit ganz besonderem Geschick seinem schwierigen Amte vorsteht.

---

* **Das Pfandrecht des Vermiethers.** In Miethverträgen wird bisweilen ausbedungen, daß sich das Pfandrecht des Vermiethers auch auf diejenigen in die Miethsräume eingebrachten Sachen des Miethers erstrecken soll, die nach § 811 der Zivilprozeßordnung der Pfändung nicht unterworfen sind, ja, in Berlin wurden kürzlich Stempel feilgeboten, die einen entsprechenden Zusatz zu den üblichen gedruckten Miethvertragformularen enthielten. Wie Landgerichtsrath Brettner jetzt in der Zeitschrift „Das Recht" zutreffend bemerkt, ist ein Zusatz solcher Art rechtsunwirksam und deshalb praktisch ohne jeden Werth. Das Pfandrecht des Vermiethers an den eingebrachten Sachen des Miethers ist nämlich ein gesetzliches Pfandrecht und es ist ihm, da es im Gesetz wurzelt, der Vertragsboden entzogen. Ein gesetzliches Pfandrecht als solches durch eine Abrede erweitern zu wollen, ist ein Unding, ein Widerspruch in sich. Aber auch ein vertragsmäßiges Pfandrecht neben dem gesetzlichen kann hier nicht in Frage kommen. Denn die Bestimmungen der Zivilprozeßordnung, welche bestimmte Gegenstände der Pfändung entziehen, stellen zwingendes Recht dar, können also durch Parteivereinbarung nicht abgeändert werden. Schließlich kommt noch in Betracht, daß der in Rede stehende Zusatz auch um deswillen rechtsunwirksam ist, weil zur Bestellung eines vertragsmäßigen Pfandrechts erfordert wird, daß der Eigenthümer dem Gläubiger den Besitz der Sache überträgt; eine solche Besitzübertragung fehlt aber hier. Wir sehen: Der Vermiether ist nicht im Stande, sein Pfandrecht auf diejenigen Sachen des Miethers auszudehnen, welche kraft des Gesetzes der Pfändung nicht unterliegen. Ist sein Miether ein schlechter Zahler, so kann er sich nur dadurch sichern, daß er Vorausbezahlung des Zinses, verbunden mit sofortiger Räumungspflicht bei etwaiger Unpünktlichkeit, im Miethvertrage ausbedingt.

* **Beschwerdeführende Schutzleute.** Die Vertheilung der Unterstützungsgelder, über welche wir gestern berichteten, hat unter denjenigen Schutzleuten, welche nichts bekommen haben, eine große Verstimmung hervorgerufen. Wie wir hören, wollen sich dieselben beschwerdeführend an den Minister wenden, mit der Begründung, daß der Verfügung des Ministers durch die Art der Vertheilung nicht entsprochen sei. Die Verfügung soll dahin lauten, daß die 2500 M. zur Aufbesserung des Wohnungsgeldes verwendet werden. Dagegen soll man Schutzleuten die Geldunterstützung gegeben haben, welche billige Wohnungen inne haben, während einige Beamte, die eine große Familie haben und infolgedessen auch eine größere Wohnung innehaben müssen, nichts bekommen haben.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Horcher und Fritz, Schierstein. Die Wittwe des Weinhändlers Gustav Fritz, Luise geborene Horcher in Schierstein führte das Geschäft mit obiger Firma weiter. Dem Gustav Fritz in Schierstein ist Prokura ertheilt.

* **Ohrfeigen sind keine Datteln"**, meinte gestern Abend ein junger Mann, welcher in der Schwalbacherstraße einen anderen gehörig verbläute. Die beiden Raufbolde hatten noch eine Neujahrsabrechnung zu begleichen, da der eine den anderen in der Sylvesternacht in einer Wirthschaft ein Bierglas an den Kopf geworfen hatte. Die beiden Raufbolde konnten jedoch nicht ganz ihre Sache austragen, weil ein Schutzmann auf dem Kampfplatz erschien worauf Beide die Flucht ergriffen.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 4. Januar Ab. B. „Faust" (Oper). Anfang 7 Uhr. — Montag, 5. Abonnement C. Zum ersten Male wiederholt: „Los vom Manne". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 6. Abonnement D. „Figaro's Hochzeit". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 7. Abonnement A. „Närodal". — „Die Hand"; Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 8. Abonnement B. „Aida". Amneris: Frl. Frank. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 9. Abonnement C. Zum ersten Male: „Die Evastochter". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 10. Abonnement A. „Der Wildschütz". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 11. Abonnement D. „Armide". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 4. Nachmittags ½4 Uhr „Das goldene Buch". Abends 7 Uhr „Schlafwagenkontrolleur". Gastspiel Richard Alexander. — Montag, 5. „Sein Doppelgänger". Gastspiel Richard Alexander. — Dienstag, 6. „Mein Leopold". — Mittwoch, 7. „Seine Kammerzofe". — Donnerstag, 8. „Das goldene Buch". — Freitag, 9. „Alt-Heidelberg". — Samstag, 10. „Das Fallissement". (Prolog.) Festvorstellung zum 70. Geburtstage Björnson's. — Sonntag, Nachmittags ½4 Uhr „Seine Kammerzofe". Abends 7 Uhr „Das Fallissement" (Prolog).

* **Die Privat-Gesellschaft Graziana** hielt am Sonntag, den 28. Dezember in dem Saale zum Deutschen Hof ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab, welche in allen Theilen glänzend verlief. Als Nachfeier findet am 1. Februar ein Familien-Ausflug mit Tanz nach Saalbau Jägerhaus Schiersteinerstr. (Mitglied Heuchel) statt.

* **Der Männergesangverein „Friede"** feiert am Sonntag, den 4 Januar, Abends 8 Uhr im Saale des kath. Vereinshauses, Dotzheimerstraße 24, seine Weihnachtsfeier, bestehend aus Concert, lebenden Bildern, Theater-Aufführung, Verlosung und Ball. Zu dieser beliebten Feier sind die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins ergebenst eingeladen. Zur Verlosung kommen nur prima Gegenstände.

* **Ehejubiläum.** Herr Wilhelm Döppenscheidt und Ehefrau Philippine geb. Heidecker feiern Montag, 5. Januar das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Beethoven-Conservatorium** (Friedrichstraße 48, Dir. H. G. Gerhard). Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beginnt der neue Unterrichtskursus Dienstag, 6. Januar. Neuanmeldungen werden jederzeit im Institut entgegengenommen. Lehrkräfte für Klavier sind Herr Gerhard, Frau Gerhard, Frl. M. Schneider, für Violine Herr Kgl. Kammermus. Selzle, für Cello Herr W. Ferner, für Gesang und Theorie Herr Gerhard.

* **Ethische Vorträge.** Privatdozent Dr. Foerster aus Zürich, der Sekretär des Internationalen Ethischen Bundes, dessen rednerische Begabung auch schon in unserer Stadt vor einem und vor drei Jahren lebhafteste Anerkennung gefunden hat, wird am 5. und 6. Januar, jeweils Abends 8 Uhr, im Wahlsaal des Rathhauses über Gesichtspunkte und Beispiele für den Moralunterricht in Schule und Haus sprechen.

* **Wohlfahrtseinrichtungen.** Der Inhaber der Firma L. Rettenmayer, Herr Friedr. Haagner, hat vom 1. Januar d. J. ab die Familien seiner Angestellten in die von der Allgem. Ortskranken-Kasse eingerichtete Familienversicherung auf seine Kosten eingekauft, um einestheils die wirthschaftlichen Nachtheile bei Erkrankungen der Familienmitglieder zu mildern, andererseits vorbeugend gegen ernste Krankheit zu wirken, indem den Familien die Möglichkeit geboten wird, sofort ärztliche Hülfe ohne Kosten in Anspruch nehmen zu können. — Auch für Wöchnerinnen ist eine Unterstützung vorgesehen.

* **Wiesbadener Militärverein.** Wie alljährlich, so feierte auch am verflossenen Samstag der „Wiesbadener Militärverein" in der Walhalla seine Weihnachtsfeier. Dieselbe kann als eine in allen Stücken wohlgelungene bezeichnet werden. Die Einleitung erfolgte durch ein kurzes schönes Programm. Die von der Gesangsabtheilung des Vereines unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Stillger vorgetragenen Chöre wurden sehr exakt ausgeführt und von dem Publikum mit großem Beifall belohnt. Allgemein gefiel das Baritonsolo des Herrn Stillger: „Kriegers Abschied." Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberleutnant der Landwehr, Schlink, hielt eine sehr stimmungsvolle Festrede und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser aus. Den Glanzpunkt der Veranstaltung bildete das Theaterstück „Kriegers Weihnachten". In demselben wirkten Fräulein Rohrbach, die Kinder Louise Gerich und Heinrich Steinmetz, sowie die Kameraden Rohrbach, Lang und Uhlott mit, alle verdienen durch ihr flottes Spiel vollste Anerkennung. Die darauf folgende Verloosung, welche eine große Anzahl schöner Gewinne der reich ausgestatteten Tombola in sich barg, erzielte große Heiterkeit unter den Anwesenden. Der anschließende Ball hielt die meisten Besucher bis zum frühen Morgen in der fröhlichsten Stimmung beisammen.

* **Als Vertrauensmann** der Schmiedeberufsgenossenschaft ist Herr Wilhelm Horne in Wiesbaden und als Stellvertreter desselben Herr Heinrich Arnold in Eltville bestellt worden.

* **Zu der Todtschlagsaffäre** wird uns mitgetheilt, daß die Frau in der Walramstraße, zu der sich der Thäter flüchten wollte, nicht seine Schwester war, noch zu ihm in irgend welchen verwandschaftlichen Beziehungen steht, sondern nur eine Nichte des Adolf Löw in Pflege hat.

* **Güterrechtsregister.** Der Milchhändler Friedrich Runge dahier und Frau, Maria geb. Diefenbach, haben am 15. Dezember 1902 Gütertrennung vereinbart.

* **Steckbriefe** sind erlassen gegen den Metzgergesellen Otto Hupe, geboren am 10. August 1878 zu Fritzlar, zuletzt wohnhaft dahier, wegen einfachen und schweren Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugsversuchs, ferner gegen den Taglöhner Ludwig Klein, geb. 14. April 1874 in Frankenbach, Kreis Biedenkopf, wegen Diebstahls, gegen den Arbeiter Heinrich Keßler, geboren am 4. Juli 1849 in Presberg, wegen widernatürlicher Unzucht und gegen den Weber Friedrich Werner, geboren am 1. Mai 1881 zu Bollweiler (Kreis Gebweiler) wegen Diebstahls.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 2. Januar 1903.

Gewerbsmäßiges Glücksspiel.

Der Handelsmann Carl Diehl von Frankfurt zieht für gewöhnlich seinen Unterhalt aus dem Verkauf von Waaren im Umherziehen. Zur Zeit der Kirchweihen aber in hiesiger Gegend besucht er diese nebenbei mit einem sogenannten Glücksstand und während er nur die polizeiliche Erlaubniß zum Ausspielen von Waaren geringeren Werthes hat, scheint er, wie es meist von Seinesgleichen geschehen mag, dann und wann auch dem spielwüthigen Publikum dadurch ein besonderes Lockmittel zu bieten, daß er den Taxwerth der Waaren in Geld auszahlt, mit anderen Worten daß er das Spielen um Geldbetreibt. So hat er es u. a. gelegentlich der Schierstein er Kirchweihe gemacht. Er wurde dabei jedoch von Jemanden, dem das Glück nicht hold war, einem Gensdarmen denuncirt, ist heute wegen verbotenen Glücksspieles zur Verantwortung gezogen und wurde mit einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen belegt.

Beleidigung.

Der Tagelöhner Aug. Ketzle von Sossenheim soll eines Tages von einem Feldhüter darüber betroffen worden sein, daß er im Felde Hafer entwendete und den Beamten dabei durch verschiedene landläufige Redensarten beleidigt haben. Vom Schöffengericht in Höchst wurde er mit einer Woche Gefängniß bestraft, nachdem er früher die Beleidigung zugegeben, heute aber rechtfertigt er seine Berufung wider das betr. Erkenntniß mit der Behauptung, er habe weder Hafer entwendet, noch dem Feldhüter die ihm in den Mund gelegten Worte zugerufen. Das Rechtsmittel wird als unbegründet zurückgewiesen.

Handel und Verkehr.

* **789 000 Aktien der „Schloßbrauerei" Kiel.** Wie aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich ist, gelangt am 8. Januar d. J. der noch in Höhe von Mk. 789.000 zur Verfügung stehende Restbetrag des sich auf M. 1 500 000 belaufenden Aktienkapitals zum Kurse von 130 Proz. durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin und das Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und zw. außer bei ebengenannten Emissionsfirmen noch bei einer Anzahl anderer Firmen zur Auflage. Anmeldungen auf obige Aktien werden bereits jetzt am hiesigen Platze von der Bankcommandite Oppenheimer u. Co. entgegengenommen. Aus dem Prospekt erwähnen wir, daß die Gesellschaft in den letzten drei Geschäftsjahren bei einem Absatz 78 941 bezw. 83 838 und 82 610 Hektoliter zweimal 8 Proz. Dividende auf M. 1 300 000 Aktienkapital und zuletzt 9 Prozent auf M. 1 500 000 Aktienkapital zahlte. Für die Chancen der Brauerei dürfte auch der Umstand mit ins Gewicht fallen, daß Kiel und zwar in erster Reihe zu denjenigen Städten Deutschlands gehört, welche in kürzester Zeit die größte Bevölkerungszunahme aufzuweisen haben.

Letzte Telegramme

Der Kronprinz von Sachsen.

* **Meran**, 3. Jan. Nach hier eingetroffenen Meldungen wird der Kronprinz von Sachsen, falls es der Gesundheitszustand des Königs zuläßt, demnächst mit seinen 5 Kindern zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

Der «Ausgleich».

* **Wien**, 3. Januar. Der ungarische Ministerpräsident von Szell trifft am Montag hier wieder ein, um mit Körber die Schluß-Redaktion der Ausgleichspunktationen vorzunehmen. Sodann wird den beiden Parlamenten das wesentliche Ergebniß des Ausgleiches mitgetheilt werden.

Venezuela.

* **Washington**, 3. Januar. Die Antwort Castros enthält, wie verlautet, einen Vorschlag des Präsidenten. Derselbe erklärt sich mit der Verweisung des Confliktes an das Haager Schiedsgericht zwar im Prinzip einverstanden, macht aber doch den Gegenvorschlag, falls Roosevelt das Schiedsrichteramt nicht annehmen sollte, die Angelegenheit einer anderen südamerikanischen Republik zu unterbreiten.

* **Caracas**, 3. Jan. Zahlreiche Regierungstruppen sind nach dem Tugthalee abgegangen und zwar gegen die Insurgenten, welche auf Caracas marschiren. Das unter englischer Flagge in La Guayrua eingebrachte venezolanische Kanonenboot „Salvador" ist nach Trinidai abgegangen mit 7 venezolanischen Schoonern im Schlepptau.

Zur Humbertaffaire.

= **Paris**, 3. Januar. Der „Gaulois" veröffentlicht einen Artikel Gaston Pollonais, welcher einen Zusammenhang zwischen dem Fall Humbert und dem Fall Dreyfus nachweisen soll. Danach soll Oberst Paty du Clam im November vorigen Jahres verlangt haben, General André in dieser Angelegenheit Mittheilung machen zu dürfen. Paty du Clam habe sodann verlangt, von Leydet, dem Untersuchungsrichter im Falle Humbert gehört zu werden. Nunmehr hätten in aller Stille Besprechungen stattgefunden. Paty du Clam habe mitgetheilt, daß die Archive des Generalstabs unter denjenigen, die mit größter Energie für Dreyfus thätig waren, auch die Humberts erwähnen. Pollonais weist darauf hin, daß Hauptmann Munier, der über die gefälschten Depeschen Panizzardis aufklärenden Bericht erstattete, kurz darauf im Eisenbahnwagen todt aufgefunden wurde. Pollonais sagt, man wolle die Angelegenheit ersticken, er habe sich aber die Aufgabe gestellt, sie ganz zu enthüllen und die öffentliche Meinung aufzuklären.

= **Madrid**, 3. Januar. „Heraldo" veröffentlicht ein Schreiben des Akademikers Cotarelo, in welchem dieser sich als Urhheer der Schreibens an die französische Botschaft bekennt, in dem die Wohnung der Familie Humbert mitgetheilt wurde. Cotarelo erklärt in dem Schreiben, er werde die Belohnung von 25 000 Francs zwischen den spanischen Polizisten, dem Portier des Hauses der Humberts und dem Ausschuß des Vereins wohlthätiger Frauen vertheilen.

Marokko.

= **London**, 3. Januar. Wie der „Daily Telegraph" aus Gibraltar vom 2. ds. meldet, verließ der Bruder des Sultans von Marokko, Mulai Mohamed, welcher die kgl. Armee befehligt, am 27. Dezember Fez, um die Aufständischen anzugreifen.

* **Tanger**, 3. Jan. Es fehlt vorläufig an jeder amtlichen Nachricht. Die Lage ist unverändert. Gerüchtweise verlautet, der freigelassene Bruder des Sultans sei in Fez eingetroffen; andererseits heißt es, er sei in Mekinez gestorben. Sicher ist, daß die Situation in Fez eine sehr kritische ist, sodaß die Juden angesichts des Fanatismus der Bevölkerung in ihr Stadtviertel eingeschlossen werden mußten. Während des Gefechtes am 22. vor. Mts. bemächtigten sich die Rebellen 17 Geschütze, darunter eine Maxim-Kanone, und mehrere Belagerungsgeschütze.

Der Streik der Fuhrleute.

= **Barcelona**, 3. Januar. Der Ausstand der Fuhrleute nimmt eine ernste Wendung an und dehnt sich immer mehr aus. Es wurden zahlreiche Verhaftungen von solchen Ausständigen vorgenommen, die andere Arbeiter an der Ausführung der Arbeit zu hindern suchten. Die Dockarbeiter beabsichtigen, die Ausständigen zu unterstützen.

* **Crefeld**, 3. Januar. Die in Bonn verstorbene Frau Franck vermachte ihrer Vaterstadt Crefeld ihr gesammtes Vermögen im Betrage von 400,000 M. zu wohlthätigen Zwecken.

* **Rom**, 3. Jan. Wie verlautet, hat die Regierung das neuerliche Abschiedsgesuch des Wiener Botschafters Grafen Nigra mit der Motivirung abgelehnt, daß sie bei den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen nicht auf seine bewährten Dienste verzichten könne.

* **Belgrad**, 3. Jan. In ganz Serbien herrscht andauernd starker Frost bei heftigem Schneefall. Die Verbindungen sind vielfach unterbrochen. Bei Nisch wurden eine Anzahl Schulkinder erfroren aufgefunden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Briefkasten

R. S. hier. Das Infanterieregiment v. Gersdorff hat zwei Regimentskapellen und zwei Kapellmeister, und zwar in Wiesbaden und Homburg.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")
hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Uhren u. Goldwaaren
Wecker von 2.50 an, Remontoir von 4.50 an.
Reparaturen solid und billig.
Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burgstraße 10. 719

Kaiseroel
nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.
Name „Kaiseroel" gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich strafbar
Engros-Niederlage:
202 Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wasserdichte Betteinlagen
Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf.
chem. reine Verbandstoffe
Irrigateure,
nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von Mk. 1.40 an.
Grosse Auswahl in
Suspensorien
Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Leibbinden in allen Preislagen.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 3867

Restaurant Waldlust

(Endstation der Elektr. Bahn Eichen).

Dem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich von nun ab das so beliebte

Germania-Bier (hell und dunkel)

zum Ausschank bringe.

Zugleich bringe ich den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meine **geräumigen Lokalitäten** zur Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet — Hochachtungsvoll

6018 **Franz Daniel, Besitzer.**

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104
Joh. Kraus.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 32
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und **jeden Sonntag** von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Großes Preis-Kegeln

im Restaurant „Taunus", Rambach,
Ludwig Meister.

Sonntag, d. 4. bis incl. Montag, d. 12. Januar 1903
findet in obigem Lokale jeden Tag bis **Abends 11 Uhr:**

Großes Preis-Kegeln

statt. **Preise.**

1. Preis: **1 hochelegantes „Allright"-Fahrrad,** Modell 1902, im Werth von 150 Mark.
2. „ **1 Nähmaschine mit Fußbetrieb,** Marke Hengstenberg, im Werth von 85 Mark.
3. „ **1 ächt goldene Herren-Anker-Uhr,** gesetzl. Goldstempel 585,000 im Werth von 60 Mark.
4. „ **1 silberne Herren Cylinder-Uhr,** gesetzl. Silberstempel 800,000 im Werth von 20 Mark
5. „ **1 silberne Herren Uhrkette,** gesetzlicher Silberstempel 800,000 im Werth von 5 Mark.
6. „ **Dasselbe.** Gesetzlicher Silberstempel 800,000, im Werth von 5 Mark.

Gesammtwerth der Preise 330 Mark.

Für das Fahrrad und die Nähmaschine wird ein Jahr Garantie geleistet.

Geworfen werden 3 Kugeln auf volle Neun.
Jedesmal aufsetzen.

Einsatz 50 Pfg. Einsatz 50 Pfg.

Montag, den 12. Januar, Abends 11 Uhr:
Schluß des Preis-Kegelns und Preis-Vertheilung.

An diesem Preiskegeln kann sich jeder Kegelfreund betheiligen. Es ladet freundlichst ein 6127
Ludwig Meister, zum „Taunus"
Die Kegelbahn ist gut geheizt.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Am Donnerstag, den 8. Januar 1903, Abends 8½ Uhr im großen Casinosaal, Friedrichstraße 22:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Dr. H. Kraeger** aus **Düsseldorf:**

„Wilhelm Busch, unser größter Humorist in Wort und Bild".

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 50 Pfg., reservirter Platz 1.— M. zu haben bei den Firmen:
August Engel, Taunusstraße 12/16 u. Wilhelmstraße 2,
Emil Dickenbach, Langgasse 36,
Eduard Ohly, Bahnhofstraße 22,
sowie Abends an der Kasse. 6124

Männergesangverein „Friede".

Sonntag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale des **Kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstr. 24:

Weihnachts-Feier,

bestehend aus: 6070
Concert, lebende Bilder, Theater-Aufführung, Vertoosung und Ball.

Unsere werthen Mitglieder nebst Familien und Freunden, sowie Inhaber von Jahreskarten laden wir hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 4. Januar, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Weihnachtsfeier,

bestehend aus **musikalisch-theatralischer Unterhaltung** und **TANZ.**

im Saale der **Turngesellschaft,** Wellritzstraße 41.
Alle Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

NB. **Die Veranstaltung findet bei Bier statt!** 5988

Krieger- Verein Germania-Allemannia.

Zu der am **Sonntag, den 4. d. M., Abends 8 Uhr** in den oberen **Casino-Räumen** stattfindenden

Weihnachts-Feier

des Vereins laden wir unsere Ehren- und activen Mitglieder mit ihren werthen Familien, sowie die Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.

Anzug: Dunkle Kleidung, weiße Binde. — Mit Mitglieder Orden und Ehrenzeichen. 6096

Der Vorstand.

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur

(Abtheilung Wiesbaden).

Montag, den 5. und Dienstag den 6. Januar, Abends 8 Uhr, im Wahlsaale des Rathhauses:

Vortrag des Privatdozenten **Dr. F. W. Foerster** aus Zürich, über:

„Gesichtspunkte und Beispiele für Moralunterricht in Schule und Haus."

Abonnementskarten am Eingang vorzuzeigen. **Eintrittsgeld** für Nichtabonnenten **75** Pfg. pro Abend. 6131

Restauration „Karlsruher Hof",

empfiehlt

guten Mittagstisch,

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Jeden Freitag Backfische. BILLARD.

2499 **Heinrich Jahn.**

Pianinos, wenniggebraucht, billig zu verkaufen. **K. Urban,** Schwalbacherstraße 3. 3453

Weinstube Rheingold,

Ecke Wellritz- und Helenenstraße.

Gute, reine Weine, vorzügliche Küche.

Guten Mittagstisch u. reichhaltige Abendkarte

Civile Preise.

5791 **Oscar Kiefer,** Küchenchef.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, insbesondere den Herren Gärtnern zur Nachricht, daß ich meine **Blumentopffabrik** von Schierfteinerstraße 15, nach

Dotzheim, Biebricherstraße,

verlegt habe. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen, zeichnet 6129

Hochachtungsvoll **J. Bollschweiler.**

Telephon 2869.

Kessel

zum Kochen von **Wäsche, Obst, Viehfutter** etc. etc. in **Kupfer** und **Eisen,** transportabel und zum Einmauern.

Die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.

Grosses Lager
in echten alten ital. und deutschen **Meister-Geigen** und **Celli,** sowie in **neuen Geigen** und **Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen Guitarren, Mund- u. Ziehharmonika's, Trommeln, Flöten, Trompeten** etc., **feine Saiten** aller Instrumente.

Grammophon, bestes Lach-, Sing- u. Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

Knöterich-Thee nur ächt **& Bonbons** mit dem RUSSEN

Vorzüglich bewährt bei HUSTEN, HEISERKEIT & VERSCHLEIMUNG.

Erhältlich in den meisten APOTHEKEN u. DROGERIEN Preis: 25, 30, 50 u. 100 ₰.

Wiesbaden: Apoth. **A. Berling,** Drogerie. **E. Moebus,** Drogerie **F. H. Müller,** Ringdrogerie, Bismarckring 31. Apoth. **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55 Sanitas-Drogerie Apotheker **A. Hasenecamp. Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. 5091

Herrliche Geschenke sind meine prachtvollen

Kanarien-Edelroller,

neuester Gesangsrichtung. Prämiirt mit massiv geld. u. silb. Medaillen. Hähne in allen Preislagen. Probezeit und Umtausch gestattet. Ferner empfehle noch China-Nachtigallen, Stieglitze, Hänflinge, blutrothe Dompfaffen, Zeisige, Schildkröten, Goldfische, Laubfröschе, sowie prakt. Käfige, Aquarien 2c

5663 **Phil. Velte, Webergasse 54.**
Züchterei und Versandt edler Kanarien.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die zu der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründete und vom Reich unterstützte

Auskunftsstelle für Auswanderer
Berlin W., Schellingstraße 4

ist in hiesiger Stadt durch **die Abtheilung Wiesbaden** der Deutschen Kolonialgesellschaft

eine Zweigauskunftsstelle

errichtet worden.

Auskunftsertheilung jeden Sonntag von **9—10 Uhr Vormittags** durch den Unterzeichneten (Taunusstraße 9 II links). Sie erfolgt **unentgeltlich** sowohl hier wie bei der Centrale in Berlin.

Wiesbaden, im Januar 1903.

Die Abtheilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft.
Dr. Wiebel, Vorsitzender. 6128

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten 2c. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's Hotel u. Pension.** 3730

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtiger Fuhrknecht per sofort gesucht. 5978 Moritzstr. 7, Büreau.

Karren- u. Wagen-Fuhrwerk gesucht **Hotel Adler.** 6085

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Schreiner
Schuhmacher
Herrschaftsdiener
Erdarbeiter
Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Anstreicher
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen.

Weibliche Personen.

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht 6132 Neugasse 9, Part. r.

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1034 **P. Geißer**, Diakon.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Frankenstraße 23, 3 r. 5872

Ein armer Schreiber, welcher schon Jahre lan krank und leidend ist (nerven- und rückenmarkleidend), bittet Edeldenkende, ihn durch milde Gaben gütigst unterstützen zu wollen. 44
Gefl. Offerten unter **P. G. 44** an die Exped. d. Bl.

Welch distinguirter Herr oder Dame leiht junger gebildeten Frau **300 Mark.** Offerten unter G. H. 900 an die Exped. d. Bl. 6126

2 sch. junge Kätzchen in nur gute Hände zu verschenken Adelheidstraße 52, 3. 6123

Karlstr. 28, sch. 3- u. 2-Zimmerwohnung (Mtlb) mit reichl. Zubeh., sowie sch. 3 Zim. (Dachwohnung) auf 1. April zu verm. Alles Näh. Vdh., Part. 6130

Möbl. Zimmer zu vermiethen Kirchgasse Nr. 56, 2 Tr. rechts. 6125

Vertrauens-Stellung
Wer eine solche zu besetzen hat oder sucht, legt auch Werth darauf, ein möglichst reichhaltiges Offertenmaterial zur Auswahl zu erhalten. Geeignete Angebote erlangt man durch die „Annonce", wenn dieselbe den richtigen Kreisen in zweckmäßiger Form vor Augen kommt. **Wie** man mit Erfolg inserirt, darüber verlange man Vorschläge von der **Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Centralbureau: Frankfurt a. M.**

Hustenleidender probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**
2740 not. begl. Zeug. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück Packet 25 Pfg. 4981
Niederlagen in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Apotheker, Louis Schild, Drogerie, Apotheker Ernst Kocks, Drogerie, Sedanplatz 1., Chr. Tauber, C. Acker Nachf. E. Heß jr., Chr. Keiper. 4981

Fertige Schnitte
Prämiirt. **Billige Preise.**

Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taillen, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgen-kleider, Sportskleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.
Bequemste Hilfe beim Schneidern!
Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis
Int. Schnittmanufact., Dresden-N 8

1 Mk. 1 Mk.
Die **letzten Königsberger Thiergarten-Loose** à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Losporto u. Gewinnl. 30 Pf. extra. Zieh. **Sonnabend, d. 10. Januar.** Gewinne: **1555 Gold- und Silbergegenstände, 45 erstkl. Fahrräder i. Werthe v. 30.000 Mk.** Loose vorräthig in Wiesbaden b. **Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen, Moritz Cassel,** sowie in der Generalagentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.** 5487
1 Mk. 1 Mk.

Pariser Gummi-Artikel, **Frauenschutz**, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm.-Handl. von **W. Sulzbach,** Bärenstraße 4. 590

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Januar 1903.
4. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement B.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Acten von Jules Barbier und Michel Carré Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Prof. Mannstaedt
Regie: Herr Dornewaß.

Faust	Herr Klarmüller.
Mephistopheles	Herr Schwegler.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Robinson.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Winkel.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Frl. Schwartz.
Siebel, } Studenten	Frl. Cordes.
Brander, }	Herr Rudolph.

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
Akt 2. Volkstanz, } Akt 5. Bachanale, } ausgeführt von dem Corps de ballet.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 4. Januar 1903.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 3. Male.

Das goldene Buch.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan.
Regie: Hans Sturm.

Graf Georg Betelles	Otto Kienscherf.
Erika	Wilhelmine Wösch.
Professor Heinrich Klopmann	Theo Ohrt.
Hanne, seine Frau	Claire Krona.
Stanislaus von Lasanzky	Hans Sturm.
Sanitätsrath Clemens	Hermann Kunz.
Hofmarschall Excellenz von Körrwitz	Arthur Roberts.
Felix von Henneberg	Gustav Schultze.
Baumann, Kammerdiener } im Hause des Grafen	Albert Rosenow.
Therese, Kammerzofe } Georg Betelles	Elly Osburg.
Kastellan } im Hause des Landjägermeisters	Robert Schultze.
Wirthschafterin } Grafen Betelles	Minna Agte.

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenz. — Zeit: 1892.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.
Zweites Gastspiel von **Richard Alexander** vom Berliner Residenz-Theater.

Der Schlafwagenkontrolleur.

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson. Deutsch von Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid	* * *
Lucienne, seine Frau	Claire Albrecht.
Montpépin	Theo Ohrt.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefroid	Otto Kienscherf.
Raoul de Saint Médard	Gustav Schultze.
Angèle	Gerdy Walden.
Laborbave	Hermann Kunz.
Charbonneau	Albert Rosenow.
Madame Charbonneau	Sofie Schenk.
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg.
Françoise, Köchin	Minna Agte.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.
* * * Georges Godefroid . . Richard Alexander vom Berliner Residenz-Theater, als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 5. Januar 1903.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.
Letztes Gastspiel **Richard Alexander.**

Sein Doppelgänger.

(Le coup de fouet.)
Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Georg Duva, übersetzt von Benno Jacobson.

Rechts-Consulent Arnold, für alle Sachen. Bureau: **Schwalbacherstraße 5, I.** 5143 Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.
25-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

JAVOL

**Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol" erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol" und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol".
Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol" ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.
Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol" ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut. Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol" auch den Haarwuchs fördern. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol" sehr zu empfehlen. Kl., 27. 7. 1901. J. B., prakt. Arzt.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint**, am Markt; **in Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer**, Rheinstraße

Desinfectionen

von

Kranken- und Sterbezimmern, Wohnräumen etc.

nach den neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glycoformol oder Formalin, **wobei alle Gegenstände in den Zimmern belassen werden können und mit desinficirt werden, ohne Schaden zu leiden.** werden ausgeführt durch
P. A. Stoss, Medecin.-Waarenhaus, Taunusstraße 2.
P. S. Bei **Wohnungswechsel** empfiehlt sich vor dem Beziehen bewohnt gewesener Räume **zur Sicherung gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten,** sowie zur **gründlichen Vertilgung allen Ungeziefers** eine gründliche Desinfection. 394

Der

Wiesbadener General-Anzeiger

mit

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus 60 Pfg.

abonnirt werden kann.

Filialen befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Aßmannshausen: Johann Wittmann, Hilfsbahnsteigschaffner.
Aumenau: Chr. Wolf,
Biebrich: Chr. Ruß, Schloßstraße 5,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Karl Fischer.
Caub: Johann Siegel,
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Bölpel Wittwe, Neugasse 4.
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: Fuhrmann.
Erbach i. Rheing.: Frau Schreiner,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Flörsheim: Nic. Koch.
Frauenstein: Peter Bauer,
Geisenheim: Georg Geiger.
St. Goarshausen: Frau Gemmer
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Josef Lerch,
Holzappel: Frau Reiche Wwe.
Igstadt: Bernh. Busch.
Johannisberg: Frau Gerhardt.
Kiedrich: Elise Brückmann.
Kloppenheim: Heinrich Becker,
Limburg: Rudolf Bölpel, Diezerstraße 29 c,
Lorch: Wittwe Häuser,
Laufenselden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Kaufmann Müller.
Massenheim: Daniel Essig,
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Nastätten: Daniel Wollschläger, Hauptstr. 17
Naurod: Heinrich Belz IV.
Neudorf: Leonhard Eiser
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Philipp Rees,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße
Niedernhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimer
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Oberlahnstein: Carl Müller,
Oestrich: Adelhaid Schlepper,
Rauenthal: Jacob Haas,
Rambach: Phil. Will II,
Rüdesheim: Wilh. Knauf.
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitzenhahn: Altwasser,
Villmar: Peter Roßbach IV.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Wehen: Friedr. Feix,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: A. Schlepper,
Wörsdorf A. Bangert

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, · Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**

empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.

Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine. Schwemmsteine.

Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**

zur Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren** | zur **Aufbewahrung** von **Werthgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen **Kasten** und **Packeten**

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Abfallholz per Centner **M. 1.20.** **Anzündeholz** per Centner **M. 2.20.**

liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

Neu aufgenommen:

Bleyle's Knaben-Anzüge,

die gesundeste und bequemste Kleidung der Gegenwart.

passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich gut reinigen und ausbessern, garantirt reinwoll. Qualität und vollkommen licht- und waschächt.

Große Auswahl eleganter und praktischer Formen und Farben.

Reparaturen übernimmt die Fabrik zum Herstellungspreis

Verkaufsstelle in Wiesbaden: 5042

J. Stamm,

7 Große Burgstraße 7

Tuche, Mode-, Manufactur- u. Ausstattungs-Artikel,

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden.

E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto. **Moritzstrasse No. 29.** Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme **Mk. 3,166,000.—.**

Eigene Betriebsmittel **Mk. 162,136.42.**

Depositengelder mit 1/3-jähriger Kündigung von Jedermann zu 3 3/4 % entgegen genommen.

Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen vom Tage der Einlage ab mit 3 1/3 %.

Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.** 843

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.**— pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn,
Clysopompen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt,
Verbandstoffe,
Guttaperchatafft,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Niederkunftsbinden. 3847
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden, Ia Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer, Mineralpastille n
Aechte Kreuznach. Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Beste Waare. **Billigste Preise.**

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

◆ Verblendsteine! ◆

Die

Bonner Verblendstein- u. Thonwaarenfabrik Akt.-Ges.

zu Hangelar

empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten und bewährten **Verblendsteinfabrikate,** und zwar:

Verblendsteine in gelb, roth, weiß, sandsteingrau, mehrere Lederfarben;

Klosterformatsteine, glatte, sowie handstrichimitierte;

4/4 Rohbauverblendsteine in gelb, roth; sandsteingrau, glatt, sowie handstrichimitiert;

Verblendsteine, glasirt, in den beliebtesten und gangbarsten Farben;

Spaltsteine zum Zertheilen in 2 **Verblendplättchen,** unglasirt und glasirt in Farben der unglasirten u. glasirten Verblendsteine.

Wiesbadener

Marmor- u. Baumaterialien-Jndustrie, 6050

M. J. Betz.

Vertreter: Telph. 509 **(August Oesterling Nachfolger), Karlstr. 39.**

Männer-Gesang-Verein

„Cäcilia".

Sonntag, den 4. Januar 1903, Abends 8 Uhr,

Weihnachtsfeier und Ball

in der **Turnhalle,** Hellmundstraße 25.

Wir beehren uns, hierzu unsere verehrliche Gesammtmitgliedschaft, sowie Besitzer von Gastkarten freundlichst einzuladen. 5948

Der Vorstand.

Sieben Tage!
von Montag, 5. Januar,
bis Sonntag 11. Januar,
einschließlich.

J. Mannheimer,

Marktstrasse 10 (Hotel „Grüner Wald").

Sieben Tage!
von Montag, 5. Januar,
bis Sonntag, 11. Januar,
einschließlich.

Sämmtliche Artikel sind in meinem Fenster mit „Tages-Angebot" bezeichnet ausgestellt.

Großer Extra-Verkauf zu Ausnahme-Preisen.

Sämmtliche Artikel sind in meinem Fenster mit „Tages-Angebot" bezeichnet ausgestellt.

Glas!

Henkelgläser, 1/4 Ltr.	13	Pfg.
Sturzflaschen m. **Glas**, weiß u. blau	20	„
Bierkrüge, geringelt	35	„
do. neue Form, weiß u. blau	42	„
Weingläser, geschliffen	17	„
Römer	17	„
do. graviert	26	„
Wassergläser, groß, glatt	4	„
Kinderflaschen	4	„
Wasserflaschen m. Stopfen, groß	35	„
Bier-Service, verschiedene Facons, Krug mit 6 Gläsern	125	„

Porzellan!

Leuchter, weiß	21	Pfg.
Milchtöpfe, 6 Stück. dekorirt	165	„
Tasse m. **Untertasse**	19	„
do do do und Goldrand	21	„
Tasse m. **Untertasse**, blau, Strohmuster	28	„
Butterdose m. Goldrand u. Aufschrift	42	„
Kuchenteller m. Aufschrift	35	„
Teller, dick, tief u. flach	22	„
do gerippt, tief u. flach	22	„
Dessert-Teller, glatt	18	„
Kaffeekannen 1 2 3 4 Tassen	25, 32, 45, 55	Pfg.

Steingut!

Salz- u. Mehlfaß, blau, Zwiebelmuster	42	Pfg.
Salz- u. Mehlfaß, groß, bunt, modernes Facon	98	„
Nachtgeschirr	28	„
Kinderbecher, blau, Zwiebelmuster	7	„
Küchentonnen, bunt, modernes Facon	39	„
Blumenkübel, groß, bunt	75	„
Satzschüsseln, 6 Stück, weiß	88	„
Waschgarnitur, groß, blau Zwiebelmuster	150	„
Kinder-Waschgarnitur. 4theilig, bunt	125	„
Schmalzdosen m. Deckel	29	„

Waschtisch- und Wandschoner

in Wachstuch mit Landschaft und Spruch
60×90 Ctm. **40** Pfg.

Tischlampen mit dekorirt. Bassin u. Schirm	215	Pfg.
Dieselbe mit 14''' Brenner	295	„
Tischlampen mit Gußfuß	225	„
Dieselbe mit imitirt Onix-Fuß und 14''' Brenner	425	„

Gute Strickwolle

in allen Farben 10 Gebind **34** Pfg.
per Pfund **190** „

Emaille!

Schöpfbecher, 12 Ctm., alle Farben	43	Pfg.
Kessel mit Einsatz, alle Farben 20, 22, 24 Ctm.	125, 150, 175	Pfg.
Seiher, alle Farben, 30 Ctm.,	130	„
Nachtgeschirre, 18, 20 Ctm. weiß	45 55	Pfg.
Löffelbleche, weiß, 30 Ctm.	115	„
Kochtöpfe, gestanzt, in allen Farben, mit Deckel: 14, 16, 18, 20, 22, 24 Ctm.	48, 65, 78, 98, 115, 135	Pfg.
Kehrschaufeln, weiß	44	Pfg.
Teigschüsseln mit losen Griffen in allen Farben: 26, 30, 34 Ctm.	75, 85, 105	Pfg.
Kaffeekannen in allen Farben	75, 85, 98, 120	Pfg.
Waschschüsseln, grau, rund, 30 Ctm.	29	Pfg.

Holz- und Blechwaaren!

Wichs- und Putzkasten	22	Pfg.
Suppen-Siebe mit Griffen und Stiel	32	„
Theebüchse, bunt	21	„
Kaffeeflaschen, groß	23	„
Tücherhalter mit Porzellanschild und 4 Haken	33	„
Quirlgarnituren	29	„
Handlaternen	40	„
Stuhlsitze 36, 38 Ctm.	35, 40	Pfg.
Waschklammern, gedreht, mit Kopf 60 Stück	39	„
Kehrschaufeln, schwarz lackirt	27	„
Waschbretter	62	„

Special-Artikel!

Gewürz-Etagere mit 6 blauen Tönnchen	145	Pfg.
Küchenwaagen	215	„
Reibmaschinen	165	„
Nacht-Ampeln in allen Farben	195	„
Küchenspitzen, 10 Mtr., blau, roth, lila	33	„
Teppichbesen mit Stiel	45	„
Haarbesen dto.	60	„
Closetpapier, 300 gr.-Rolle	14	„
Doering-Seife, Stück	15	„
Kleiderbügel	4	„
Dekorationsfächer	28	„

Zola-Romane, 22 verschiedene Bände, pro Band **27 Pfg.**

6137

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben, treuen

Theodor Krug

bewiesene Theilnahme, sowie die überaus schönen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Insbesondere unseren innigsten Dank der Familie **Jäger** für die liebevolle Behandlung des theuren Verstorbenen während seiner langjährigen Dienstzeit.

6149 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Denen, welche mir bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, des

Herrn Jakob Antony,

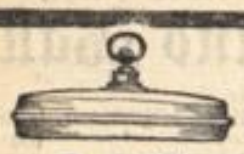
so liebevoll zur Seite standen, sage ich hiermit herzlichen Dank. 6145

Die trauernde Tochter:
Johanna Antony.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen**, sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** 9707



Wärmflaschen

in Kupfer und verzinntem Eisen.
Solide Waare.
Preise billigst.

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.
4538 Telefon No. 2869.

Geschäftslokalitäten

Fabrikräume, Villen, Wohnungen placirt man sicher und am billigsten durch eine Annonce in geeigneten Blättern. Man wende sich wegen sachgemäßer Vorschläge an die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Centralbureau: **Frankfurt a. M**

Heinrich Martin,

18 Metzgergasse 18

empfiehlt in größter Auswahl Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M., Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M., Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemdengestreifte, Weißbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen** 7500

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 46

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:
Morgen Sonntag,
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr

2 Vorstellungen 2

des

brillanten Programms

6151

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz

Ausgestellt vom 4.—10. Januar
Hochinteressante Reise nach
Mexiko und Texas.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Klostermühle!

Sonntag, den 4. Januar:
Wietzelsuppe,
wozu höflichst einladet
45 Frau **Lina Ay Wwe.**

Oeffentliche Anzeige.

Hierdurch meiner Kundschaft zur Nachricht, daß ich, um meinem Geschäftspersonale, nach wochentäglich angestrengter Thätigkeit, die bedingte Sonntagsruhe zu gewähren, gleich, wie bisher in meinen Geschäften in Cassel und Essen a. d. Ruhr, so von jetzt ab auch in Wiesbaden, meine Geschäftsräume an

Sonn- u. gewöhnlichen Feiertagen nur Mittags von 1/2 12 Uhr bis 1 Uhr geöffnet halte.

Wiesbaden, 1. Januar 1903. **C. F. W. Schwanke,**
Lebensmittel- und Weinconsum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 43. 9156

Geschäftsverlegung.

Unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft diene es hiermit zur Nachricht, daß wir unser Geschäft von **Schulgasse 7** nach

Mauergasse 10

verlegt haben.

Stern & Marxsohn,
6154 **Metzgerei.**

Sängerchor Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Januar cr., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal **Restauration „Germania"**, Helenenstr. 25 6138

Jahres-General-Versammlung.

Tagesordnung: Rechnungsablage über die Weihnachtsfeier, Erstattung der Jahresberichte, Besprechung über die karnevalistischen Veranstaltungen, Vorstandswahl, Neuwahl der übrigen Funktionen und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiche, pünktliche Betheiligung der Gesammtmitgliedschaft bittet **Der Vorstand.**

Butter-Abschlag.

Bayer. Landbutter bei 2 Pfd. à M. 0,88.
Molkerei-Süßrahmbutter desgl. wie vor à Pfd. M. **1,10.**
Molkerei-Süßrahmtafelbutter der Molkerei **Züschen**, aus pasteurisirtem Rahm, unübertroffen in Qualität desgl. M. **1,18.**

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Wein-Consumgeschäft
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr (Tel. 415) 6158

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die Illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 3. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 4. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Die Aussichten der Handelsverträge.

Nicht ein neuer Tarif, sondern neue Handelsverträge sind es, welche Industrie und Handel ersehnt, und welche allein geeignet sind, Sicherheit für die Zukunft und damit neue Unternehmungslust zu bringen. Unsere Regierung ist sich darüber nicht im Unklaren. Graf Posadowsky hat häufig genug erklärt, daß der Tarif nur das Werkzeug zum Abschlusse günstiger Verträge sein solle. Der Reichskanzler scheint auch gesonnen, die Verhandlungen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Wahrscheinlich hofft man, die neuen Verträge noch im gegenwärtigen Reichstage vorlegen und zur Annahme bringen zu können. Wie stehen die Aussichten dafür?

Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß auch im Auslande überall die Geneigtheit besteht, an dem bisherigen Systeme der Vertragspolitik festzuhalten. Aber selbstverständlich steht man dort auf demselben Standpunkte, den Graf Bülow mit den „fünf unterstrichenen" Worten kennzeichnete, „auf für uns annehmbarer Basis". Die Frage wird also nicht sein, ob überhaupt Verträge zu Stande kommen, sondern was für Verträge es sein werden. Unsere wichtigsten Kompensations-Objekte, die Getreidezölle, sind durch Minimalsätze festgelegt. Ermäßigungen und Bindungen industrieller Zölle haben für unsere wichtigsten Vertragsgegner, Rußland, Italien, Oesterreich-Ungarn, nicht allzu großen Werth. Die ausdrücklich zu Kompensationszwecken eingesetzten hohen Zölle werden von den fremden Unterhändlern nach ihrem wahren Werthe erkannt und gewürdigt werden. Wenn Deutschland gegenüber den für die deutsche Ausfuhr empfindlichen Zollerhöhungen Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands einigermaßen vortheilhafte Bedingungen erreichen will, so wird es bei den nicht gebundenen Agrarzöllen starke Konzessionen machen müssen. Bekanntlich hat der italienische Minister Prinetti seine Ansicht, daß man „ernsten Schwierigkeiten in den Verhandlungen und Abmachungen mit Deutschland nicht entgegensehe" an die Voraussetzung geknüpft:

„daß die Grundlage der Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern keiner wesentlichen Aenderung unterworfen werden wird".

Oesterreich und Rußland gegenüber wird namentlich eine starke Ermäßigung der Zölle auf Vieh und thierische Erzeugnisse zu erwarten sein.

Haben nun derartige Verträge im gegenwärtigen deutschen Reichstage Aussicht auf Annahme? — Die reichlich 30 Ueber-Agrarier, welche den Antrag Kardorff bekämpft haben, dürften gegen solche Handelsverträge stimmen. Der Bundesdirektor Dr. Hahn reist schon im Lande umher und veranstaltet Kundgebungen gegen jeden Handelsvertrag auf der Grundlage des neuen Tarifs. Aber auch die Mehrheitsparteien sind nicht für jeden Handelsvertrag zu haben. Die „Kreuzztg." sucht die Möglichkeit, daß die Regierung das Interesse der Allgemeinheit an guten Handelsverträgen höher stellen könnte, als das Interesse einzelner Erwerbsklassen an hohen Zöllen von vornherein auszuschließen:

„Die Andeutung der Freihandelspresse, daß die deutsche Reichsleitung überhaupt sich dazu hergeben könnte, derartige, den Freihändlern und dem Auslande genehme, den nationalen Interessen aber schädliche Handelsverträge abzuschließen, ist eine ganz unerhörte Beleidigung der verbündeten Regierungen."

Noch schärfer geht das Organ der schlesischen Konservativen, die „Schles. Morgen-Ztg.", ins Zeug:

„Darüber ist man sich in allen konservativen Kreisen einig, daß erst jetzt der Kampf gegen die hochindustriefreundliche Haltung der Regierung beginnt, und letztere würde sich bitter enttäuscht sehen, wenn sie meint, mit dem Antrage von Kardorff habe sie die deutsch-konservative Partei im Sack ihrer Handelsverträge. Die schlesischen Konservativen sind zum mindesten für diese Art Bauernfang nicht zu haben."

Auf die von den Mehrheitsparteien eingebrachte Resolution:

„insbesondere die Zollsätze der Tarifstellen 99 (Pferde), 102 (Rindvieh), 103 (Schafe), 105 (Schweine) und 107 (Fleisch) nicht unter die bei der 2. Lesung des § 1 des Zolltarifgesetzes vom Reichstagebeschlossenen Sätze zu ermäßigen"

ist an sich nicht allzuviel Gewicht zu legen, da sie hauptsächlich zur Rückzugsdeckung dient. Wichtiger erscheint ein Satz, den der Centrumsabgeordnete Klose in einer Rede vom 17. Dezember vor seinen Wählern ausgesprochen hat, und der nach der „Köln. Volksztg." lautet:

„Die Mehrheit hat das feierliche Versprechen gegeben, das Interesse der viehzüchtenden Landwirthschaft bei dem Abschlusse der Handelsverträge genügend zu wahren."

Rechnet man dazu die Erklärungen anderer Abgeordneter, die Rücksichten, welche Konservative und Centrum auf die Neuwahlen nehmen müssen, die Besorgnisse, die das energische Draufgehen des Bundes der Landwirthe und des Bauern-Bundes ihnen doch wohl heimlich bereitet, so ist es wahrscheinlich, daß Handelsverträge, die für die Industrie einigermaßen günstig sind, die nicht auch außer den Getreidezöllen noch wesentliche Erhöhungen des agrarischen Schutzes bringen, von einem großen Theile der Parteien rechts und in der Mitte abgelehnt werden.

Andererseits ist es falsch, wenn Herr Klapper in seiner „Deutschen Agrarkorresp." meint:

„Die Linke wird und muß logischerweise jedem Handelsvertrage zustimmen, der niedrigere Zollsätze enthält, als der eben beschlossene neue Generaltarif aufweist."

Die Nationalsozialen haben schon längst den Kampf gegen Handelsverträge mit hohen Getreidezöllen als wichtigsten Programmpunkt auf ihre Fahne geschrieben. Die Sozialdemokraten werden darin nicht zurückstehen und auf's Schärfste vorgehen gegen jeden Handelsvertrag mit einem Mk. 5,00 Zoll für Getreide. Dazu treibt sie, außer ihrem Eintreten gegen die Besteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel, die Rücksicht auf die Wahlagitation. Der Kampf gegen den Brotwucher ist für sie die wirksamste Wahlparole, die sie sich nicht gern entgehen lassen werden. Auch von einem Theile der liberalen Abgeordneten kann man ein Eintreten gegen Verträge mit hohen Getreidezöllen erwarten, soweit ihnen sozialpolitische Gesichtspunkte höher stehen als handelspolitische, und soweit sie von den Neuwahlen einen „Ruck nach links" im Reichstage erwarten.

Die Aussichten eines Handelsvertrages im jetzigen Reichstage sind also nicht groß. Für jeden von der Regierung vorgelegten Vertrag werden voraussichtlich die meisten Nationalliberalen, wahrscheinlich auch die Freikonservativen und einzelne Mitglieder anderer Parteien stimmen. Die bilden aber kene Mehrheit. Verträge, welche im Wesentlichen den bisherigen entsprechen, würden von den Mehrheitsparteien abgelehnt werden. Solche, die nur bei den Getreidezöllen eine erhebliche Verstärkung des Zollschutzes bringen, werden durch den vereinten Widerstand von rechts und links fallen. Aussicht auf Annahme haben daher im gegenwärtigen Reichstage nur sehr „agrarische" Handelsverträge. Diese würden aber vermuthlich für unsere Industrie gänzlich werthlos sein, und es darf doch billig bezweifelt werden, ob die Regierung, welche die Nothwendigkeit, Industriepolitik zu treiben, oft und scharf genug betont hat, solche Verträge vorlegen wird.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Sängerwettstreit um den Kaiserpreis. Die Berliner Allgemeine Musikalische Rundschau berichtet, daß um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis folgende 34 Gesangvereine sich in Frankfurt messen werden: Männergesangverein Concordia-Aachen, Barmer Sängerchor, Oberbarmer Sängerhain-Barmen, Berliner Lehrergesangverein, Berliner Liedertafel, Bonner Männergesangverein, Bremer Lehrergesangverein, Kasseler Liederverein, Krefelder Sängerbund, Dortmunder Lehrergesangverein, Männergesangverein Sanssouci-Dortmund, Dresdener Orpheus, Deutscher Sängerkreis-Elberfeld, Quartettverein Colombey-Elberfeld, Essener Männergesangverein, Essener Männergesangverein Concordia, Essener Männergesangverein Sanssouci, Erfurter Männergesangverein, Hannoverscher Männerge-

Wie man Diebe fängt.

Kriminalhumoreske von Hans Albrecht.

(Nachdruck verboten.)

„Zwei Jahre Zuchthaus!" lautete das Urteil gegen den Angeklagten, der von den Geschworenen für schuldig befunden worden war.

„Das werd' ich Ihnen gedenken!" rief der Angeklagte mit drohender Stimme dem Staatsanwalt zu, als er in das Gefängnis abgeführt wurde.

Seine Verurteilung war Herrn Gustav Roeßner, in Fachkreisen als der „schlaue Guste" bekannt und ein sehr geachtetes und gefürchtetes Mitglied der Einbrecherzunft, recht überraschend gekommen. Nicht mit Unrecht sagte er sich, daß er seine Verurteilung nur dem Staatsanwalt zu danken habe, der die Anklage mit einem Eifer vertreten hatte, als sei es seine Lebensaufgabe, Herrn Roeßner, der gar kein Verlangen danach trug, eine mehrjährige „Staatspension" zu verschaffen. Die schlau ausgetüftelte Erklärung, die Guste für seine Anwesenheit zu nachtschlafener Zeit in einer fremden Wohnung beigebracht hatte, wäre sicherlich von den Geschworenen geglaubt worden, wenn der Staatsanwalt sie nicht in noch schlauerer Weise widerlegt hätte.

Der Staatsanwalt, ein noch ziemlich junger Herr, namens Tannhausen, der erst seit kurzem die Funktionen des öffentlichen Anklägers ausübte, hörte die Drohung, mit der der „schlaue Guste" sein Urteil aufnahm. Er sah auch den Blick, der sie begleitete. Vertrauenerweckend war dieser Blick freilich nicht. Herr Tannhausen schauderte, als er sich die Möglichkeit vergegenwärtigte, mit jemand, der solch wütende Blicke zuwerfen konnte, des Nachts allein in seiner Wohnung zusammen zu treffen.

„Ein famoser Kerl, dieser Roeßner!" meinte in fast bewunderndem Tone ein jovialer Richter, der den Verurteilten aus seiner früheren Tätigkeit kannte. „Ihn stören weder elektrische Klingeln, noch irgend welch andere Sicherheitsmaßregeln. Ob die Fensterläden aus Eisen oder Pappe sind, ihm macht es nichts aus, durch kommt er doch!"

Herrn Tannhausen wurde es unbehaglich zu Mute. Gewiß, er hatte nichts weiter als seine Pflicht getan, wenn er seiner Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten auf das energischste Ausdruck gegeben hatte; aber war es nicht auch schon häufig genug vorgekommen, daß Kollegen gerade ihrer Ueberzeugung wegen Opfer nichtswürdiger Attentate wurden?

Herr Tannhausen mußte unwillkürlich daran denken, wie einsam seine Villa in der Vorstadt gelegen war, wie niedrig die Mauer, die ihren Garten umschloß, wie leicht ihr Balkon von der Erde aus zu erreichen, wie wenig widerstandsfähig ihre Türen und wie locker der Verschluß der Fensterläden war. Ein Trost blieb ihm jedoch: für die nächsten zwei Jahre hatte er von Herrn Gustav Roeßner nichts zu fürchten.

Es war geradezu erstaunlich, wie zuvorkommend sich Herr Tannhausen in der Folge gegen den Schutzmann zeigte, zu dessen Revier seine Villa gehörte; es war dies eigentlich um so mehr zu verwundern, als er erst vor nicht zu langer Zeit dazu gekommen war, wie derselbe Schutzmann sein Hausmädchen küßte, und er damals nicht genug Worte der Empörung darüber finden konnte.

Zwei Jahre sind eine lange Zeit — aber einmal vergehen sie doch. Freilich, dem „schlauen Guste" vergingen sie nicht so rasch wie Herrn Tannhausen, der inzwischen den Staatsdienst quittiert hatte und ein vielbeschäftigter Rechtsanwalt und Notar geworden war.

Der „schlaue Guste" war ein Feind jeglicher Arbeit, und Zwangsarbeit konnte er erst recht nicht leiden. Bei seiner Arbeit nahm er sich daher genügend Zeit und Muße, nachzusinnen, wie er sich für die „bodenlose Gemeinheit" des Staatsanwalts rächen und es ihm ordentlich „heimzahlen" konnte.

Galt er ohnedies schon in seinem Fache als ein vollendeter Künstler, so wollte er sich in diesem Falle aber selbst übertreffen. Er wollte sich nicht übereilen, sondern ruhig seine Zeit abwarten; denn er war überzeugt, daß sich schon eine Gelegenheit finden würde, seine Drohung Herrn Tannhausen gegenüber wahr zu machen.

Endlich schlug für ihn auch die Stunde, in der er das Zuchthaus verlassen und sich — wenigstens eine Zeit lang — der goldenen Freiheit erfreuen durfte. Zunächst suchte er „Stellung", aber keine Arbeit, denn volle zwei Jahre hatte er ja arbeiten müssen; und wenn er auch versucht hätte, auf ehrliche Art und Weise Arbeit zu erlangen, es wäre ihm doch nicht geglückt.

Schon waren drei Monate seit seiner Entlassung aus dem Zuchthause vergangen, und Herr Tannhausen gab sich bereits dem Gedanken hin, daß der „schlaue Guste" sein Versprechen vergessen hätte und er nunmehr ruhig schlafen könne. Ja, er ging bereits so weit, sich wichtige Dokumente und wertvolle Urkunden nach Hause senden zu lassen, da er viel in seiner Wohnung arbeitete und bisweilen daselbst sogar Klienten empfing.

Als eines Nachts Herr Tannhausen bereits den Schlaf des Gerechten schlief, erhellte plötzlich ein schwacher Schein den hinteren Teil seines Gartens. Hektor, „der getreue Hüter des Hauses", der auch während des Schlafes stets das eine Auge offen hielt, vermutete sofort, daß hier etwas nicht ganz in Ordnung wäre, und ließ ein dumpfes, knurrendes Bellen vernehmen.

Wie durch ein Zauber flog aber in demselben Augenblick ein recht saftiges Stück Pferdefleisch ihm gerade vors Maul und nahm seine Aufmerksamkeit voll und ganz in Anspruch. Er beschnüffelte es, leckte dann daran und entdeckte, daß es sogar noch besser schmeckte als roch. Hektor verzehrte es mit bestem Appetit, und als kein Krümelchen mehr davon übrig war, wollte er sich wieder in seine Hütte begeben. Aber er kam nicht mehr bis dahin; seine Beine wurden ihm schwer, und ohne einen Laut von sich zu geben, fiel er plötzlich hin und war — tot.

Nur wenige Minuten später suchte ein sehr fein gearbeiteter Zentrumsbohrer geräuschlos die eisernen Fensterläden von Herrn Tannhausens Villa zu durchdringen.

Es dauerte auch gar nicht lange, so waren die Fensterläden geöffnet und beiseite geschoben. Noch eins wal-

sangverein, Kölner Männergesangverein, Leipziger Männerchor, Magdeburger Männerchor, Männergesangverein Liedertafel-M.-Gladbach, Männergesangverein Frohsinn-Mülheim a. d. R., Männergesangverein Sängerbund-Mühlheim a. d. R., Gesangverein Hilaria-Offenbach, Sängerchor des Turnvereins Offenbach, Potsdamer Männergesangverein, Solinger Liedertafel, Straßburger Männergesangverein, Männergesangverein Concordia-Wiesbaden, Wiesbadener Männergesangverein, Sängerchor des Turnvereins-Wiesbaden, Würzburger Liedertafel.

G. F. Haspels, „Auf der Dillenburg". Autorisirte Uebersetzung mit drei Abbildungen auf Kunstdruck-Carton und mehreren Bildern im Text. Preis ℳ 1.20, Verlag Gebr. Richter, Dillenburg. In wenigen Blättern zeigt uns der Verfasser, ein Holländer, die herrliche Lage der Dillenburg, auf deren Trümmern sich jetzt der Wilhelmsthurm erhebt. Jedoch seine Würdigung erhält das Schriftchen in der Darstellung der größten Augenblicke aus dem Leben des berühmtesten Fürsten von Nassau-Dillenburg, Prinzen Wilhelm 1. von Oranien. Der Wilhelmsthurm, ein Denkmal zum Gedächtniß dieses größten Feldherrn und Befreiers der Niederlande, in seinem Innern ein Dillenburger Museum, birgt fünf Gemälde von L. L. Kleyn van Brandes, von denen drei den Quell zu der uns vorliegenden Arbeit liefern. Besser hat es bis jetzt noch kein Historiker verstanden in so vortrefflicher und knapper und doch verständlicher Weise die Charaktereigenschaften des größten politischen Reformators, verbunden mit einem Stück „Niederländ. Befreiungsgeschichte" uns vor die Augen zu führen. Jedem Historiker, sowie jedem Liebhaber der Heimath kann das Werkchen nur bestens empfohlen werden.

Aus der Umgegend.

ch. **Münster** bei Aumenau, 2. Januar. Die Gemeindevertretungen von Münster und Langhecke hatten sich kürzlich im Beisein des Herrn Bauinspektors in dem bei Langhecke gelegenen Kohlwalde zur Berathung über den Bau eines Vicinalweges von hier über Langhecke nach der nahegelegenen Bahnstation Aumenau versammelt. Die hiesige Gemeinde beabsichtigte den Weg über Langhecke unter der Bedingung zu bauen, daß die Gemeinde Langhecke einen kleinen Beitrag hierzu zu leisten sich verpflichtet. Da nun die Gemeindevertretung von Langhecke dies vollständig ablehnte, beschloß die hiesige Gemeinde, von diesem Projekte Abstand zu nehmen und den Weg von hier direkt nach Aumenau zu bauen. Es wäre im Interesse der hiesigen Bevölkerung sehr wünschenswerth, wenn der Bau des Weges sobald als möglich in Angriff genommen würde. Auch für die Waldeigenthümer würde der geplante Weg von großem Nutzen sein, da durch denselben das Holz viel besser weggeschafft werden kann.

ch. **Aumenau a. d. Lahn**, 2. Januar. Das Lahnkalkwerk Weinbach, welches seit Oktober vorigen Jahres mit dem hiesigen Kalkwerk vereinigt worden ist, ist wegen zu geringen Absatzes des Kalkes vollständig eingestellt worden. Auch den Ofen des hiesigen Werkes, welcher seit dem Bestehen des Kalkwerkes anhaltend gebrannt hat, hat man aus gleichen Gründen ausgehen lassen, doch sind hier die Arbeiter nicht entlassen, sondern im Steinbruch und mit anderen Arbeiten beschäftigt worden. — Im Interesse der arbeitenden Bevölkerung Aumenaus und Umgegend wäre es zu wünschen, wenn die Firma Krupp, welche in hiesiger Gemarkung mehrere sehr rentable Gruben erworben hat, diese bald in Betrieb setzen würde. — Herr Förster Schwein aus Langhecke ist auf sein Ansuchen mit 1. Februar ds. nach Rodheim, Kreis Biedenkopf, versetzt worden und tritt hierdurch in den Staatsdienst über. — Herr Präparandenlehrer Kehret von Usingen, welcher längere Zeit in dem benachbarten Seelbach als zweiter Lehrer angestellt war, ist mit 1. April ds. nach Frankfurt a. M. versetzt. — Frau Lina Eisel Wwe. von hier wird vom 5. Januar ds. ab in Herold bei Katzenelnbogen einen Kursus im Zuschneiden abhalten, zu welchem sich eine große Anzahl Frauen und Mädchen aus Herold und Umgegend angemeldet haben.

♂ **Villmar**, 2. Januar. Am Neujahrstage Abends 8 Uhr veranstaltete der hiesige Turnverein im Lokale „zur Krone" ein Konzert zum Besten des hiesigen Schwesternhauses unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Dernbach. Sämmtliche Aufführungen ernteten reichen Beifall. Das Lokal war bis zum letzten Platz besetzt. Möge dies ein Beweis sein, welches Interesse unsere Bürgerschaft unserem zu erbauenden Schwesternhause entgegenbringt, denn am Schlusse war es möglich, den Reinertrag von ℳ 82 oben genanntem Baufonds zu überweisen. Unseren wackeren Turnern für dieses Ansinnen besten Dank! — Seit geraumer Zeit hört man hier vielfach Klage zur Verbesserung der Wasserverhältnisse. Die Gemeinde besitzt z. Zt. 7 laufende Brunnen bei einer Einwohnerzahl von ca. 2100 Einwohnern, welche zum Theil von den Brunnen sehr weit entfernt wohnen. Um Abhilfe zu schaffen, weilte heute im Auftrage der Gemeinde ein Techniker hier und nahm an Ort und Stelle eine eingehende Besichtigung vor. Das Resultat ist bis zur Stunde unbekannt. Möge es zur Befriedigung aller Gemeindebürger ausfallen.

* Wiesbaden, 4. Januar.

„Schall und Rauch". — „Rauch und Rausch". — „Hauen und Stechen". — „Mord und Todtschlag". — Kampf und Versöhnung. — Berlin und Wiesbaden. — Lieber nicht!

„Schall und Rauch" überall in diesen letzten Tagen, wohin das Auge schweifte, wohin das Ohr lauschte; Schall von fröhlichen Kinderstimmen, knarrenden Trompeten, quietschenden Gummimännchen, Glockengeläut und kräftigem „Prosit Neujahr!"; Rauch von den letzten Stumpfen der Weihnachtskerzen, von den Schloten winziger Automobile, von abgebrannten Feuerwerkskörpern, aus den Köpfen gequälter Schauspieler infolge besonders vieler Vorstellungen während der letzten beiden Wochen und des damit verbundenen unvermeidlichen „Einpaukens". Doch beim Theater fällt einem noch mehr „Schall und Rauch" ein, das war das Berliner Gastspiel gleichen Namens am ersten Feiertag, wahrhaft eitel „Schall und Rauch" wie ein geistreicher Zuschauer selbstbewußt behauptete.

Indeß, mit solchem Rauch geht's noch. Nur muß man's sich damit genug sein lassen. Denn, wehe, wenn ein ganz geringes Etwas dazu kommt. Ein einziges kleines „f" läßt das Ding schon böser ausschauen. Es sagt wohl ein gutes, altes Lied: „Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist kein braver Mann", es scheint aber auch gar nicht gut, allzuviel Bravour im Leibe zu haben. Hat erst der Spiritus den Spiritus zu sehr angefeuert, so wird der Muth mitunter feige, d. h. wenn er sein Müthchen mit kaltem Stahl, anstatt mit Ruhe und Vernunft zu kühlen gedenkt.

„Hauen und Stechen" ist im Volksmund ein ganz beliebtes Wörtlein und bedeutet an und für sich nichts Böses; wird's aber wörtlich genommen und neckt und zankt man sich nicht nur auf „Hauen und Stechen", sondern haut und sticht sich wirklich, dann wird es ein trauriges Zeichen von menschlicher Rohheit und Brutalität, beweist, wie überall die Bestie im Menschen lauert. Das sollten sich die heißblütigen Burschen gesagt sein lassen, die aus reiner Händelsucht, um einem guten Freund mal „gehörig eins auszuwischen", zu solch' brutalen Mitteln greifen. Es bleibt nicht immer beim harmlosen „Hauen und Stechen", der gräßliche Vorfall in der Sylvesternacht sollte zur Warnung dienen.

„Mord und Todtschlag" heißt es bald. Auch diese Wörtchen, in ihrer Zusammenstellung meist humoristisch gebraucht, können, auf ihren eigentlichen Sinn zurückgegriffen, eine furchtbare Tragödie in sich schließen. Zwei Menschenleben, das des Dahingerafften und noch mehr das des Todtschlägers sind vernichtet. Der Eine wird in das kühle Grab des Gottesackers gebettet, der Andere in die dumpfe Zelle des Kerkers eingeschlossen, seine Ehre, sein guter Name und sein reiner Ruf eingesargt für immer. —

Doch weg mit den trüben Bildern. Es giebt noch einen frischeren Kampf als den auf der Gasse in unheilvoller Sylvesternacht. In Staat und Kommune, dort im Reichstag, hier in der Stadtverordnung herrscht ein lebhafter, fröhlicher Streit um Wohl und Wehe des Gemeinwesens. Die Stadtväter sind im Allgemeinen gemüthlicher. Sie wollen Ruhe und Frieden, und ein einmüthiges Versöhnungsessen besiegelt den Bund. Kampf und Versöhnung, aller edler Menschen Thun und Ziel. Die Politiker aber sind weniger gemüthlich. Da geht der Rummel erst recht los. Sozialdemokratie und Centrum, die beiden erbittertsten Gegner, sind schon lange rührig auf dem Plan, auch der Freisinn hat mit einer Ermunterungsrede seiner Abgeordneten die Campagne längst begonnen. Ueber eine Woche soll nun ein Parteitag die Normen für ein thatkräftiges Vorgehen aufstellen, damit nach wie vor Herr Crüger in den Reichstag zieht.

Ueberhaupt ist es doch eigentlich merkwürdig, daß jede Partei ihren Vertreter nach Berlin schicken will. Das herzige Völklein Nassau's und die derben Bewohner Brandenburgs, sie werden nächstens noch ein großes Verbrüderungsfest begehen. Der Intendant von Wiesbaden ist General-Intendant und damit ausschlaggebender Faktor bei den Berliner Hofbühnen geworden. Warum auch nicht. Geistig stehen wir schließlich auf derselben Stufe wie die Berliner und mannigfache Anknüpfungspunkte lassen sich finden. Beide Städte erfreuen sich eines eigenartigen lieblichen Dialektes und haben in Bühnenangelegenheiten je ein königliches Schauspielhaus und ein Residenztheater, die sich nicht nur dem Namen, sondern auch dem Spielplan nach vielfach decken. Im Sommer ziehen reiche Berliner nach Wiesbaden und im Winter reiche Wiesbadener nach Berlin. Wiesbaden ist Weltbad und Berlin Weltstadt. Hier und dort hat man Angst vor der „Elektrischen". Kurz und gut, Wiesbaden und Berlin sind einträchtlich wie zwei Geschwister. Aber trotzdem, ganz „verberlinern" sollen unsere Wiesbadener lieber doch nicht.

H. R.

* **Ein Handbuch der Reichspostdampferlinien** nach Ostasien und Australien, herausgegeben von der Geschäftsstelle des Norddeutschen Lloyd ist soeben erschienen und in Wiesbaden zu beziehen von der Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd, Immobiliengeschäft J. Chr. Glücklich. Wer eine überseeische Reise anzutreten gedenkt oder sich sonst für die Bestrebungen der Gesellschaft interessirt, wird in dem Buch über alle Fragen genaue und verständliche Auskunft finden.

* **Residenztheater.** Sonntag Nachmittag ½4 Uhr wird zu halben Preisen „Das goldene Buch" gegeben. Am Abend findet das zweite Auftreten von Rich. Alexander im „Schlafwagenkontrolleur" statt. Montag gastirt Herr Alexander zum letzten Mal in „Sein Doppelgänger". Es sollte Niemand versäumen, diesen ganz hervorragenden Komiker zu sehen.

* **Damenchor.** (Leit. Herr Kapellmeister Gerhard, Friedrichstraße 48.) Der Wiederbeginn der regelmäßigen Chorproben ist auf Mittwoch, den 7. Januar, Abends 8 Uhr festgesetzt. Stimmbegabte Damen der besseren Stände, welche sich für Chorgesang interessiren, seien auf diese Chorvereinigung aufmerksam gemacht.

* **Ethische Vorträge.** Auf die Montag und Dienstag Abend 8 Uhr im Wahlsaal des Rathhauses stattfindenden Vorträge des Privatdozenten Dr. Förster über Moralunterricht machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

* **Christlich-sozialer Verband** der nichtgewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Die hiesige Zahlstelle hält am Sonntag, 4. Januar, Abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Winsiffer, Bleichstraße 5, ihre Versammlung mit Abendunterhaltung ab, wozu die Mitglieder und deren erwachsene Angehörigen höflichst eingeladen werden. Mitglieder der anderen christlichen Verbände sowie Gäste sind herzlich willkommen.

* **Cäcilia.** Auf die Weihnachtsfeier des Männergesangvereins Cäcilia, welche heute Sonntag, Abends 8 Uhr in der Turnhalle Hellmundstraße 25 stattfindet, sei nochmals hingewiesen. Das Konzert beginnt präzis 8 Uhr. Gäste sind willkommen.

---

tere Minute, und der „schlaue Guste" befand sich in Herrn Tannhausens Frühstückszimmer, das er beim Schein seiner Blendlaterne einer genauen Inspektion unterzog.

Das Licht seiner Laterne fiel auf einen kleinen Schrank, dessen Schloß dem geübten Einbrecher nicht lange Widerstand leistete.

„Bezahlte Rechnungen!" murrte er enttäuscht, als er seinen Inhalt musterte. „Was für ein Verschwender muß doch dieser Esel sein, daß er mit seinem Gelde Schuster und Schneider und den Kaufmann bezahlt! Ja, ja, es gibt Leute, die den Wert des Geldes nicht zu schätzen wissen; er muß es halt leichter als ich verdienen!"

Leise auf seinen Zehen, ohne das geringste Geräusch zu verursachen, schlich er sich sodann in ein Zimmer, das Herrn Tannhausen als Privatbureau diente.

„Ah, hier ist es schon besser!" kicherte der Einbrecher vor sich hin, als er in einer Ecke einen Geldschrank stehen sah, und wiederum trat der Zentrumsbohrer in Wirksamkeit. Hier aber hatte Herr Roeßner kein so leichtes Spiel wie bei den Fensterläden: er mußte Feile und Brechstange zu Hilfe nehmen, und von seiner Stirn tropfte der Schweiß, bevor er die Tür des Schrankes zum Nachgeben gebracht hatte.

„Wenn ich den Kerl hier hätte, der diesen Schrank gemacht hat, dann könnte er sich gratulieren," brummte er vor sich hin, „einen zweiten würde er wohl nicht mehr machen. Wie sich überhaupt nur jemand solche Möbel in die Wohnung stellen kann! Nur aus reiner Chikane, um einem anständigen Kerl unnütze Arbeit zu machen."

Schließlich gaben die Türen des Schrankes den heftigen, wenn auch geräuschlosen Angriffen des Bohrers und der Brechstange, denen die Feile tüchtig vorgearbeitet hatte, doch endlich nach, und voller Spannung erbrach der „schlaue Guste" die inneren Fächer, auf deren Inhalt er das Licht seiner Laterne fallen ließ.

Aber auch diesmal sah er sich enttäuscht. „Weiter nichts, als eine Menge Papiere, die keine lumpige Mark wert sind," meinte er fluchend, und ärgerlich schob er die Urkunden, die Zehntausende an Wert repräsentierten, beiseite.

Als er aber das letzte Fach aufzog, wich sein Aerger, und er schmunzelte vergnügt. Sein Auge gewahrte einen Pack „brauner Lappen", die dem Herrn Tannhausen von einem Klienten bereits nach Schluß der Bureaustunden gezahlt worden waren. Es war eine nicht unbedeutende Summe, die am Ultimo zur Löschung einer Hypothek dienen sollte. Leider war es infolge der späten Zahlung nicht mehr möglich gewesen, sie nach der Bank zu schicken, und so hatte er sie denn mit nach Haus genommen.

Freudig steckte Guste die Banknoten in die Tasche und raffte seine Werkzeuge zusammen, um sich zu entfernen. Da wurde ihm noch eine angenehme Ueberraschung zu teil. Auf dem Tische sah er eine Flasche Wein mit einem Glase stehen.

„Außerordentlich liebenswürdig vom Herrn Staatsanwalt, daß er nach solch anstrengender Arbeit für eine kleine Erfrischung gesorgt hat," konnte er nicht umhin zu bemerken; „das Glas aber wäre überflüssig gewesen; in so ein Ding geht ja doch nichts hinein; ich trinke lieber aus der Flasche."

Und die Flasche ansetzend, trank der „schlaue Guste" und trank so lange, bis die Flasche bis auf den letzten Tropfen geleert war. Dann wollte er sein Handwerkszeug, das er auf die Erde gelegt hatte, wieder aufnehmen; war es aber die Anstrengung oder war es der Wein, genug, er fühlte sich jetzt so matt, daß er kaum ein Glied rühren konnte.

Er ließ sich in einen Sessel fallen, um einen Augenblick auszuruhen. Er konnte sich kaum noch des Schlafes erwehren, und dabei war der Wein doch so leicht gewesen, daß er diesem unmöglich die Schuld an seinre Schläfrigkeit beimessen konnte.

„So geht's aber nicht weiter," überlegte er, „ich muß machen, daß ich von hier fortkomme. Ich bin — aber — so müde — so furchtbar — müde. U—u—h!" Und laut mußte er gähnen.

Zwar versuchte er noch einmal, aufzustehen, aber umsonst. Für einen Augenblick fühlte er ein leichtes Frösteln, das ihn aber bald der tiefe Schlaf, in den er verfiel, vergessen machte. Seine Arme fielen auf den Tisch, und sein Kopf auf die Brust. —

* * *

Als fünf Stunden später Herr Tannhausen sein Privatbureau betrat, fand er Guste noch in derselben Lage. Im ersten Augenblick war er zwar über seinen unerwarteten Besuch nicht wenig erstaunt; er gewann indessen rasch seine Fassung wieder und meinte:

„Mein Freund ist ein Mann von Wort, wie ich richtig vermutet habe, obwohl ich beinahe glaubte, daß er mich vergessen hätte. Also alle Sicherheitsmaßregeln, die Glasflaschen an der Wand, die elektrische Klingel, die eisernen Fensterläden, der Hund im Garten, alles hat versagt; nur meine eigene Idee, die Flasche Wein mit dem Schlaftrunk, die ich vom Tage an, an welchem dieser Ehrenmann das Zuchthaus verlassen hat, hier stehen gehabt habe, hat in bewundernswerter Weise ihre Schuldigkeit getan.

Bei diesen Worten begab sich Herr Tannhausen an das Gartenfenster und setzte die Alarmglocke in Bewegung, die alle Bewohner seiner Villa auf die Beine brachte, nur den „schlauen Guste" nicht, der noch ein paar Stunden weiter schlief und, als er endlich aufwachte, nicht wenig verwundert war, sich auf der harten Pritsche einer Polizeiwache zu finden.

Abermals ist er in Staatspension genommen worden; diesmal aber für fünf Jahre. Gar oft hat er über seine verunglückte Exkursion nachgedacht, und er ist zu der Erkenntnis gelangt, daß man sich mit Anwälten, gleichviel ob Rechts- oder Staatsanwälten, nicht einlassen soll.

* Herr v. Hülsen bleibt, dem Berl. „Lok.-Anz." zufolge, ohne einen längeren Urlaub anzutreten, vorläufig einige Monate ganz in Berlin. Er wird bereits Mitte Januar das ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellte Palais des Prinzen Georg beziehen und möglicherweise im Frühjahr, wenn die Einstudirung der Maifestspiele beginnen sollte, nach Wiesbaden reisen. Die Kaiser-Festspiele werden 1903 nicht stattfinden. Es wird für diesen Mai in Wiesbaden eine glanzvolle Neueinstudirung der „Afrikanerin" geplant, in der auf Grund einer neuen Hülsenschen Einrichtung wiederum der Wiesbadener Stil in Aktion treten soll; fernerhin ist zu erwarten eine Neuinscenirung der „Weißen Dame", sowie möglicherweise die Erstaufführung des noch nicht vollendeten neuen Lauffschen Hohenzollerndramas „Unterm Sturmhut". Der Kaiser hat dieses Programm bereits gebilligt und wird jedenfalls auch diesen Vorstellungen im Wiesbadener Hoftheater beiwohnen. Eine Uebersiedelung Josef Lauffs nach Berlin ist vorläufig ausgeschlossen. Herr Hofrath Winter, der Bureauchef des Wiesbadener Hoftheaters, wird für die nächste Zeit in Berlin Aufenthalt nehmen, um gemeinsam mit seinem Chef die hiesigen Hoftheater-Angelegenheiten zu ordnen. Das Wiesbadener Hoftheater wird von Berlin aus durch ihren Intendanten geleitet und im übrigen in der Oper vom Regisseur Dornewaß und im Schauspiel vom Regisseur Köchy an Ort und Stelle geführt werden.

\# Die Pianistin Wilhelmine Eibenschütz ist von einer mehrwöchentlichen Tournee zurückgekehrt und hatte in größeren Städten Süd- und Norddeutschlands glänzende Erfolge zu verzeichnen. U. a. wird dieselbe am 18. März in Mainz im Theater-Symphonie-Konzert unter Hofrath Steinbach's Leitung als Solistin auftreten.

5. Varieté Bürgersaal. Mit dem Beginn des neuen Jahres ist auch ein vollständig neuer Programmwechsel eingetreten, dessen einzelne Nummern durchweg als vorzüglich bezeichnet werden müssen. Hedwig Segre ist eine ausgezeichnete Tanz-Soubrette, besonders ihre Tanzsoli ernteten lebhaften Beifall. Sie wird dabei durch schöne Gestalt und prächtige Costüme unterstützt. Auch ihre gesanglichen Leistungen finden volle Anerkennung. Zwei Humoristen, jeder in seiner Art ausgezeichnet, weist das Programm auf, Fröhlich und Burgmann. Beide verfügen über eine gute Mimik, ihre Couplets sind decent und werden lebhaft applaudirt. Als ein chices Tanz-Duett erwiesen sich die Geschwister Kreutzer. Ihre Vorträge und Soloscenen finden stets nur dankbares Publikum. Besonders die Vielseitigkeit des weiblichen Partners ist bewundernswerth. Der zweite Theil des Programms bringt uns zwei Nummern, die als die besten des diesmaligen Programms bezeichnet werden müssen. In erster Linie sind es P. Willson und Miß Anita mit ihren olympischen Spielen. Zwei Gestalten, denen man sofort ansieht, daß sie herkulische Kräfte besitzen. Ihre Arbeit mit einzelnen Gewichten usw. ist staunenswerth, insbesondere aber rufen die Leistungen von Miß Anita stürmischen Beifall hervor. Man muß diese Leistungen sehen, um sich einen Begriff von der Stärke und Kraft dieser Athleten machen zu können. Der Schlußtric, welcher nicht endenwollenden Beifall bewirkt, stellt an die Kräfte und Ausdauer der Miß Anita ungeheure Anforderungen. In gebeugter Stellung, auf den Händen sich stützend, trägt sie auf ihrer Brust außer den Gewichten ihren Partner und einen Herrn aus dem Publikum, zusammen 7 Centner; sie hält dieses Gewicht ungefähr 3 Minuten. Eine ebenso interessante und schwierige Leistung bietet Ernesto Carpo mit seinem Balanceact mit 17 brennenden Lampen. Seine Arbeit führt er exakt und sicher aus; die schwierigsten Trics mit den brennenden Lampen sind ihm eine Leichtigkeit. Das Publikum dankte ihm durch wohlverdienten reichen Beifall. Wir können den Besuch des beliebten Varietees nur empfehlen.

* Eibenschütz-Conservatorium der Musik. Wie aus unserer Annonce ersichtlich, beginnt das neue Trimester am vorerwähnten Institute am Montag, 5. Januar. Die Anmeldung neuer Schüler werden von diesem Tage ab im Bureau des Conservatoriums, Luisenstraße 2, entgegengenommen. Wie uns mitgetheilt wird, ist Herr Direktor Eibenschütz seit kurzer Zeit an dem neuerrichteten Elberfelder Conservatorium betheiligt, jedoch wird ausdrücklich dabei bemerkt, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß Herr Eibenschütz die beiden Institute in Wiesbaden und Mainz als Leiter und Lehrherr in bisheriger Weise weiterführt, und auch seinen Wohnsitz vor wie nach in Wiesbaden hat. Nach längerer Pause findet am 24. Januar ein öffentlicher Musikabend statt, und werden wir auf denselben noch später zurückkommen.

* Die Stenographieschule, welche soeben ihre Kurse ausschreibt, bietet Gelegenheit zur Erlernung der Kurzschrift, zur praktischen Ausbildung in der Stenographie, wie zur Erhaltung der angeeigneten Fertigkeit, stellt Fertigkeitszeugnisse aus; außerdem vermittelt dieselbe stenogr. Aufnahmen von Korrespondenzen, litterarischen Arbeiten, Vorträgen, Verhandlungen usw., sowie Anstellungen der ausgebildeten Stenographen und gibt Schreibmaschinenunterricht. Der stenogr. Unterricht wird in verschiedenen Abtheilungen von mehreren Lehrkräften ertheilt. Beginn des Unterrichts am 5. Januar Abends 8 Uhr im Schulgebäude an der Lehrstraße.

* Turnverein. Mit der am 2. Feiertage stattgefundenen Weihnachtsfeier des Turnvereins, welche einen prächtigen Verlauf nahm, hatten die Vereinsveranstaltungen pro 1902 in würdiger Weise ihren Abschluß gefunden. Eingeleitet wurde die Feier durch den stimmungsvollen Chor „Stille Nacht, heilige Nacht", worauf die Ehrung der neun 25 Jahre dem Verein angehörigen Mitglieder folgte. Es sind dies die Herren J. Brumhardt, C. Becker, Ph. Friedrich, C. Gasteyer, C. Geyer, R. Seib, E. Vigelius, L. Weygand und A. Zerbe, die seitens des Vereins für ihre treue Mitgliedschaft mit einem schön ausgeführten Diplom bedacht wurden. In buntem Wechsel folgten nun das Turnen einer Riege am hohen Reck, ein Assautfechten mit Floret, Säbel und Schläger der Fechtsowie einige Chor- und Solovorträge der Gesangsriege. Den Schluß bildete ein seitens der aktiven Turnerschaft zur Aufführung gebrachter kleiner Schwank „Sie ist mondsüchtig". Das Programm, welches diesmal in etwas kleinerem Rahmen gehalten war, um den Ball früher zu seinem Rechte kommen zu lassen, war dochein so gelungenes, daß über das Gebotene nur eine Stimme des Lobes herrschte. Besonders das Theaterstück erweckte wahre Lachsalven. Kurz nach 11 Uhr konnte der Ball seinen Anfang nehmen und hielt die Theilnehmer noch viele Stunden in gemüthlicher Weise beisammen. Gut Heil!

* Dilettantenverein „Urania". Auf die heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beginnende, in der Männerturnhalle, Platterstraße 16 stattfindende große Weihnachtsfeier sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieselbe bei Bier stattfindet und beträgt der Eintritt incl. Tanz und Programm 30 ₰. Näheres siehe Annonce.

* Der Männerturnverein veranstaltet heute Sonntag als Nachfeier seiner Weihnachtsfeier einen Familienausflug mit Tanz nach Biebrich zur Turnhalle.

* Der Bäcker-Verband begeht seine Christbaumfeier, verbunden mit Verloosung und Tanz am Sonntag, den 4. Jan. im Saalbau zum Burggraf, Waldstraße.

* Der Conditorgehülfen-Verein Wiesbaden feiert am Sonntag, 11. Januar in den Räumen der Loge Plato, Friedrichstr. 27, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier und Ball. Der Verein ist eifrigst bemüht, die Festlichkeit auch in diesem Jahre wieder in glanzvoller Weise zu feiern. Die Vorbereitungen sind seitens des Festkomités in vollem Gange, so daß den Gästen wieder einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Auch findet eine Verloosung statt und den Besuchern der Festlichkeit ist wieder Gelegenheit geboten, manchen schönen Preis der süßen Kunst mit nach Hause zu bringen. Auch hat Herr Plate, Mitglied des Kgl. Hoftheaters, in liebenswürdiger Weise seine Mitwirkung zugesagt. Die Saalöffnung erfolgt um 7 Uhr.

* Dresden, 3. Januar. Ueber das Befinden des Königs melden die Dresdener Neuesten Nachrichten gegenüber alarmirenden Meldungen auswärtiger Blätter, wonach im Befinden eine Verschlimmerung eingetreten sei, auf Erkundigungen an maßgebender Stelle, daß der Zustand sich gegen gestern etwas gebessert habe.

* Turnichweig, 3. Januar. Der Diener Stolte, welcher vom hiesigen Schwurgerichte wegen Erdrosselung seiner Geliebten zum Tode verurtheilt wurde, ist heute früh hingerichtet worden.

* London, 3. Januar. Wie aus Shanghai gemeldet wird, sind heute die letzten deutschen Truppen hier abgegangen.

* Algier, 3. Januar. Eine Compagnie Zuaven und ein weiteres Bataillon Infanterie erhielt Befehl sich bereit zu halten, an die marokkanische Grenze abzugehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Statt theuren Fleischextracts nur noch SIRIS
Erhältlich i. allen besser. Colonialwaren-, Delicatess- u. Drogenhandlungen. Gratis-Proben direct von der Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Braut- und Hochzeit-
Seidenstoffe in unerreichter Auswahl. Hochmoderne Genres in weiß, schwarz und farbig zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Wundervolle Foulards von 95 Pf. an. Proben franko. Briefporto 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich E 9
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Königliche Schauspiele.

Montag, den 5. Januar 1903.

5. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male wiederholt.

Los vom Manne!

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz.

Regie: Herr Köchy.

Bornträger, Fabrikant	Herr Ballentin.
Mathilde, seine Frau	Frl. Santen.
Charlotte, } seine Töchter	„ Arnstädt.
Grete, } seine Töchter	„ Edelmann.
Fischer, Rentier	Herr Andriano
Hans, dessen Sohn, stud. med.	„ Bernhöft.
Fritz Zeller	„ Malcher.
Agamemnon Papapopulos	„ Schwab.
Dr. Ella Federsen	Frl. Doppelbauer.
Frau Conrad-Borsini	„ Ulrich.
Frau Steuerrath Fliegenmüller	„ Schwartz.
Frl. Dornbusch	Frau Evert.
Frl. Straßmann	„ Debriner.
Frau Strande	„ Gothe.
Frl. Nietschel	Frl. Roßmann.
Frl. Henning	Frau Baumann.
Frl. Segelmeier	Frl. Hempel.
Bärwinkel	Herr Schreiner.
Burgmüller, Buchhalter, bei Bornträger	„ Ebert.
Huber, Expedient, bei Bornträger	„ Martin.
Stempel, Comptoirdiener, bei Bornträger	„ Zollin.
Minna, Köchin, bei Bornträger	Frl. Koller.
Auguste, Hausmädchen, bei Bornträger	„ Cordes.
Ein Photograph	Herr Spieß.

Ort der Handlung: Eine größere Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Engros-Versand.
Tabakabfall
mild, guter Brand.
1 Pf. z. Probe M. 0,50
5 Pf. (postfrei M. 2,25) Mk. 2.—.
Umsatz stetig steigend.
Möller's Cigarren-Lagerei Wiesbaden,
Kl. Langgasse 7,
zwischen Langgasse 15a u. 17. 6175
per Mille Mk. 23, bis 150. Massenauswahl in Cigarren.
Hauptgeschäft: Frankfurt a. M.

Eine saubere Monatsfrau
ges. Kellerstr. 13, 1. 6164

Bismarckring 8, 2 l., drei Zimmerchen, Balkon per 1. April 1903 zu verm. Näh. das. oder Bäckerladen. 6160

Ein Bügelblatt
mit zwei Böcken billig zu verkaufen
Seerobenstraße 9,
6167 Mtlb., 2 St. lks.

Walhalla-Theater.
Heute, Sonntag,
Nachmittags 4 Uhr
bei kleinen, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.
Zwei große
Gala-Vorstellungen.
Jean Marconi,
The Misselys,
Adolf Böckel,
Schröder & Deuder,
Brighton & Leeds,
Oskar Saldow,
3 Bernhard's,
Kinematograph,
Sisters Reno.
Vormittags von 11 bis 1 Uhr im
Hauptrestaurant
Frühschoppen-Concert
bei freiem Eintritt.
Montag und folgende Tage täglich Abends 8 Uhr große Spezialitäten-Vorstellungen.
472/134 Die Direktion.

Hirschgraben 14.
2 St. l., möbl. Zimmer z. v. 6169

Eine Monatsfrau
oder ein Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 6172
Näh. Arndtstr. 6, Part.

3 prima Restkaufschillinge von pünktlichen Leuten zu verk.
Alles Nähere durch die Immobilien- u. Hypoth.-Agentur M. Marx, Rheinstr. 61. Tel. 2561.

Einen tüchtigen
Fuhrknecht
sof. ges. Waldstr. 84, Pt. 6150

2 Zimmer u. Küche, Hth. 1 St. und 2 Zimmer und Küche, Hth. Frtsp. (einzige Wohnung im Stock) an kleine ruh. Familien auf 1. April z. verm. 6153
Frankenstr. 19, Näh. Pt.

Yorkstr. 7, Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April zu verm. 6162

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Eine Werkstatt,
nächst von Schiersteinerstr., auf gleich zu vermiethen. Näh. Jahnstraße 36, Hth. part. 6177

Edle Kanarien empfiehlt Ernst Bleichstraße 24. 6176

Möbl. heizbare Mansarde
zu vermiethen
6134 Schulberg 6, 3.

Bess. Miether findet sch. ungenirt. Zimmer Schulberg 6, 3. 6135

Zehn Zimmermädchen, angehendes Büffet- u. Kindermädchen, 3 Köchinnen sofort gesucht. 6142
Genferverein,
Webergasse 3.
Telephon 219.

Agenten
welche Privatkunden besuchen, geg. hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige Holzrouleaux und Jalousien gesucht. Offert mit Referenzen an C. Klemt, Roul.-Fabrik in Wünschelburg in Schlesien. (Etablirt 1878). 1145/50

Sachsen in der Fremde
erfahren alles aus der Heimath Wissenswerthe, wenn sie auf die gelesenste Tageszeitung der sächsischen Residenz, die „Neuesten Nachrichten", Dresden, Postbestell-Nr. 5440/41, abonniren. Dieses moderne Blatt, welches sich innerhalb kurzer Zeit mit seiner Auflage von 90000 Exemplaren zur verbreitetsten Zeitung Mittel-Deutschlands emporgeschwungen hat, erscheint wöchentlich siebenmal, 12—50 Seiten stark, actuell illustrirt, und kostet monatlich nur 67 Pf., mit Witzblatt 80 Pf. Neben seinem Localblatte sollte jeder Sachse die
„Neuesten Nachrichten", Dresden, lesen.
Durch sie erhält er aus erster Quelle Kenntniß von den Vorgängen in der sächsischen Hauptstadt und der Heimath. — Für die Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen, Stellen-, Wohnungs-Inserate 2c. ist der Inseratentheil der „N. N." das beste Mittel. Die enorme Verbreitung, durchschnittlich entfallen auf jedes Dresdner Haus 5 Abonnenten, sichert Anzeigen aller Art einen durchschlagenden Erfolg. Zahlreiche schriftliche Anerkennungen beweisen dies. Preis pro Zeile 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Probe-Nummer und Preisberechnung kostenlos durch unsere Haupt-Expedition, Pillnitzerstraße 49.
90000 Auflage.

Nur erster Zechen
pez. Halbfette Salon Nußll
nicht rußend, nicht backend
etc. etc. empfiehlt billigst
Aug. Külpp,
Teleph. 867. Comptoir: Sedanplatz 3.
4916
Kohlen

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Januar cr., und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezbr. 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten ꝛc. versteigert.

Bis zum 15. Januar cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 16. d. M. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6156 **Die Leihhaus-Deputation.**

Sonntag, den 4. Januar 1903, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

PROGRAMM.

1. Symphonie in D-dur (Nr. 2 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) . . . . . Haydn.
   I. Adagio — Allegro.
   II. Andante.
   III. Menuetto: Allegro.
   IV. Allegro: spiritoso.
2. I. Suite aus der Musik zu Ibsens „Peer Gynt" Grieg.
   a) Morgenstimmung. b) Ase's Tod.
   c) Anitra's Tanz. d) In der Halle des Bergkönigs. (Die Kobolde hetzen Peer Gynt).
3. „Die Moldau", symphonische Dichtung aus dem Cyklus „Mein Vaterland" . . . . Smetana.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth" . Rossini.
2. Capricante, Marsch-Caprice . . . . P. Wachs.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin" Wagner.
4. a) Konzert-Walzer in C-dur . . . . B. Godard.
   b) Konzert-Walzer in F-dur . . . . Durand.
5. Menuett aus einem Streichquartett . . . Boccherini.
6. Ball-Ouverture . . . . . Sullivan.
7. Adagio aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
8. I. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

Montag, den 5. Januar 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr.

1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch . . . Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Le Roi l'a dit" . . . . Delibes.
3. Crépuscule . . . . . Massenet.
4. Grosse Balletmusik aus „Faust" . . . Gounod.
5. Intermezzo in E-dur . . . . . Brahms.
6. Ouverture zu „Fidelio" . . . . . Beethoven.
7. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern . . Kremser.
8. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . . Leoncavallo.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . . Donizetti.
2. Am Gardasee, Polka-Mazurka . . . . Komzák.
3. Heliafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder" . . . . Humperdinck.
4. Zwei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder" Moszkowski.
   a) Russisch. b) Polnisch.
5. Mein Traum, Walzer . . . . . Waldteufel.
6. Vorspiel zu „Die sieben Raben" . . . Rheinberger.
7. Fantasie aus „Mignon" . . . . . Thomas.
8. Zur Fahne, Marsch . . . . . Sabathil.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 3. Januar 1903.

Geboren: Am 31. Dezember dem Installateurgehülfen Viktor Brecht e. S., Ludwig Karl Otto. — Am 28. Dezember dem Fabrikarbeiter Heinrich Trost e. T., Elise. — Am 31. Dezember dem Regierungsbaumeister a. D. Max Carstanjen e. T. Hildegard Emma Antonie. — Am 28. Dezember dem Schuhmachergehülfen Michael Mehl e. T., Anna Sophia. — Am 31. Dezember dem Schreinergehülfen Wilhelm Göbel e. S., Hermann Albert Emil. — Am 30. Dezember dem Handelsgärtner Karl Emmermann e. S., Karl Georg Wilhelm. — Am 1. Januar dem Taglöhner Karl Zey e. S., Otto Robert. — Am 30. Dezember dem Taglöhner Hugo Ette e. T., Marie Auguste. — Am 29. Dezember dem Schneider Wenzel Kral e. S., Franz Caspar. — Am 29. Dezember dem Maurergehülfen Karl Ruwedel e. T., Johanna Bertha. — Am 30. Dezember dem Taglöhner Amandus Völker e. S., Friederike. — Am 29. Dezember dem Maurergehülfen Wilhelm Becker e. S., Heinrich Jakob. — Am 29. Dezember dem Mechaniker Karl Weimer e. T., Gertrude Katharina. — Am 27. Dezember dem Schlossergehülfen August Schmidt e. S., Willi Hugo Karl. — Am 1. Januar dem Kutscher Wilhelm Ruppert e. T., Louise Christiane Adolphine Amalie. — Am 2. Januar dem Schreinergehülfen Karl Zorn e. S., Fritz Wilhelm Karl.

Aufgeboten: Der Küfermeister Carl Stemmler hier mit Wilhelmine Schäfer zu Biebrich a. Rh. — Der Bergmann Karl Schneider zu Sutum mit Selma Marie Hulda Langner das. — Der Eisenbahnschaffner Carl Wilhelm Löcher zu Limburg mit Catharina Laux zu Niederhadamar. — Der Landwirth Julius Fricke zu Worms mit Katharine Seidel hier. — Der Buchhändler Philpp Brand zu Breslau mit Franziska Sator hier.

Verehelicht: Der Schreibwarenhändler Heinrich Neugebauer hier mit Marie Leutner hier. — Der Hotelportier Theodor Enderle hier mit Elisabeth Lichtenberger hier. — Der Herrnschneidergehülfe Caspar Zimmermann hier mit Emilie Birk hier. — Der Herrnschneidergehülfe Friedrich Judas hier mit Johannette Römer hier. — Der Schlossergehülfe Wilhelm Kremer hier mit Elisabeth Heinach hier. — Der Architekt und Bildhauer Wilhelm Mues zu Berlin mit Else Strauß hier. — Der Hausdiener Daniel Wege hier mit Marie Wittmann hier. — Der Postbote Philipp Klöppel hier mit Johannette Kern hier.

Gestorben: Am 31. Dezember Privatier Carl Schramm, 39 J. — Am 1. Januar Friedrich, S. des Fuhrmanns Johann Wüst, 1 J. — Am 1. Januar Rentnerin Hulda von Kleist, 77 J. — Am 1. Januar Auktionator und Taxator Wilhelm Klotz, 48 J. — Am 2. Januar Stickerin Anna Herbst, 20 J. — Am 2. Januar Clara geb. Nulandt, Wittwe des Oberstleutnants a. D. Carl Trüstedt, 65 J. — Am 1. Januar Wanda, T. des Krankenpflegers und Masseurs Julius Sauerwein, 1 J. — Am 1. Januar Elisabeth geb. Bärsch, Wittwe des Dienstmanns Georg Fischer, 64 J. — Am 2. Januar Elisabeth geb. Heiderich, Wittwe des Damenschneiders Jakob Leisegang, 70 J. — Am 1. Januar Gärtnergehülfe Oskar Esterriedt, 27 J. — Am 3. Januar Privatier Friedrich Wagner, 68 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 1 Schreibsekretär.

Oetting,
Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11

6174

Brennholz-Versteigerungen in der Oberförsterei **Chausseehaus.**

1. **Donnerstag, den 15. Januar,** Morgens 10 Uhr aus Rotheckreuzkopf und Rumpelskeller an **Ort und Stelle: Eichen:** 33 rm Knüppel, 19 Hdt. Wellen. **Buchen:** 183 rm Scheite 89 rm Knüppel, 138 Hdt. Wellen. Zusammenkunft: **Kornweg** Distr. 15.

2. **Donnerstag, den 22. Januar,** Morgens 10 Uhr in der **Restauration „Taunusblick"** aus Winterbuch, Haidekopf und Tannenstück: **Buchen:** 305 rm Scheite, 77 rm Knüppel, 82 Hdt. Wellen. **Nadelholz:** 1 rm Scheit, 25 rm Knüppel.

Das 1 m lange Holz kommt nicht zur Versteigerung. An den Versteigerungstagen ist der betreffende Förster und Holzhauermeister von Morgens 8 Uhr in den Schlägen um Auskunft zu ertheilen. Am 2. Versteigerungstag kann das Holz im Termin bezahlt werden. 46

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters versteigere ich am **Montag, den 5. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7

zur **Concursmasse des Weinhändlers u. Liquerfabrikanten Ernst Wolff** gehörige

ca. 100 Versandtfässer

für Spirituosen

meistbietend gegen Baarzahlung. 6166

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Schwalbacherstr. 7.

Mein Tanz-Kursus

beginnt **Montag, den 5. Januar, Abends 8½ Uhr,** im

Deutschen Hof, Goldgasse 2a.

Anmeldungen nehme daselbst, sowie in meiner Wohnung entgegen. 6076

H. Schwab, Tanzlehrer u. Balldirigent,
Römerberg 16.

Wollenwaaren- ꝛc. Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Filiale, läßt Frau **Veronika Neumann,** hier am **Montag, den 5. u. Mittwoch, den 7. d. Mts., jedesmal** Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Zweiggeschäft

Friedrichstr. 47, hier,

den ganzen Waarenbestand an:

200 Pfd. prima neu gesponnene Strickwolle, ca. 40 Jagdwesten, ca. 100 Paar Strümpfe und Socken, ca. 50 Paar Unterhosen, 5 Dtzd. Normalhemden, ca. 5 Dtzd. Knaben-Mützen, ca. 5 Dtzd. Kapuzen, ca. 3 Dtzd. Kinderkleidchen, ca. 100 Paar Handschuhe, ca. 40 Kinder-Schürzen, ca. 30 Bürstentaschen, ca. 100 Corsetten

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Die Waaren sind erstklassiges Fabrikat. Besichtigung derselben vor Beginn der Versteigerung an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein.

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

6155

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
Adlerstraße 31.

Schwedisch Feuerzeug per Pck. 8 Pf., 10 Pck. 75 Pf. — Stearin-Kerzen per Pfd. 55 Pf. — Putztücher von 17 Pf. an. — Ableifbürsten von 18 Pf. an. — Schrubber von 30 Pf. an. — Handbesen von 40 Pf. an. — Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf. — Bleichsoda Packet 10 Pf., 10 Packete 90 Pf. — Tom. Seifenpulver per Packet 14 Pf. — Hettechs Seifenpulver p. Pack. 12 Pf. — Raths Seifenpulver p. Pack. 12 Pf. — Eureka Seifenpulver p. Pack. 13 Pf. — Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Pack. 1 Pf. — Mitters Seifenpulver p. Pack. 10 Pf. Kaffee-Surrogat p. Pack. 8 Pf. — Cichorien, blau p. Pack. 10 Pf. — Kaffee-Essenz in Gläsern, Büchsen u. Tassen von 25 Pfg. an. — Malzkaffee p. Pack. 31 Pfg., losgewogen per Pfd 16. Pf. 6140

Alle übrigen nicht angegebenen Waaren werden zu- und unter Einkaufspreisen berechnet.

Carl Kirchner.

Heute große Tanzmusik,
Concordia-Saal.

6173 L. Hess, Stiftstraße 1.

Säuglingen,

die künstlich ernährt werden, gebe man nur Kindermilch mit Zusatz von

Milchzucker

(ein wichtiger Bestandtheil der Muttermilch.) **Garantirt chem. reine frische Waare** — das Pfund **Mk. 1.—.** 3875

Chr. Tauber, Drogenhandlung.
Kirchgasse 6. **Tel 717.**

Die bekannten vorzüglichen

Hustenbonbons:

Wiesbadener **Malzextrakt-**
„ **Althee-**
„ **Brustthee-**
„ **Pimpinell-**
„ **Spitzwegerich-** } **Bonbons**

in geschlossenen Pergamentbeuteln **à 10 Pf.**

Bonbonsmischung à 25 Pf.

sind in vielen Spezereiwaaren- u. Bäckerläden zu haben. — Man achte auf die ausgehängten Plakate und verlange ausdrücklich Bonbonsbeutel mit dem Aufdruck **„Wiesbadener Bonbons"** ꝛc. 4917

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder,** empfehle jetzt eine Kur mit meinem **beliebten Lahusen's Leberthran.**

Der **beste** und **wirksamste Leberthran.** Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz,** nach besonderer Methode gereinigt und geklärt, daher an **Geschmack** hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Viele Atteste u. Danksagungen darüber, Preis 2 Mark. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden,** Biebrich ꝛc. **Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke,** sowie **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße 41. 4953

Messerputzmaschinen,
sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig

Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten der In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigenen zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern
die gröbsten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 3. Sonntag, den 4. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Neujahrswunschablösungskarten

haben ferner noch gelöst folgende Damen und Herren:
(Schlußverzeichniß.)

Dr. Bickel, Fritz Rechtsanwalt; Burmeister, H. G. Konsul: Buchner, Wilh. Ingenieur; Burkardt, Jakob Metzgermeister Neug. 22; Beckel, Jakob Wittwe; Dr. Biermer, Frauenarzt.

Dormann Karl Architekt.

Engel, Philipp, Restaurateur. Langg. 48.

Franke, Louis Kaufmann und Frau

Dr. Gierlich, Nerven-Arzt.

Hänchen, Joseph Tünchermeister; Dr. Hoffmann, R.; Haeffner, Hrch. „Hotel Rose"; Hartmann, Karl Tünchermeister und Frau Rheinstraße 22; Hees, Louis Frau und Kinder; Herz, Adolf Juwelier; Haberstock, Friedr. Kohlenhandlung; Dr. Hirschland, Leo; Dr. Haymann, Alfred und Frau.

Jacob, J. Kgl. Hofphotograph und Frau.

Kiehl, Aug. Accise-Inspektor; Kuhfuß, Grahamhaus, in Firma Ph. Kuhfuß jr.; Kolberg, Fritz und Frau.

Lehmann, Conditorei; Dr. med. Lippert, Nervenarzt.

Moxter, Dr. und Frau; Meinecke, Wilhelm Wittwe; Dr. Marx, Arzt; Martin, W. Hilfsprediger.

Roeggerath, Professor Frau.

Petry, Wilh. Kochgeschäft.

Ritzel, Wilh. Ziegeleibesitzer, Bierstadt.

Schmidt, Moritz, Louisenpl. 3; Schupp, Walther Firma H. Roos Nachf.; Stamm, Friedrich Bauunternehmer.

Vogel, Karl, Ingenieur, Inhaber der Wiesbadener Metallwaaren-Fabrik, Gravier- und Münzanstalt; Völker, W. Ingenieur; Voeges, W. Geheimer Baurath.

Wollweber, Paul, Weinhandlung.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung.
Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

I. die 1881 und früher geborenen Militärpflichtigen.

Freitag, den 2. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich E.

Sonnabend, den 3. Januar 1903 mit den Buchstaben F bis einschließlich K.

Montag, den 5. Jaunar 1903 mit den Buchstaben L bis einschließlich O.

Dienstag, den 6. Januar 1903 mit den Buchstaben P bis einschließlich S.

Mittwoch, den 7. Januar 1903 mit den Buchstaben T bis einschließlich Z.

II. Die 1882 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 8. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.

Freitag, den 9. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.

Sonnabend, den 10. Januar 1903 mit den Buchstaben J bis einschließlich M.

Montag, den 12. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.

Dienstag, den 13. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.

Mittwoch, den 14. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 15. Januar 1903 mit dem Buchstaben B
Freitag, den 16. Januar 1903 mit den Buchstaben A C D.
Sonnabend, den 17. Januar 1903 mit den Buchstaben E F.
Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben G J.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U, V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung n i c h t.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind h i e r gestellungspflichtig und haben sich h i e r zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor v o n S c h e n k hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden n i c h t berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

5576 Der Magistrat.
In Vertr.: H e ß.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 44 lfdm. langen **Zementrohrkanalstrecke** des Profiles 30/30 cm in der **Humboldtstraße**, von der Solmsstraße aufwärts, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Januar 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 5853

Wiesbaden, den 22. Dezember 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigung und Geländer** für den Neubau der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, bezw. im Baubüreau der Gutenbergschule eingesehen, und die Angebotsformulare von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 17. Januar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 121"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Januar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6147 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die am **30. Dezember 1902** in dem Walddistrikte **„Bahnholz"** abgehaltene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das Holz nach vorheriger Bezahlung bei der Stadthauptkasse zur Abfuhr hiermit **überwiesen.** 6093

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von dem Feldwege Distrikt „Schöne Aussicht" Nr. 9307 des Lagerbuchs, soll der zwischen den Grundstücken von Brüning und Dietrich liegende Theil von 59,50 qm und 61 qm eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zust. Ges. vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 19. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen. oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902. 5547

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Körner.**

Dienstboten-Abonnement.

Zur Vermeidung von Rückfragen geben wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die seither abonnirten Herrschaften, sofern bis jetzt eine Abmeldung des betr. Abonnements nicht erfolgt ist, stillschweigend Abonnent bleiben, auch wenn die Beiträge noch nicht abgehoben sein sollten.

Die Erhebung hat begonnen und wird sich dieselbe bei dem großen Umfang der Mitgliederzahl bis ungefähr Anfang Februar hinausziehen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1903

6120 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hauskehricht-Abfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses. 6101

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Wie bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Gehwegbefestigungen mit Cement oder Gußasphalt während der Frostperiode in Zukunft nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen pp. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen zu geeigneter Zeit zu stellen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1902.

5854 **Das Stadtbauamt.**

Wiesen-Verpachtung.

Nachstehend bezeichnete Wiesen der Kurverwaltung in der **Gemarkung Bierstadt** und zwar:

1. Wiese im **„Aukamm"**, No. 2561 des Lagerbuchs, 6 ar 05 qm,
2. „ „ „ No. 2591 des Lagerbuchs, 8 ar 88 qm

werden Ende d. Js. leihfällig und sollen **Samstag, den 10. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,** auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden. 5993

Zusammenkunft Gärtnerei Kilian im „Aukamm".

Wiesbaden, den 29. Dezember 1902.

Städtische Kurverwaltung.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12 **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 29. Dezember 1902 bis einschließlich 4. Januar 1903.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Weizen per 100 Kil.	— —	— —
Roggen „ „ „	— —	— —
Gerste „ „ „	— —	— —
Hafer „ „ „	15 40	14 60
Stroh „ „ „	4 80	4 20
Heu „ „ „	7 40	7 —
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 Kgr.	73 —	70 —
„ II. „ „ „	70 —	68 —
Kühe I. „ „ „	68 —	64 —
„ II. „ „ „	62 —	58 —
Schweine p. Kg.	1 28	1 20
Mast-Kälber „ „	1 60	1 50
Land- „ „ „	1 40	1 30
Hämmel „ „	1 28	1 20
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 60	2 40
Eier p. 25 St.	3 —	2 —
Handkäse „ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse „ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff. pr. 100 Kgr.	6 50	6 —
Kartoffeln p. Kgr.	— 8	— 6
Zwiebeln „ „	— 12	— 10
Zwiebeln p. 50 Kgr.	3 50	3 —
Blumenkohl p. St.	— 70	— 35
Kopfsalat „ „	— 15	— 14
Gurken „ „	— —	— —
Spargeln p. Kgr.	— —	— —
Grüne Bohnen „ „	— —	— —
Grüne Erbsen „ „	— —	— —
Wirsing „ „	— 28	— 25
Weißkraut „ „	— 15	— 10
Weißkraut p. 50 Kgr.	— —	— —
Rothkraut p. Kgr.	— 15	— 10
Gelbe Rüben „ „	— 12	— 10
Neue gelbe Rüben „ „	— —	— —
Weiße Rüben p. „	— 10	— 8
Kohlrabi, oberird. „	— —	— —
Kohlrabi p. „	— 12	— 10
Grün-Kohl „ „	— 25	— 20
Römisch-Kohl „ „	— —	— —
Petersilie „ „	1 50	1 30
Porre p. St.	— 4	— 3
Sellerie „ „	— 12	— 10
Kirschen p. Kgr.	— —	— —
Saure Kirschen „ „	— —	— —
Erdbeeren „ „	— —	— —
Himbeeren „ „	— —	— —
Heidelbeeren „ „	— —	— —
Stachelbeeren „ „	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— —	— —
Johannisbeer. „ „	— —	— —
Trauben p. Kgr.	— —	— —
Aepfel „ „	— 50	— 24
Birnen „ „	— 50	— 24
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— 40	— 30
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 50	3 —
Eine Taube	— —	— —
Ein Hahn	1 80	1 50
Ein Huhn	2 —	1 50
Ein Feldhuhn	— —	— —
Ein Hase	4 —	3 80
Aal p. Kgr	— —	— —
Hecht „ „	2 60	2 40
Backfische „ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kgr.	— 15	— 13
„ p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod p. 0,5 Kgr.	— 13	— 13
„ p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	32 50	28 —
No. I „ 100 „	27 —	26 —
No. II „ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I „ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch „ „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „ „	1 40	1 32
Schweinefleisch p. „	1 80	1 60
Kalbfleisch „ „	1 70	1 50
Hammelfleisch „ „	1 60	1 20
Schaffleisch „ „	1 40	1 20
Dörrfleisch „ „	1 80	1 60
Salzfleisch „ „	1 80	1 60
Schinken „ „	2 —	1 84
Speck (geräuch.) „ „	1 84	1 80
Schweineschmalz „ „	1 80	1 60
Nierenfett „ „	1 —	— 80
Schwartenmagen(fr.) „	2 —	1 60
„ (geräuch.) „	2 —	1 80
Bratwurst p. „	1 80	1 60
Fleischwurst „ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurstfr. „	— 96	— 96
„ geräuch. „	2 —	1 80

Wiesbaden, 3. Januar 1903. Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Oeß.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Kl. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25.
Herr Bezirksvorsteher Berger, Manegasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher C. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden Paragraph 25 der Wehrordnung ersuche ich die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, **wiederholt auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen** und auf die strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Strafsetzung zu ahnden.

Paragraph 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht haben die **Wehrpflichtigen** die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle anzumelden (Meldepflicht).

Diese Meldung muß in **der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar** erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt **bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.**

Hat er **keinen dauernden** Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner **Eltern** oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt. Die Geburtszeugnisse werden von den zuständigen Standesämtern kostenfrei ertheilt. (R. M. G. § 32.)

5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine entgültige Entscheidung über Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen **befreit**, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, **spätestens innerhalb dreier Tage** zu melden.

Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) **entbindet nicht von** der Meldefrist.

9. Wer die **vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.**

Ist diese Versäumung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich den hiesigen Militärpflichtigen zwecks Nachachtung zur Kenntniß. 6051

Sonnenberg, 31. Dezember 1902.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die hiesige Gendarmerie-Station im Rechnungsjahr 1903 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis spätestens **15. Januar l. Js.** auf hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Erfüllungsort: Sonnenberg.

Sonnenberg, 30. Dezember 1902.

5963 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung

Mittwoch, den 7. Januar, 11 Uhr anfangend, werden im Großherzoglichen Park **„Zur Platte"** in den Distrikten „Kloppenheimerrain" und „Pferdsweide" an Ort und Stelle versteigert:

27	Rothtannen-Stämme	I. Cl.	=	65 Fm,
262	„ „	II. „	=	292 „
22	„ „	III. „	=	10 „
1	Lärchen-Stamm	I. „	=	2,47 „

Die Stämme sind 8 bis 30 Meter lang, langschaftig, astrein und gesund. Der Schlag liegt nahe der Wiesbaden-Limburger Chaussee an chaussirtem Abfuhrweg.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. November 1903.

Am Verkaufstage werden die Thore am Dörreberg und Silberbach geöffnet.

Biebrich, den 22. Dezember 1902.

27 **Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer.**

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald in den Distrikten Eichelgarten und Beilstein:

46 eichene Werkholzstämme, bester Qualität, von 70 Festm. und 72 Raummeter eichenes Pfählholz öffentlich versteigert. Der Anfang ist pünktlich 11 Uhr im Eichelgarten. 42

Frauenstein, den 30. Dezember 1902.

Der Bürgermeister:
Sinz

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
1695 Keßler.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Kohlen-Consum-Anstalt
Nur Luisenstraße 24.
Fernspr. 2352.
Kohlen-, Coks-Brikets,
Ia Qualität
von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040
Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Warum soll ich meine Nähmaschine bei der deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft kaufen?

Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft** fachmännisch geleitet wird.

Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** von vorzüglichster Construction sind.

Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** auf der Welt-Ausstellung **Paris 1900** mit der höchsten Auszeichnung für **Deutsche Nähmaschinen** mit der **goldenen Medaille** prämiirt wurden.

Weil die Nähmaschine der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** sich durch mustergiltige und künstlerische Ausführung der Holztheile auszeichnen.

Weil die Nähmaschine der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** bei allen Näharbeiten, feinen wie groben, einen tadellosen Stich liefern und fast **geräuschlos** arbeiten.

Weil sich auf Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** alle Stopf- und Stickarbeiten am besten ausführen lassen und zu diesem Zwecke mit ganz **neuer patentirter Einrichtung** versehen sind.

Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** wegen ihrer einfachen Construction **fast keinen Reparaturen** unterworfen sind.

Weil es das Richtige ist, dass der **Deutsche** auch die **heimische Industrie** unterstützt.

Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft** die weitgehendsten **Zahlungserleichterungen** gewährt.

Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft Reparaturen** in sachgemässer Ausführung billigst und schnell an Nähmaschinen aller Systeme besorgt.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Wiesbaden, Ellenbogengasse 16. **Giessen,** Steinstrasse 12.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc. etc. 2619

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

„Sprudel."

Montag, den 12. Januar 1903

Erste General-Versammlung

und Eröffnungs-Sitzung

im grossen Saale des **Hotel Victoria.**

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr,
Einzug des Comités 11 Minuten nach 8 Uhr, präzis,
Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: **4** Mark.

Neu-Anmeldungen für **Kappe und Stern** müssen vorher bei den Herren **W. Neuendorff,** Adolfsallee 9,
Wilh. Bickel, Langgasse 20,
August Engel, Taunusstrasse 12, bezw. Wilhelmstrasse 2
rechtzeitig bewirkt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Freitag, den **9. Januar 1903,** bei Herrn **Jos. Hupfeld,** Bahnhofstrasse 2, einzureichen und Vorträge bei Herrn **C. Kalkbrenner,** Friedrichstrasse 12, anzumelden. 5817

Der kleine Rath.

M. Lehmann,

Uhrmacher,
Neugasse 10.

Grosses Lager in allen Arten
Uhren,
Gold- und Silberwaaren.
Verkauf unter Garantie!

Interessante Erfindung!
Alleinverkauf für Wiesbaden.

Elektrische Uhren

(Patent Möller)

für **Contor, Wohn- und Speise-Zimmer** passend.

Vorzüge der elektrischen Uhren (Patent Möller):

Kein Aufziehen mit der Hand nöthig, sondern selbstthätiger elektrischer Aufzug.

Geräuschloser, genauer Gang.

Keine elektrische Zuleitung erforderlich, weil durch Trocken-Elemente betrieben, die sich im Gehäuse befinden.

Geringster Stromverbrauch, daher: Erneuerung der Trocken-Elemente frühestens nach 2—3 Jahren. 5706

Für alle Stand- u. Wanduhren anwendbar.

Eibenschütz-Conservatorium für Musik

zugleich

Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Hauptinstitut: Wiesbaden, Luisenstr. 4.
Zweiginstitut: Mainz, Schillerplatz 6.
Beginn des neuen Trimesters:

Montag, den 5. Januar 1903.

Neuanmeldungen durch den

Direktor **Albert Eibenschütz,**
Claviervirtuose.

6024 **Prospekte gratis.** **Eintritt jederzeit.**

H. A. Kessler

Schwalbacherstraße 38,
Geigenmacher und **Reparateur**
Lager
in **deutschen** und **italienischen Streichinstrumenten.**
Meister-Zithern, Guitarren, Mandolinen. 3433
Saiten für alle Instrumenten

Drell, Roßhaare, Seegras, Pflanzendaunen und alle **Polsterartikel** empfiehlt billigst
A. Rödelheimer
4692 **Mauergasse 10.**

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Webergasse 20, 2 bei **Stiegalin**

Nur Sanidcapseln
(10 Gr. San., 1 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis ½ Fl. 1.60, ¾ Fl. 3 Mk. Apoth. **Helmann, Schkeuditz-Leipzig.**

In Wiesbaden: **Victoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41. 433/8

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Hilfe g. Blutstockg. 654/12
Ad. Lehmann, Halle a/S.,
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig**
3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche

Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 bis 20 M.
Abzahlung 5 bis 10 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

Eine Anzahl neuer und gebr.
Rüben-schneider
und
Häcksel-maschinen
sind billigst zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Hellmundstr. 52

Photogr. Kunstlicht-Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.
Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends
Spezialität: **Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen.** 8785
Sonntags geöffnet von 10—6 Uhr. — Prämiirt Frankfurt a/M. 1900

---

per Pfund 24 Pfg. **MALZ-KAFFEE** per Pfund 24 Pfg.

aus garantirt ächtem **Braumalz** geröstet, empfiehlt
P. Enders,
5621 **Michelsberg No. 32.**

Eschenheimer Anlage No. 38 Gegründ. 1886 — **Deutsche** — Eschenheimer Anlage No. 38 Telefon 1241

Bekleidungs-Akademie

M. G. Martens, Frankfurt a. M.

Älteste, grösste Zuschneide-Lehr-Anstalt Mitteldeutschlands. Prämiert im Jahre 1900 mit golden. Medaille u. Ehrendiplom. Zuschneide-Lehr-Curse für Herren und Damen zur Ausbildung von Zuschneidern und Directricen beginnen jeden Montag. Separatcurse f. Privatdamen f. Familienbedarf.

Neuheit für Herrenschneider:

Meister-Curse für die Meister-Prüfung

nach staatlicher Vorschrift, also neben dem Zuschneidelehrcursus noch Ausbildung in Gewerblicher Buchführung und Correspondenz, Wechselrecht, Calculationen, Arbeiterversicherung, Krankenkassenwesen und Altersversorgung. Vorträge über das Recht des Arbeitsverhältnisses auf Grund der Reichsgewerbe-Ordnung und des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Curse in allen Preislagen. Stellen-Vermittlung erfolgreich. Mode-Journale für Herren- und Damen-Moden mit

18000 Abonnenten.

Bitte, verlg. Sie Prospecte nebst Broschüre üb. Meister-Curse und Meister Prüfung. — Der Director: **M. G. Martens.**

Müseler,

pract. Magnetopath
und Naturheilkundiger
Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Part.
Sprechzeit: 9—12 und 3—6 Uhr.
Sonntags nur Morgens.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.

Behandlung aller Krankheiten.

Zahlreiche Heil-Erfolge.

Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entzündung, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Beinschäden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung der Nasenschleimhaut, Fallsucht, Fieberkrankheiten, Flechten, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entzündung, Geschwüre und Geschwülste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Hals-Entzündung, Ischias, Kopfschmerzen, Kopfgrind, Krämpfe, Lungenkatarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden verschiedenster Art, **Menstruationsstörungen,** wie: schmerzhafte, zu starke, zu schwache und fehlende Menstruation, Nasen-Verstopfung, Scharlach, Veitstanz.

Behandlung im Hause der Kranken nach den Sprechstunden. 5228

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26,** Gth. pt
— Telephon 2913. —

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die **feineren** und **feinsten** Schuhwaaren, wie **Chevreaux, Lack, Kid** 2c. mit **größter Schonung** den nothwendigen Reparaturen unterzogen und zum **einheitlichen** Preise von

M. 2.– f. Damen-Sohlen- u. Absätze – M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze

incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2–3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis **kommt nie in Anrechnung.** Für **solideste** und **dauerhafte** Ausführung bürgt mein **seit 14 Jahren bestehendes Geschäft.** — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143

Firma P. Schneider, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

Moderne Drucksachen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Emil Bommert

Telephon 199 Mauritiusstraße 8.

Hervorragende

Nähr- und Kräftigungsmittel

in garantirt tadelloser frischer Waare.

Puro Fleischsaft.
Valentines Meat Juice,
Liebig's Fleischextract,
Liebig's Fleisch-Pepton,
Maggi's Bouillonkapseln,
Dr. Michaelis Eichel-Cacao,
Casseler Hafer-Cacao,
Cacao Houten,

Cacao Gaedtke,
Cacao lose ausgewogen von Mk. 1.20–2.40 das ½ Kilo,
Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao.
Somatose.
Tropon, Roborat,

Plasmon,
Sanatogen,
Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract,
Tokayer Sanitäts-Wein,
Quaker oats,
Knorr's Hafermehl,
Dr. Theinhard's Hygiama,
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ **Kilo Mk. 1.20.** 3848

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. **Tel. 717.**

„Schloßbrauerei" Kiel, Aktiengesellschaft in Kiel.

Einladung zur Zeichnung

auf

M. 789,000 Aktien dieser Gesellschaft.

Auf Grund des in der Berliner Börsen-Zeitung, im Berliner Börsen-Courier vom 2. d. M., sowie im Dresdener Anzeiger und in der Kieler Zeitung vom 3. d. M. veröffentlichten Prospekts, der bei uns ausliegt, sind M. 1.500,000.— Aktien der „Schloßbrauerei"-Kiel, Aktiengesellschaft, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns in den Verkehr gebracht; die Zulassung an der Dresdener Börse wird beantragt werden. Wir legen von obigen Aktien den uns noch zur Verfügung stehenden Restbetrag von

M. 789,000.—

unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung erfolgt
   am Donnerstag, den 8. Januar d. J.
   in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
   in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold,
   in Frankfurt bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
   in Hamburg bei der Vereinsbank in Hamburg,
   in Kiel bei dem Bankhause Wilh. Ahlmann und bei der Kieler Creditbank,
   in Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse,
   während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulares. Früherer Schluß bleibt vorbehalten
2. Der Zeichnungspreis beträgt 130% zuzüglich 4% laufender Stückzinsen vom 1. Oktober d. J. ab und Schlußnotenstempel.
3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des gezeichneten Betrages in Baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betr. Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zutheilung erfolgt nach dem Ermessen der einzelnen Zeichenstellen unter baldthunlichster Benachrichtigung an die Zeichner.
5. Die Annahme der zugetheilten Stücke hat bis zu dem 20. Januar d. J. gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen.

Berlin-Dresden, im Januar 1903.

Bank für Handel und Industrie. Gebr. Arnhold.

Wir sind beauftragt worden, Zeichnungen an hiesigem Platze zu Originalbedingungen franco aller Spesen entgegenzunehmen. Der ausführliche Prospekt liegt bei uns zur Einsichtnahme aus.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903. 6139

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Rheinstraße 21.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38 I. Dr van Nießen, Nicolasstraße 12. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 37. Dr. Moureau, Zahnarzt, Große Burgstraße 16. Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweidächer, Michelsberg 16: Mathes, Schwalbacherstraße 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant der Brillen, Dorner, Marktstr. 14. Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9, für Bandagen 2c. Firma A. Stoß, Sanitäts-Magazin, Taunusstraße 2. Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10, für Medizin und der gleichen sämmtliche Apotheken hier. 3908

Nachruf.

Heute verschied nach schwerem Leiden

Fräulein Anna Herbst.

Ihre unermüdliche und treue Pflichterfüllung während ihrer 7-jährigen Thätigkeit in meinem Geschäft sichert ihr bei mir ein ehrendes Andenken.

6146 **Louis Odemer.**

Wiesbaden, 2. Januar 1903.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, 2 Thureingang.

Gefl. Anmeldungen zu meinem **Mitte Januar** beginnenden

Extra-Tanzkursus

werden in meiner Wohnung, **Gustav-Adolfstr. 4,** gerne entgegengenommen.

A. Donecker,
Lehrer der Tanzkunst,
6168 Ball-Dirigent mehrerer Vereine.

Beethoven-Conservatorium,

Friedrichstrasse 48.

Dir. **H. G. Gerhard.**

Institut für Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst durch erste hiesige Lehrkräfte.

Beginn des neuen Kursus:

Dienstag, den 6. Januar. 6163

Restauration

Zur Kronenburg

Sonnenbergerstraße 53 Haltestelle der elektr. Bahn.
Special-Ausschank d. Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.
Heute, Sonntag, 4 Uhr anfangend,

Großes Concert.

6136 Achtungsvoll
Wilh. Pasqual, Restaurateur.

Restauration z. Karlsruher Hof,
44 Friedrichstraße 44.

Die Christbaumverloosung

findet anstatt Samstag, **heute Sonntag, den 4. Januar, Abends,** statt. Um recht rege Betheiligung bittet. 6152

Heinrich Jahn.

Bäcker-Verband.

Beehren uns ein verehrliches Publikum, sämmtliche Kollegen, Freunde und Gönner zu unserer am **Sonntag, den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr** im

Burggraf, Waldstraße,

stattfindenden

Christbaumfeier mit Tanz

freundlichst einzuladen.
6167 **Der Vorstand.**

D.-V. „Urania".

Heute Sonntag, den 4. Januar in der **Männerturnhalle,** Platterstr. 16.

Gr. Weihnachtsfeier.

Zur Aufführung gelangen präcis 6 Uhr beginnend:

1. **„Im Reich der Winterfee",** Weihnachtsfestspiel mit Musik, Gesang und lebenden Bildern in 1 Akt in großartiger Darstellung und Inscenirung. 6133
2. **„Weihnachtsglück",** Genrebild in 1 Akt.
3. **„Des Jahres Wende",** Sylvesterfestspiel in 1 Aufzuge.

Anfang 4 Uhr. Eintritt incl. Programm 30 Pfg. Tanz **frei.**

Zu dieser glänzend vorbereiteten schönen Weihnachtsfeier, welche bei **Bier** stattfindet, ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

Montag, den 5. Januar 1903, Abends 7½ Uhr.

Kasinosaal, Friedrichstraße 22.

Liederabend von Otto Süße

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Bellwidt** aus **Frankfurt a. M.**

Lieder von **Beethoven, Schubert, Schumann, Wolf, Strauß, Franz, Brahms, Otto Dorn, Scholz, Arnold Mendelssohn.**

Eintrittskarten: Nummerirt **3.—** Mk., Nichtnummerirt **2.—** Mk., im Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Adolf Ernst,** Saalgasse und in der Buchhandlung **Heinrich Staadt,** Bahnhofstraße, sowie Abends an der Kasse. 6170

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik
(Wiesbadener Orchesterschule),
Wilhelmstrasse 12.

Gegr. 1888. Schülerfrequenz 1901/02: 243.

Beginn neuer Curse:
Mittwoch, den 7. Januar.

Anmeldungen jederzeit. Prospekte gratis.

Der Director:
H. Spangenberg, Pianist.

6171

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freient Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein. 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr 36.
3472

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh. Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine, Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Achtung!
Prima reine Zuchtmövchen
empfiehlt
4577 **Georg Eichmann,**
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**
Kirchgasse 54, II.
übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit., Leicht faßl Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockch 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Gasthaus Jacob Sieber,
Metzgergasse 28.
Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume.
Zum Ausschank gelangt **la helles Bier der Brauerei Walkmühle** und **reine Weine.**
Empfehle ferner guten bürgerlichen **Mittagstisch** und Fremdenzimmer zu **mäßigen Preisen.** 5039

Emaille-Firmen-Schilder
fertigt in jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012
Wiesbadener Emaillirwerk
Metzgergasse 3 **Mauergasse 12.**

Ziehung am 15. Januar 1903.
Badische
XI. Pferde-Lotterie
5063 Gewinne. Gesammtwerth Mark
100 000
darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.
Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.
Loose à 1 M., 11 — 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Brindisi extra superior,
Vino di Apulia,
wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen, Magenleidenden etc. ärztlicherseits bestens als vorzüglicher **Rothwein** empfohlen.
Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.
bei 10 Flaschen Rabatt.
J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.
Verkaufsstellen bei den Herren:
Heinr. Krug, Römerberg 7, **Phil. Lieser**, Oranienstr. 52, **B. Maus**, Moritzstr. 64, **A. Mosbach**, K. Fr.-Ring 14, **A. Schüler**, Adlerstr. 10, **P. Vierlich**, Herderstr. 18, **J. W. Weber**, Moritzstr. 18. 5 77

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13.**
Blinden-Heim **Emserstr. 51.**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Stenographieschule
(Staatlich genehmigt).
Die **Eröffnung** der neuen Kurse (**Stenographie- und Maschinenschreiben**) erfolgt am **5. Januar**, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der **Lehrstraße**.
Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer **H. Paul, Hartingstraße 8**, im Botenzimmer des Rathhauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 5964
Das Kuratorium der Stenographieschule.
Stolze-Schrey: Verbreitestes System in Preußen.

Männerturnverein.
Mittwoch, den 7. Januar 1903.
Abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl der Abgeordneten zum Gauturntag.
2. Deutsches Turnfest Nürnberg.
3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**
992

Gemeinsame Ortskrankenkasse.
Zu der am **Mittwoch, den 7. Januar 1903, Abends 8 1/2 Uhr**, im oberen Saale zum **„Deutschen Hof“** stattfindenden
1. ordentlichen Generalversammlung
laden wir die Herren **Vertreter der Arbeitgeber** und **Kassenmitglieder** hierdurch ein, mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen.
Tagesordnung: Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, Neuwahlen für den Vorstand, Sonstiges.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1902.
Der Kassenvorstand.
5846 **Karl Gerich**, Vorsitzender.

Sprechstunden für
langwierig Kranke
jeder Art, auch für **Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettnässer**
Werktags Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 3650
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554
Tel. 2345. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

E. kl. Wäscherei sucht auf 1. Apr. e. dazu geeign. Wohn. Näh. Expedition. 5978

Vermiethungen.

Parkstraße 20

ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 5634

Villa Schützenstr. 3

hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **M. Hartmann**, Pt.

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarckring 28, 1. 4880

Kaiser-Friedr.-Ring 34,

1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Schützenstr. 5

(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. April zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Parterre. 6665

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

Vorderes Nerothal, Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzuseh. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Rheinstraße 68 Bel-Etage

zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badezim. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Adelheidstr. 84, Part., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. Näh. F. Klitz, Rheinstr. 79, Laden. 5262

Adelheidstr. 84, 3. Et., 5 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. F. Klitz, Rheinstr. 79, Laden. 5263

Bismarckring 39, 3, schöne 5-Zimmer-Wohn., gr. Balkon, Bleiche zu verm. 5833

Bismarckring 9 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort **mit Nachlaß** auf den Miethpreis zu verm. 9010

Dambachthal 12, Vorderh. 2. Etage, best. aus 5 Zim.-Balkon, Badezim., Küche, Speisekammer u. Zubehör, Warmwasserleitung, per 1. April 1903 zu vermiethen; anzusehen v. 9—1 u. 3—6. Näh. bei **Carl Philippi,** Dambachthal 1½, 1. 5231

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76

ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche zwei Mans. p. 1. April zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 9895

Victoriastraße

Villa Bel-Etage, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon, 2 schöne Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung von Garten, Bleichplatz und Waschküche, **per 1. April 1903** anderweit zu vermiethen. Preis: 2000 Mk. Näh. Rheinstr. 94, Part. 4300

4 Zimmer

Adelheidstr. 56

Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Etage. 6759

Bismarck-Ring 3, 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. einger., per 1. April zu verm. 5057

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Helenenstr. 12, gr. geräumi. Wohn. von 4 Zim., Küche Speisekam., Mans. u. sonst. Zub. auf 1. Apr. z. v. Näh. Part. bei D. Ackermann. 6087

Herderstraße 13 und **15,** 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Röderallee 32,

3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit versehen sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3- und 4-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. Blücherstr. 8, P. 8423

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Siebenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stifter, 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **O. Haßler,** Bertramstr 11, P.

Bülowstraße 4, 1 Stiege 3 Zimmer mit Balkon, 1 Mansarde zum 1. April zu vermiethen Näh. Part. rechts. 9796

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Roonstr. 15, im 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 5856

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser-Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41. 3905

Waldstraße,

an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. i. Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8619

Schöne 3-Zim.-Wohn., aus der Neuz. entspr. einger. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Yorkstr. 23. 6109

2 Zimmer.

Albrechtstraße 9, 2 Zimmer m. Küche u. Zubeh. (Mans.) an ruhl Familie bis 1. April preiswerth zu vermiethen. 4984

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohn. u. Dachstock, sowie Lagerraum, ganz od. getheilt, auf 1. April z. vm. Näh. daselbst, Vorderhaus. 5939

Frankenstr. 18, 2 St. Boh., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, p. 1. April z. verm. 6113

2 große Zim. u. Küche, Bdg. 2. St., 2 Zim. u. Küche, Hth. Frstp., einzige Wohnungen i. St., an kl. ruh. Familien auf 1. April zu vm. Frankenstr. 19. N. p. 6057

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Zwei Mansarden
zu vermiethen
4979 Ludwigstraße 10.

Möblirte Wohnung,

2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

Michelsberg 32,

2 beziehbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4787

Philippsbergerstr. 27 sind 2 Frontspitzenwohn. je 2 Zim., Küche, Kell. an nur sehr ruh. Miether p. 1. Apr. z. v. Näh. das. 1 St. 6090

Wallauferstr. 9, Zwei-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41, Pt. 4499

Kirchgasse 19, Bdh. Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küch zu verm. Näh. bei **Krieg.** 5129

2 Zimmer und Küche am Bahnhof zu Dotzheim sof. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 14. 5035

Sonnenberg, Platterstr. 1 p., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April 1903 zu vermiethen. 4970

2 oder 3 Zimmer m. Zubehör (2. St.) auf 1 April od. früher zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16, **J. Schmidt.** 5985

1 Zimmer.

Ein frdl. leeres Zim. auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 53. 5641

Albrechtstr. 40, 1, e. leer. groß. Zimmer sof. z. verm. 3672
Näheres Karlstr. 35.

Ein schönes leeres **Mansardenzimmer** für einzelne Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu vermiethen 5950
Bertramstr. 22, 3 links.

Feldstraße 15 ist eine Mans. auf 1. April zu verm. Näh. Hth. Part. 5276

Frankenstr. 18, eine Werkstatt, ev. Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 5101

Ein sch. große Mans. auf gleich od. später an einzelne Person zu verm. Karlstraße 28, Vorderh. Part. 5218

Mauergasse 7,
Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen. 6040

Scharnhorststr. 24, Hth., e. heizb. frdl. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. vm. Näh. Bdh. Pt. 6038

Scharnhorststr. 24, Hth., 1 Z., K. u. Zub. a. kinderl. ruh. Leute p. 1. Apr. z. v. Näh Bdh. P. 6039

Heizb. **Mansarde** an einz. ruh. Person am 1. April z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, l. 4835

Steingasse 11. eine sch. heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu verm. 5326

Steingasse 28,
heizbare, geräumige Mansarde gleich zu vermiethen. 1914

Möblirte Zimmer.

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfsallee), möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8775

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen **Bahnhof-Hotel,** Rheinstraße 23. 5470

Bismarckring 1, part., bei **Erb** gut möbl., billiges, zweifenstriges, helles Zimmer sofort zu verm. im Cigarrenladen. 4958

Ein fein möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen.
3634 Bismarckring 38, 3 Et.

Blücherstr. 18, Hth. 1, ein möbl. Zim. an Fräulein od. Herrn mit od. ohne Pension billig zu vermiethen. 6053

Bismarckring 39, Pr., hübsch möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Dotzheimerstr. 19, 2, Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz., zu vermiethen. 4985

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

Ein anst. junger Mann erhält sch. Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Einfach möbl. Zimmer mit Pension. 6114
Drudenstr. 1. Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Delaspeestr. 2, II,

Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Ein sauberer Mann findet **Schlafstelle.** 6116
Eleonorenstr. 3, 1 l.

Frankenstr. 16, 2 l., frdl. möbl. Zimmer zu 1. Dez. an Herrn zu verm. 4375

Frankenstraße 21,
Hth. 2 r., sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu verm. 5325

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten, Bäder. 6518

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Friedrichstr. 12, Mtb. 2 l., frdl. möbl. Zim. z. vm. 9568

Friedrichstr. 47, Stb. r. 1, ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Eine möbl. heizbare Mansarde zu vermiethen
6103 Goldgasse 3.

Ein gr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen
6107 Gustav-Adolfstr. 4, 3.

Eleg. weiß. Fremdenzimmer (neu) preiswerth z. v. 5273
Göthestr. 8, 3 St.

Hermannstr. 1, 1, möbl. Zim. (1 od. 2 Bett.) m. od. ohne Pension zu verm. 4571

Hellmundstr. 36, 2, 1 bis 2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4991

Hellmundstr. 40,
1 links, möblirte Mansarde zu vermiethen. 4973

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2, St. 570

Herrngartenstr. 14,
erste Etage, 3 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon frei. 9553

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Hochstätte 20, Neub., Hth. 1 St., ein schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 5981

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Ein schön möbl. Zimmer an einen jg. Mann zu verm. Woche 2,50 M. Jahnstr. 5, Str., 1. 5962

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Kirchgasse 19 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** Laden. 9352

Kirchgasse 19,

Bdh. 1, St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchhofsgasse 2, 3 r., sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5961

Saalgasse 33, 1., schön möbl. Zim. bill. z. verm. 4956

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Frdl. möbl. Zimmer für Tage, Wochen u. Monate mit o. ohne Pens. preisw. z. verm. Körnerstraße 4, 1 r. 5946

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Mauergasse 17, schönes einfach möbl. Zimmer im 3 Stock zu vermiethen. Näh. im 1. Stock. 5453

Marktstr. 26 bei **A. Helfrich,** ein möbl. Zimmer m. Pension bill. zu verm. 5210

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9027

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Anständige Leute
erhalten schönes Logis Metzgergasse 2, 2. Etage. 4907

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Neugasse 11, 2 r., e. möbl. Zim. a. e. Herrn z. vm. 2990

Oranienstr. 2, Part Kost u. Logis zu vermiethen. 6086

2 junge Herren erhalten Kost und Logis Oranienstraße 4, Metzgerei. 5859

Oranienstr. 24, 1. Etage ein fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Oranienstr. 62, Mtb. 1 l., sch. möbl. Zim. z. vm. 4345

Reinlicher Arbeiter od. Mädchen erhalten Schlafstelle, Näheres Platterstr. 40, 2. Stock. 6025

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. l. z. vm. 4404

Ecke Römerberg u. Röderstraße 39, 2, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder Pension zu verm. 6410

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 6069
Schützenhofstr. 12, 3 St.

Junge, anständ. Leute k. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Malsch. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an sind. jg. Mann 3309

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. **Jakob Schenerling.** 4762

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Helle möbl. heizb. Mans. m. Frühstück pr. Monat 15 Mk. z. vm. Taunusstr. 28, 3 r. 5960

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen Yorkstraße 7, 1 Etage. 4514

Großes, schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu vermiethen. Yorkstr. 10, 1 l. 5785

schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an. 1

Läden.

Laden,
Friedrichstr. 46, 90 Q.-Mtr. groß, mit Werkstätte ist sehr preisw. per 1. April zu vermiethen. 5309

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eckladen, für jedes Geschäft pass., auf gl. od. später zu verm. Näh. Hellmundstraße 40 1 St. l. 4972

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53,** nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Kl. Langgasse 7, großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. Bureau. 5886

Neubau Schiersteinerstr. 14a Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen rc. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Bily. 4162

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souffol per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage Biebrichs, zu verm. 9280 Biebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Ein kl. Laden, in Mitte der Stadt, für ein b. Cigarrengeschäft ges. Off. m. Preis unter H. D. 832 a. d. Exp. d. Bl. 6061

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Aarstr. 20. 6097

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Sch. Kellerräume m. Schroteingang, sowie ein leerer Raum, z. Möbeleinstellen rc. verwendbar, z. vm. Herderstr. 25. 6105

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Lagerplatz, eingezäunt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9861

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht.- u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort **zu verm.** Näh. Nicolasstr. 23, P. 8889

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9351

Roonstr. 15, r. **Flaschenbierkeller** sofort zu vermiethen. 5857

Lagerräume, auch als Werkstatt zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 5768

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Wohnung
nebst Werkstatt per 1. April zu verm. Wellritzstr. 19, 1. 6108

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Badeinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. April zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Ein **Mineralwasser-** nebst **Flaschenbiergeschäft** krankheitshalber zu verk. Offert unt. M. B. 333 a. d. Exp. erb. 6110

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

2000 Mk. gesucht,
nach der Landesbank zu 4/5 d. Taxe. Näh. Exped. 6072

Verkäufe.

Größere Parthie gebrauchte
Glaskisten
billig abzugeben 5975
Glasmalerei **Albert Zentner,** Biebricherstraße 9.

Kanarien. Habe circa **40 Hähne** preiswürdig abzug. Abhören zu jeder Zeit, Bürgersaal, Emserstr. 40. 5645

Ein **Sopha** (Halbbarock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapezirerarbeiten angenommen. 999

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Piano gesucht bei Privatleuten. Postb. L. 6 p. 41

Lachtauben, g. Zucht, zu verk. Hermannstr. 26, H. P. r. 6055

Tafel-Aepfel,
sehr haltbare Sorten, liefert franco bei Abnahme von mindestens 50 Pfund, das Pfund 14 Pfg.
Georg Brückner,
36 Gemünden a./Main.

Aus einem Nachlasse schöne Herrenkleider billig abzugeben. 5958 Neroftr. 27, 1 r.

Aepfel,
10 Pfd. 75 Pfg. zu haben 5734 Sedanstr. 3.

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Presber Bahnhofstr. 6.

Gut erhalt. Kleider, Mäntel rc. bill. z. vk. Göthestr. 8, 2. 5643

1 gebrauchter, gut erhaltener eis. **Regulir-Füllofen** m. Rohr, für kleines Wirthszimmer passend, ist billig abzugeben bei **Martin Lemp,** Adelheidstr. 47. 5274

Beste Thüringer
Tafeläpfel
empfiehlt in ff. Sorten zu billigen Preisen der Gartenbau-Verein Ebeleben, z. H. des Herren F. **Seeber,** Rockensußra, Post Ebeleben. 15

Ein gebr. **Verdeck,** passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4548

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, bill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Wellendstr. 32.

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzeln Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Ferd. Müller, Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 1904

Butter
zum Auslassen u. für die Küche, fein, fettreich, **sehr billig.**
Maisch Nachf., Marktstr. 23. Telephon 2816. 6089

Verschiedenes.

Königliche
Lotterie-Einnahme
von **Jacob Ditt,**
Müllerstraße 8,
empf. z. 1. Klasse 208. Lotterie noch

Ganze Loose	à	**Mk.**	**48.—**
Halbe	à	„	**24.—**
Viertel	à	„	**12.—**
Zehntel	à	„	**4.80**

Auswärtige für Bestellgeld und Zusendung 15 Pfg. mehr. 6117

8, 14, 18 karat. GOLD
in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr 4 1

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier.
1796

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Herrenanzügen** und Reparaturen in u. außer dem Hause.
Johann Heim,
5488 Walramstraße 25, 1.

L. Rettenmayer
Großherzoglich Hofspediteur
— Wiesbaden —
Abtheilung I
für
Verpackungen von Fracht- und Eilgütern.
Dieselbe übernimmt es
Güter aller Art:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
abzuholen, zu verpacken, zu versenden und zu versichern.
Anmeldungen p. Post oder a. d. Büreau:
Rheinstrasse 21.
Telefone No. 2376 u. No. 12.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Junge, sehr schöne
Teckelhündin
für 20 Mark zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl. 6121

Bei
Husten, Heiserkeit
giebt es **kein besseres Hausmittel** als den
echten russischen
Knöterich-Thee.
(Keine Mischung, kein Geheimmittel.)
Originalpackete à **50 Pf.** zu haben: 5115
Germania-Drogerie, Rheinstraße 55: **Drogerie Moebus,** Taunusstr. 25.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan bester u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Echt
Kulmbacher Bier.
Hervorragende Aerzte urtheilen:
Es giebt kein besseres
Stärkungsmittel
als ein reines, mildes Bier, wie
Mönchshofbier.
In voller Echtheit in Flaschen zu haben bei
Carl Enders,
Flaschenbierhandlung,
Oranienstraße 4. 5678

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei **Frau Klein,** Albrechtstr. 30. 302

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 8343

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandonionspieler** z. Musik-Unterh. Näh. Moritzstr. 50, Stb. 2 4331

Wer vorwärts kommen
will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie." Preis 30 Pfg. in Briefm. einf. **G. Klötzsch,** Verlag 882, Leipzig. 32

Brauchen Sie Geld?
a. Wechsel, Möbel, Police, Schuldsch., Caut., überh. z. j. Zweck? Dies wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch **K. Schlissmann,**
647/12 **München,** Bayerstr.

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstr. 40, 2 rechts.

Hilfe g. Blutstock **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Hilfe geg. Blutstock., Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

Frauenleiden Blutstockung rc. rc. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „M. F. 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 38

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 21. 5983

Hilfe gegen **Blutstockung. Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 506/83

Alle Sorten
Leder
(auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst. 4411
A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

In der Nähe Wiesbadens ist eine sehr gut gehende **Wirthschaft** mit großer **Gartenwirthschaft** mit sämmtlichem Inventar u. Haus billigst zu verkaufen. 6122
Ferner eine neu erbaute **Villa** in der Nähe der Anlagen nach Sonnenberg in gesunder Lage zum Preise von 30 000 Mark sofort zu verkaufen. Agenten verbeten.
Offerten u. J. N. 6122 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Buch über die Ehe
von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Heirath.
6027
Braver, vermögender Landwirth, 25 Jahre alt, ev., der sich Familienverhältnisse halber verheirathen möchte, sucht gleiche Lebensgefährtin.
Strengste Diskretion zugesichert.
Gefl. Off. sind spätestens in 8 Tagen einzusenden unter **B. A. 6027** an die Exped. d. Bl.

Haarfarbe,
um rothe, graue, blonde Haare dauerhaft braun bis schwarz zu färben — garantirt unschädlich — hergestellt nach eigener bewährter Vorschrift, empfiehlt in Cartons à Mk. 1.25.
A. Berling, Drogerie.
5790 Gr. Burgstr. 12.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt owie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 3696

Original
Reichel
ESSENZEN
MARKE LICHTHERZ
SIND DIE BESTEN

Gemahlene
Dalli-
Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hint.-h. P. 5493

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
9874 Yorkstr. 4, 1 St. l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 9500

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

Nur in der
Conservenfabrik
C. Weiner,
Mauergasse 17,
erhalten Sie frische, selbsteingekochte Waare, pfundweise ausgewogen.
Volks-Gelee,

			Pfd.
Kaiser-	**Gelee**		20 Pf.
Zwetschen	„		20 „
Honig	„		30 „
Apfel (Viktoria)	„		28 „
Aprikosen	„	Gelee	40 „
Himbeer	„		40 „
Erdbeer	„		40 „
Stachelbeer	„		40 „
Zwetschenmus			32 „

Marmelade (gem.) 24, 30, 40 Pf.
Ferner **feinste Marmelade** nach bewährter Conditorenart eingekocht als: **Aprikosen, Apfel, Erdbeer, Himbeer, Brombeer, Johannisbeer, Stachelbeer, Quitten, Kirschen, Zwetschen** p. Pfd. von 50 Pf. an.
Sämmtliche Sorten auch in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimer zu reduzirten Preisen. Ff. **Himbeersaft** garantirt rein, ärztlich empfohlen.
Man achte gefl. genau auf meine Firma. 4385

„Monopol"
Backpulver Puddingpulver Vanillinzucker.
à 10 oder 20 Pfg.
Unübertreffliche Güte
Millionenfach bewährte Rezepte gratis in den an den Plakaten kenntlichen Verkaufsstellen.
engros durch
Ed. Weygandt, Wiesbaden.

Kauft
Helbach's Borax
Seifenpulver.

Verkäufer
Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Practische Vorschläge bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Sanatorium für Gallenstein-Kranke
Hannover-Steuerndieb.
Bewährte, erfolgreiche Behandlungsmethoden.
2 Aerzte. Prospect frei. 1142/50

Gutkochende
Hülsenfrüchte:
Erbsen, Linsen u. Bohnen empfiehlt in **größter Auswahl** billigst die Samenhandlung 4780
A. Mollath, Michelsberg 14.

Fettgänse, Enten
u. Hühner Ia gemästet, frisch geschlachtet u. gerupft, pr. 10 Pfund-Korb franco Nachnahme M. 5.—
M. Kaphan-Locker, Dziedzitz No. 153, Schlesien. 605/83